April 2023

Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Bericht aus Hohenheim

Osterkrippe

Tag der Streuobstwiese

Impressum

HERAUSGEBER
Landesverband Württembergischer Imker e. V.
Präsident: Dr. Dr. Helmut Horn
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon: 071535 8115, Fax: 07153 5 5515
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION
Stefan Sohn
Goethestrasse 14, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon: 07153 618763
E-Mail: bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT
KYVE Projekte GmbH & Co. KG / Dobrigkeit Design

ANZEIGENLEITUNG
Landesverband Württembergischer Imker e. V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon: 07153 5 8115, Fax: 07153 5 5515
E-Mail: info@lvwi.de | Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,– EUR.
Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des
Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10
Bei Sepa Überweisung:
IBAN DE39611913100657544019
BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN
Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

SATZ / HERSTELLUNG
www.die-umsetzer-agentur.de

DRUCK
Druckhaus Karlsruhe
Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Messering 5, 76287 Rheinstetten

REDAKTIONSSCHLUSS
Ausgabe Juni 2023 – 20. April 2023
Ausgabe Juli/August 2023 - 20. Mai 2023

Wortmeldung

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

ich hoffe sehr, dass bei Ihnen die Auswinterung der Bienen ebenso erfolgreich verlief wie bei mir.

Dieses Jahr hatte ich den geringsten Verlust in meiner nunmehr 18 -jährigen Imkerschaft (irgendwann muss es ja mal klappen !).

Jetzt muss es nur noch richtig honigen, damit wir eine ertragreiche Ernte einfahren können.

In diesem Monat begehen wir das Osterfest, deshalb erscheint in dieser Ausgabe mal etwas Außergewöhnliches, nämlich ein Artikel über eine Osterkrippe.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest mit einem fleißigen Osterhasen und vielen bunten Ostereiern.

Mit imkerlichem Gruß
Ihr Stefan Sohn

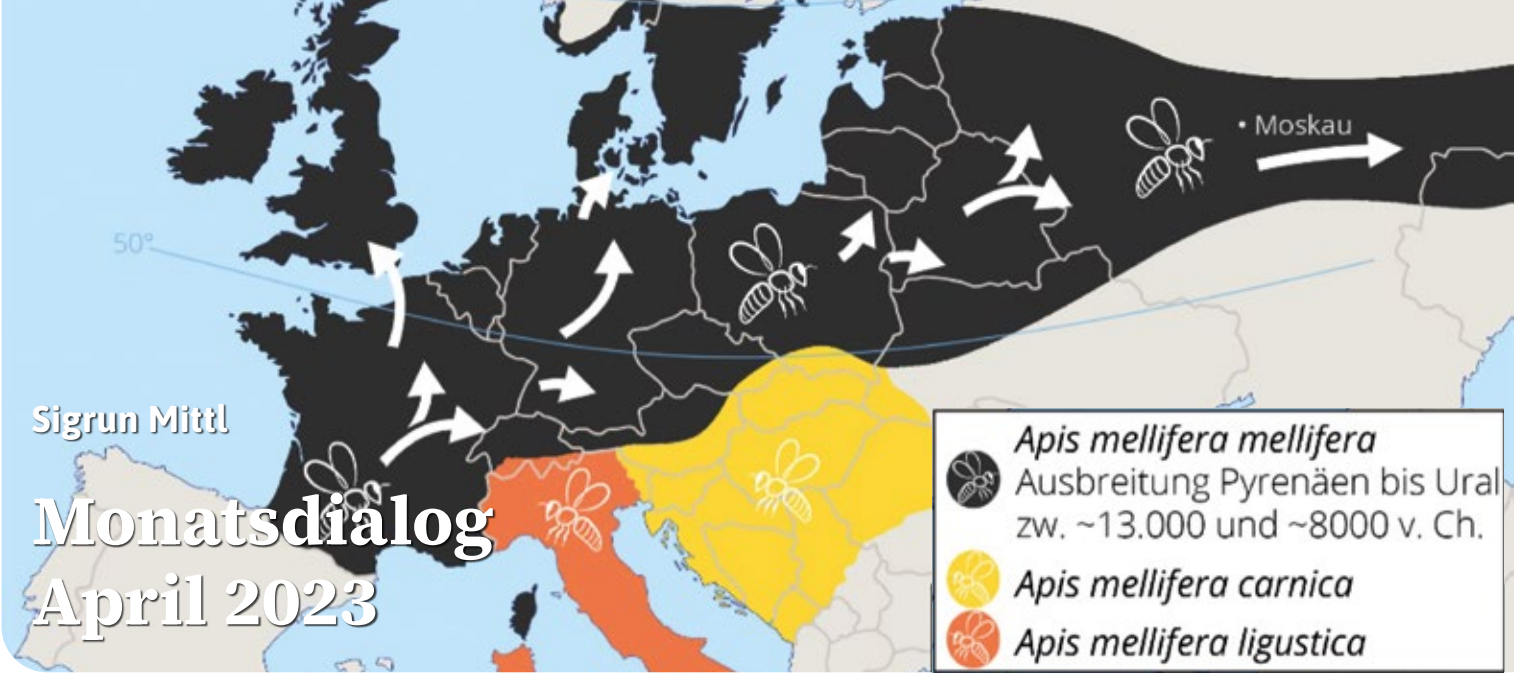
Die Zeichenfarbe der Königinnen 2023 ist rot.

Monatsschrift des LVWI
144. Jahrgang
Heft 04 / April 2023

Der Bezug ist im Mitgliedspreis erhalten.
Titelbild: Palmkätzchen
Foto: Margarethe Schwartz

Inhalt

160 Sigrun Mittl
Monatsdialog April 2023
165 Leckeres Honig-Rezept
Lachstatar auf Roggenvollkornbrot
166 Dr. Martin Denoix
Zeitungspapier in der Imkerei
167 **Seuchenstand**
168 BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882
Mitgliederjahresversammlung
170 BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882
Jahreshauptversammlung
172 Tag der Streuobstwiese 2023
Streuobstheld(inn)en für Aktionstag gesucht
174 **Leserbriefe**
175 **TV Programm**
176 **Vereinskalender**
179 **Kleinanzeigen**
181 Dr. Christoph Grimmer
Grußwort zum Imkertag
182 **Der LVWI informiert**
193 **Der D.I.B. informiert**
194 Josef Kleinhenz
Warum an Ostern eine Krippe in der Kirche steht
198 Dr. Kirsten Traynor & Mitarbeiter*innen
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2022



Sigrun Mittl

Monatsdialog April 2023

Abb. 1: Die ursprünglichen Verbreitungsgebiete der drei Unterarten Apis mellifera mellifera, Apis mellifera carnica *und* Apis mellifera ligustica. *Bild Sigrun Mittl, In: Mittl 2021 (2)*

Die Dunkle Biene Apis *mellifera mellifera* im Spannungsfeld zwischen Wildtier und Nutztier

Unsere einzige in Deutschland einheimische Honigbiene ist die Dunkle Biene

Die Dunkle Biene *Apis mellifera mellifera* ist die einzige in Deutschland einheimische Honigbiene. Nach der letzten Eiszeit breitete sie sich wahrscheinlich so zwischen 13 000 v.Chr. und 8000 v. Chr. als einzige Unterart der Westlichen Honigbiene *Apis mellifera* in einem riesigen Gebiet aus, nämlich von den Pyrenäen bis zum Ural in Russland. Sie bewies damit ihre unglaubliche genetische Kraft, sich in so vielen verschiedenen Klimazonen zu etablieren. Sie lebte seit ca. 10 000 Jahren in unseren deutschen Wäldern und in der freien Landschaft in Höhlen und Mauern und gehörte wie die Linde, die Wildkirsche und die Eiche zu unserer nacheiszeitlichen Lebensgemeinschaft, wie Prof. Ruttner dies einst formulierte. (1) Die beiden anderen den Imkerinnen und Imkern wohlbekannten bekannten Unterarten *Apis mellifera carnica*, die Kärntner Biene, und *Apis mellifera ligustica*, die Italienische Biene, besiedelten verglichen mit der Dunklen Biene kleine Gebiete.

Die Dunkle Biene ist zuerst einmal eine Wildbiene und ein Wildtier

Der berühmte Naturforscher Carl von Linné verwendete bei seiner Beschreibung der Art Apis mellifera die in ganz West- und Nordeuropa einheimische Unterart *Apis mellifera mellifera*. Dieser Umstand macht deutlich, dass die heute häufig vorgenommene Trennung von Honigbiene und Wildbiene wissenschaftlich nicht zulässig ist – zumindest was die reinen Unterarten und damit unsere einheimische Honigbiene, die Dunkle Biene, betrifft. Die Westliche Honigbiene ist eine Vertreterin der Familie Apidae, der Echten Bienen, und somit eine Wildbiene und ein Wildtier. Laut Definition der Europäischen Roten Liste der Bienen werden ausschließlich die in freier Natur lebenden einheimischen Unterarten der Westlichen Honigbiene als wilde Honigbienen bezeichnet. Auf Deutschland bezogen verdient demnach nur die wild lebende Dunkle Biene dieses Prädikat „Wilde Honigbiene“. (3)

Die Dunkle Biene im Spannungsfeld zwischen Naturschutz und Nutztierhaltung

Die gesamte Bienenhaltung beruhte auf der Quelle der wilden Honigbienen, die die Menschen schon seit Urzeiten genutzt haben. Neben dem Sammeln von Bienenprodukten praktizierten die Menschen die Bienenjagd, den Bienenfang, die Wald- und die Hausbienenhaltung. Bis ins 18. Jahrhundert hinein konnten sich die wilden Honigbienen in den Wäldern und Fluren immer wieder von der Nutzung durch die Menschen erholen. Die Dunkle Biene lebte gleichzeitig als Wildbiene in Baumhöhlen im Ökosystem Wald (4), in Erdhöhlen und Mauern und als Nutztier in der Hand der Imker. Die besondere Verantwortung für die Erhaltung einer einheimischen Art in Form der Unterart Dunkle Biene war den Imkern, aber auch dem Naturschutz damals aber nicht bewusst. Die relativ gesehen schlechten Kenntnisse der Imker führten dazu, dass die Völker immer wieder starben und aus der Natur aufgefüllt werden mussten. (2) Das hatte Konsequenzen.

Abb. 2: Die Dunkle Biene Apis mellifera mellifera. © Jan Gutzeit

Abb. 3: Die Ursachen für den Verlust der einst in Deutschland einheimischen Unterart der Westlichen Honigbiene, Apis mellifera mellifera. *© Sigrun Mittl, In: (2)*

Die „Wilde Honigbiene" als Quelle der gesamten Imkerei in Deutschland starb aus

Ab spätestens 1800 war Schluss. Die Quelle der wilden Honigbiene war in Deutschland versiegt. Die Imker mussten die Honigbienen, die sie an ihrem Bienenstand hatten, jetzt sorgsam behandeln, um nicht den Verlust des gesamten Genmaterials der Dunklen Biene zu riskieren. Ein Auffüllen aus wilden Beständen war nicht mehr möglich. Die Dunkle Biene war jetzt – nachdem die Imker selbst für ihr Aussterben gesorgt hatten – auf die Imker angewiesen. Nur Schwärme, die in die Natur entwischt waren und in Baum-, Fels- oder Erdhöhlen überlebt haben, sorgten für einen leichten Rückfluss in die entsprechenden Ökosysteme. Dieser nicht nachhaltige Umgang mit der Ressource Honigbiene führte zu einem weiteren dramatischen Fehler

Der Verlust des Genmaterials der Dunklen Biene in Deutschland

Alexander von Humboldt bereiste ab 1799 als Naturforscher die ganze Welt und brachte Kunde von Millionen unbekannter Tier- und Pflanzenarten. Charles Darwin folgte dieser neuen Forschungsrichtung und stach 1831 in See, gefolgt von Alfred Brehm, der circa 15 Jahre später aufbrach. Die drei Forscher teilten neben vielen anderen das Ziel, neue Tierarten und Unterarten zu entdecken, zu beschreiben und, wenn möglich, lebend nach Europa und Deutschland einzuführen. Damit begann unter anderem auch die Bienenforschung, die sich damit beschäftigte, die unterschiedlich aussehenden Honigbienen aller Kontinente zu erfassen sowie Theorien über Verwandtschaftsverhältnisse aufzustellen. Alle fleißigen Bienen wurden verglichen: nach Farben und Formen, Honig- und Wachsleistungen, Sanftmut und klimatische Vorlieben.

Mit der Zeit und der Wissensverbreitung kristallisierten sich drei Bereiche heraus:

- die wissenschaftliche Erforschung der verschiedenen Bienenarten und -unterarten,
- die Hobby-Zucht, basierend auf der Schönheit und Buntheit unterschiedlicher Unterarten
- sowie die kommerziell motivierte Zucht, die mithilfe von Kreuzungen verschiedener Unterarten den Honigertrag wirtschaftlich steigern sollte.

In Pollmanns „Werth der verschiedenen Bienenracen und deren Varietäten" aus dem Jahr 1889 liest sich diese Entwicklung so: „Unter den importirten Bienenracen, hat bis jetzt für die Wissenschaft die italienische sehr viel geleistet; auch die ägyptische ist in dieser Beziehung nicht ohne Belang geblieben. Ebenso ist der Farbenschmuck dieser beiden Racen herrlich und macht jenen Freude, die mit Recht das Heil der Imkerei von ihnen erwarten. (...) Es fragt sich nun, ob durch Kreuzung zweier Immenracen, eine neue dritte Race, eine sogenannte Culturrace, hergestellt werden könne, die wirklichen wirthschaftlichen Nutzen gewährte, d. h. die öconomisch vortheilhafter wäre, als die beiden jetzt besten, die unsere und die niederösterreichische." (5)

Und so fiel 1853 der Startschuss für die massive Einfuhr fremder Unterarten der Westlichen Honigbiene nach Deutschland: 1853 wurde die Italienische Biene nach Schlesien (damals Deutschland) eingeführt, 1857 die Kärntner Biene, 1860 die griechische Biene (Apis mellifera cecropia), 1864 die ägyptische Biene (Apis mellifera lamarckii), 1866 nach Böhmen und 1876 nach Deutschland die zyprische Biene (Apis mellifera cypria) und 1870 die syrische Biene (Apis mellifera syriaca). Die Einfuhr der kaukasischen Biene (Apis mellifera caucasia) 1878 wurde 1886 beendet, da die Vermischung mit anderen Unterarten zu extrem stechlustigen Honigbienen führte. Sogar die Art Apis dorsata, die Asiatische Riesenhonigbiene, wurde 1883 versuchsweise eingeführt, doch dort zeigte sich schnell die Unterscheidung von Art und Unterart. Nur Unterarten einer Art konnten sich nachhaltig miteinander fortpflanzen, nicht aber Individuen zweier verschiedener Arten. So misslang die Zucht schnell. (6) (7)

Die Warnung einiger Bienenforscher, die Kreuzung mit der ein-

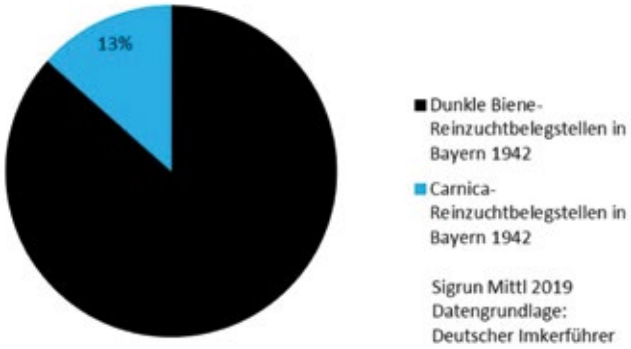


Abb. 4: Reinzuchtbelegstellen in Bayern im Jahr 1942 mit der jeweiligen Zuchtrichtung Dunkle Biene (Apis mellifera mellifera) oder Kärntner Biene (Apis mellifera carnica). Datengrundlage Hefte des Deutschen Imkerbundes. Bild Sigrun Mittl, In: (10)

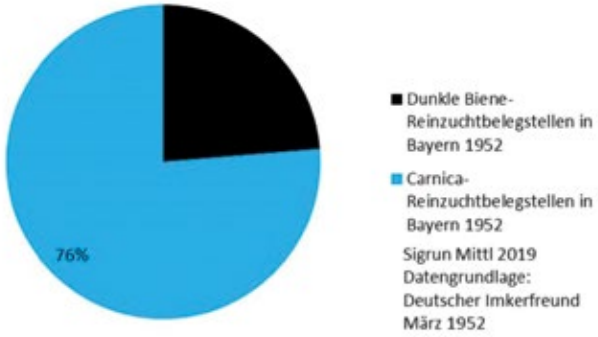


Abb. 5: Reinzuchtbelegstellen in Bayern im Jahr 1952 mit der jeweiligen Zuchtrichtung Dunkle Biene (Apis mellifera mellifera) oder Kärntner Biene (Apis mellifera carnica). Datengrundlage Deutscher Imkerfreund März 1952. © Sigrun Mittl, In: (10)

heimischen Honigbiene zu unterlassen und den Import zu stoppen, verhallte. Ein kunterbunter Mischmasch verschiedener Hybride (Ergebnis der Kreuzung von zwei oder mehr Unterarten), die zum Teil extrem stechlustig waren, war das Ergebnis.
Die in Deutschland heimische Dunkle Biene, die nicht mehr als Wildbiene, sondern nur noch als Nutztier überlebt hatte, geriet dabei an den Rand der Ausrottung. Ihr Ende wurde besiegelt durch die Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft mit dem Verlust von Baumhöhlen und Tracht sowie die mangelnde Sensibilität der Bienenwissenschaftler, Bieneninstitute sowie der Imker- und Naturschutzverbände für den genetischen und artenschutzrechtlichen Wert einer einheimischen Tierart.

Der zweite Anlauf für die Zucht der Dunklen Biene in Deutschland Professor Zander war zu seiner Zeit der erste Wissenschaftler, der den Verlust der Dunklen Biene verhindern wollte. Als er in Deutschland keine reine Dunkle Biene mehr fand, importierte er um 1907 herum einen Zuchtstamm der ursprünglichen wilden Dunklen Biene, die legendäre „Nigra“ aus der Schweiz. So eröffnete die Landesanstalt für Bienenzucht Erlangen, zu dessen Vorstand er damals zählte, im Jahr 1908 die erste Reinzuchtbelegstelle in Deutschland für die Dunkle Biene namens „Ohrwaschl“. Damit legte Professor Zander den Grundstein für eine bis 1959 andauernde Zucht. (8) Hofmann, der praktische Leiter der Königlichen Landesanstalt für Bienenzucht Erlangen, hat das Problem der Verkreuzung der Dunklen Biene mit Zander als einer der ersten erkannt und das 1909 formuliert: „Die Sucht nach dem Neuen und Fremden hat leider unsere Bienenzüchter verleitet, fremde Bienen einzuführen und planlos die bewährte heimische Biene zu bastardieren. Die zunehmenden Bienenkrankheiten und die Mißerfolge der beiden letzten ungünstigen Jahre ließen den Fehler erkennen und es besteht die Hoffnung, daß der Reinzucht der deutschen Biene nun mehr Aufmerksamkeit zugewandt wird.“ (9) Gleichzeitig nahmen Anfang des 20. Jahrhunderts die Reinzuchtbelegstellen für die Kärntner Biene in Deutschland zu, nachdem man mit der Einfuhr fremder Unterarten ein heilloses Durcheinander geschaffen hatte, das man wieder rückgängig machen wollte; da Österreich zu dieser Zeit an Deutschland „angeschlossen“ war, wurde auch die Kärntner Biene jetzt als deutsche Biene angesehen. 1942 gab es innerhalb der Grenzen des heutigen Deutschlands 170 Reinzuchtbelegstellen der Dunklen Biene und 138 der Kärntner Biene. In Bayern waren 87 Prozent aller Reinzuchtbelegstellen solche für die Dunkle Biene und nur 13 Prozent für die Kärntner Biene.

Nach dem Zweiten Weltkrieg besiegelte eine katastrophale Entscheidung das endgültige Ende für die Dunkle Biene. Innerhalb von nur etwa 20 Jahren wurden alle Reinzuchtbelegstellen der Dunklen Biene in solche der Kärntner Biene umgewandelt. 1952 waren die Belegstellen der Dunklen Biene am Beispiel von Bayern auf 24 Prozent zusammengeschmolzen und im Laufe der 1960er Jahre in Deutschland komplett aufgelöst. Wen wundert, dass diese Katastrophe der Honiggier geschuldet war - ein paar mehr Kilo Honig pro Volk und Jahr, die die Kärntner Biene im Vergleich zur Dunklen Biene brachte. Eine tausende von Jahren dauernde Geschichte der wilden Dunklen Biene wurde innerhalb von etwa 200 Jahren ausgelöscht und der Genpool in Imkerhand innerhalb von etwa 20 Jahren unwiederbringlich zerstört - und zwar durch die Entscheidung einiger weniger Akteure – in diesem Fall der Bieneninstitute, des Deutschen Imkerbundes und der Imker. (10)

Verwilderte Honigbienen statt wilder Honigbienen

Nach meinen Quellen- und Archivstudien wage ich die Aussage, dass die in Deutschland einzige einheimische wilde Honigbiene, die Dunkle Biene, um das Jahr 1800 schon ausgestorben war. (2) Wenn danach noch Honigbienen in freier Wildbahn gesichtet wurden, handelte und handelt es sich um verwilderte Honigbienen der sogenannten Landbiene, einem Gemisch aus verschiedensten Unterarten. Seit ca. 1914 finden sich in der Literatur erste Hinweise auf solche wild lebenden Honigbienenvölker. (11) In einem alten Band über Wildbienen findet sich die Aussage von Stoeckert aus dem Jahr 1933: „Die Zahl der im Wald lebenden wilden Bienenvölker ist in Franken heute nur noch gering. Unsere neuzeitliche Forstwirtschaft mit ihrer geregelten Umtriebszeit und systematischen Entfernung hohler Bäume hat die Waldbiene ihrer wichtigsten Nistgelegenheit beraubt, so dass sie wie auch andere Arten unserer Tierwelt mehr und mehr verschwinden musste. Die Völker, die heute noch vereinzelt und vorübergehend im Wald anzutreffen sind, sind stets auf entwichene Schwärme zurückzuführen, welche verwildert sind.“ (12)

Die Zucht der Dunklen Biene heute – der dritte Anlauf

Heute müssen Dunkle Bienen aus dem Ausland importiert wer-

Abb. 6: Verwildertes Bienenvolk (B) der Landbiene in einer Schwarzspechthöhle einer Waldkiefer. Bild: Enoch Zander, wahrscheinlich 1914. In: Zander 1944 (11)

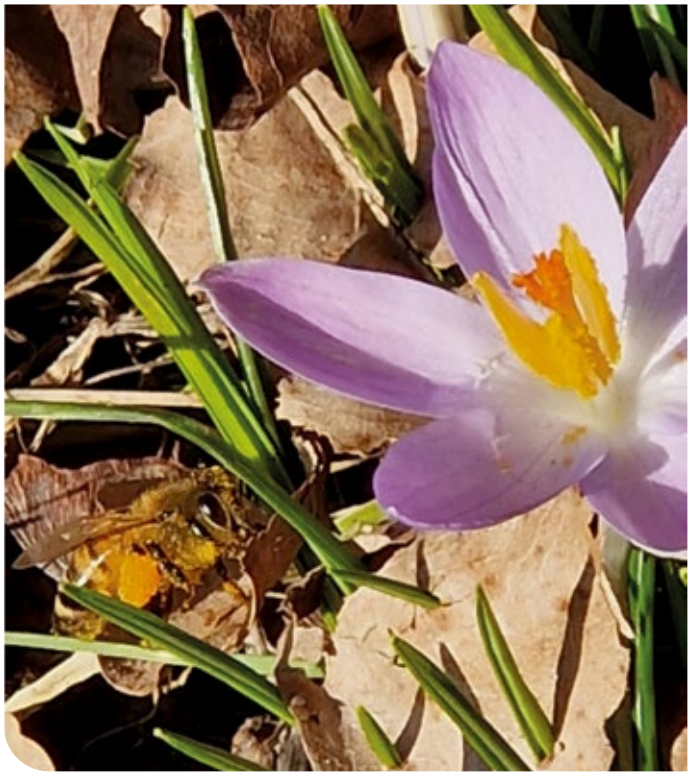


Abb. 7: Die Schönheit der Natur – sie spiegelt die Schönheit des Geistes. Bild: Marco Warstat

den, um hier gehalten zu werden. In ganz Europa finden sich kaum noch wilde Honigbienen der Unterart Apis mellifera mellifera und wenn, dann sind sie durch Import fremder Unterarten oder das Halten der Buckfast-Rasse in unmittelbarer Nähe unter großem Druck. Ich plädiere dafür, die Fehler aus der Vergangenheit nicht zu wiederholen. Die Dunkle Biene ist unsere einzige einheimische Honigbiene und ihr gebührt aus rein wissenschaftlicher Sicht die Aufnahme in die Rote Liste der bedrohten Tier- und Pflanzenarten, wenn auch mit der Signatur „0“, ausgestorben. (13) Diesem Rang entsprechend steht ihr grundsätzlich nach deutschem Naturschutzrecht eine Wiederansiedlung zu. Eine solche Maßnahme müsste aber sorgfältig und über Jahrzehnte geplant werden. Es gibt keine weitere einheimische Art bzw. Unterart, die durch ihr Paarungsverhalten in freier Natur nicht als von der Wildform unabhängige Nutztierrasse und ohne Gefährdung der Wildform gehalten werden könnte. Deshalb ist die Erhaltung als Wildtier und die Erhaltung als Nutztier so trickreich und schwierig. (14) Nur in achtsamer Absprache wäre ein solches Vorhaben überhaupt möglich. Das braucht Vertrauen und ein Verständnis für dieses Spannungsverhältnis. Gleichzeitig müssen sich die Züchter und Halter der Dunklen Biene darüber im Klaren sein, dass nur eine gesunde und varroaresistente bzw. – tolerante Honigbiene geeignet ist, in die Natur rückgeführt zu werden. (2) Dieses Ziel zu erreichen sehe ich als große und wunderbare Arbeit der Züchterinnen und Züchter der Dunklen Biene, die zum Teil im Bundesverband Dunkle Biene und im Zuchtverband Dunkle Biene zusammengeschlossen sind, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Imkerbund und den Naturschutzverbänden an.

Ostern als Verspechen der Auferstehung

Die Dunkle Biene, der eine so gigantische Kraft innewohnte, ein so riesiges Gebiet erobert zu haben, wurde trotzdem schon vor dem Jahr 1800 ausgelöscht. Da fiel mir eine Parallele auf. Auch das Land der Dichter und Denker ist ausgelöscht. Wer liest heute noch Meister Eckhart, Jakob Böhme, Herder, Goethe, Schiller, Hölderlin, Novalis, Schelling und viele andere Geistesgiganten.

Welche Geistesgeschichte hat das menschliche Bewusstsein hervorgebracht und gegen alle Angriffe verteidigt. Humanismus, Menschlichkeit, Freiheit, Entwicklung eines freien schöpferischen Ichs, Entfaltung der menschlichen Talente, Leben im Einklang mit Himmel und Erde - nur noch ein kleines Rinnsal dieses einst mächtigen Flusses der Menschheitsgeschichte plätschert dahin und wartet auf eine Auferstehung. Wir haben uns selbst abgeschnitten von unseren Wurzeln, die zugleich im Himmel und auf Erden verankert waren, wir haben Geist und Seele bekämpft und aus dem Bewusstsein getilgt. Wir haben die Natur schon fast erledigt und unsere seelische und geistige Natur gleich mit. Auf welchem Niveau reden wir heute? Wann halten wir ein und entscheiden uns für die Lebendigkeit des Lebens, die Schönheit der Natur und die Wunder der Evolution der Natur und des Geistes? Jedes Jahr bietet uns das Leben eine neue Gelegenheit – Ostern, das Versprechen auf Auferstehung des Lebendigen.
Ich wünsche Ihnen eine schöne Osterzeit, ein Loslassen von Altem und die Geburt von etwas erfrischend Neuem! Trauen Sie sich...

Über meine Arbeit:
https://bienen-dialoge.de
Mein erstes Buch finden Sie in jeder Buchhandlung und auch auf meiner Seite (gerne auch mit Widmung): https://bienen-dialoge.de/nachhaltig-imkern-mit-gesunden-honigbienen/

Literaturverzeichnis

1. **Ruttner, Friedrich.** *Naturgeschichte der Honigbienen. München :* Ehrenwirth-Verlag, 1992.
2. **Mittl, Sigrun.** *Nachhaltig imkern mit gesunden Honigbienen - Aus Vergangenheit und Gegenwart für die Zukunft lernen. Bern :* Haupt Verlag, 2021.
3. —. *Apis mellifera und das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) der BRD - Ist die Art Apis mellifera (Westliche Honigbiene) ein Wildtier und welche Folgen hätte das für Gesetzgebung und Artenschutz? - 2. überarbeitete Fassung. https://bienen-dialoge.de.* Oktober 2017, S. 9 S.
4. —. *Ein bisher kaum beachteter Mosaikstein im Ökosystem Wald:* Die wild lebende Honigbiene Apis mellifera und die Rolle von Spechten und Pilzen für ihr Überleben. *https://bienen-dialoge.de.* 2019, S. 33.
5. **Pollmann, A.** *Werth der verschiedenen Bienenracen und deren Varietäten, bestimmt durch Urtheile namhafter Bienenzüchter - zweite vermehrte Auflage. Leipzig :* Verlag von Hugo Voigt, 1889.
6. **Von Buttel-Reepen, H.** *Apistica - Beiträge zur Systematik, Biologie sowie zur geschichtlichen und geographischen Verbreitung der Honigbiene (Apis mellifera L.), ihrer Varietäten und der übrigen Apis-Arten. 1905-1908, S. 117-201.*
7. —. *Leben und Wesen der Bienen. Braunschweig :* Friedr. Vieweg & Sohn, 1915.
8. **Mittl, Sigrun.** *Die älteste Königinnenbelegstelle für Apis mellifera mellifera (Dunkle Biene) in Bayern und ab 1920 die größte in der ganzen Welt:* "Ohrwaschl" bei Erlangen/Tennenlohe - von 1908 bis 1948. *https://bienen-dialoge.de.* Februar 2019, S. 33 S.
9. **Hofmann, K.** *1. Jahresbericht der K. Anstalt für Bienenzucht in Erlangen für das Jahr 1908 - Die Tätigkeit der praktischen Abteilung. Münchner Bienenzeitung 31 (7). Juli 1909.*
10. **Mittl, Sigrun.** *Die Reinzuchtbelegstellen der Stämme der Dunklen Biene Apis mellifera mellifera und der Kärntner Biene Apis mellifera carnica zwischen 1934 und 1945 und die Geschichte der Zucht in dieser Zeit mit Ausblick in die Zeit danach - Teil 1. https://bienen-dialoge.de.* 2019, S. 32.
11. **Zander, Enoch.** *Die Zucht der Biene - Handbuch der Bienenkunde in Einzeldarstellungen Band V . Stuttgart :* Eugen Ulmer Verlag, 6. neubearbeitete Auflage, 1944.
12. **Stoeckhert, Ferdinand Karl.** *Die Bienen Frankens. Beiheft der Deutschen Entomologischen Zeitschrift Jahrgang 1932. 1933, S. 294 S.*
13. **Steffan, A.W.** *Schutz und Wiederansiedlung der Dunklen Europäischen Honigbiene in Naturschutzgebieten und Biosphärenreservaten Deutschlands. Insecta 5. 1997, S. 33-47.*
14. **Mittl, Sigrun.** *Die Dunkle Europäische Biene, Apis mellifera mellifera:* Eine ausgestorbene Wildbiene und eine extrem gefährdete Haustierrasse im Spannungsfeld von Naturschutz und Zucht. *Vortrag.* Fürth, https://www.bienen-dialoge.de : s.n., 15. September 2015.

Patricia Günther

Lachstatar auf Roggenvollkornbrot

Zutaten:

- Pro Person ca 100g Lachs
- ½ Zwiebel, fein gewürfelt
- 2 Teelöffel Kapern
- Dill
- Senf
- ½ Chilischote fein gehackt
- 1 Teelöffel kräftigen Honig
- 1 Backpapier

Zubereitung:

Das Lachsfilet in Streifen schneiden und zu einem Tatar verarbeiten. Die vorbereiteten Zutaten mitsamt dem Tatar in eine Glasschüssel oder was auch immer zur Verfügung steht geben und alles miteinander vermengen. Zum guten Schluss mit Honig abschmecken. Hier passt am besten ein flüssiger Honig.

Das Lachstatar lässt sich gut auf einem Roggenbrot anrichten; aber auch auf einem größeren Salatblatt.

Wer möchte kann das Brot auch noch zuvor mit Butter oder Meerrettich bestreichen.

Guten Appetit und Frohe Ostern.

Patricia Günther

P. S. Ich freue mich über Fotos, Rezepte und Anregungen: **patricia.guenther1002@gmail.com**

Eigene Rezepte sind nach wie vor zu der Serie „Kochen mit Honig“ willkommen und werden honoriert.

Dieses Jahr fällt der Gründonnerstag auf den 6. April und der Karfreitag auf den 7. April 2023.

Für all jene aus der Imkerschaft, die an diesen Tagen der Fastenzeit noch der Tradition nachkommen, kein Fleisch zu essen und auch keine „Herrgottsbscheißerle“ zu genießen, habe ich hier ein Rezept mit Fisch ausgesucht. Für mich eine Köstlichkeit auf Lachsbasis.

Propolisernte

Dr. Martin Denoix

Zeitungspapier in der Imkerei

Eine der letzten Aussagen meines Imkervaters bevor er starb, an die ich mich erinnern kann, war die Anleitung zum Vereinigen von Völkern mit Hilfe von Zeitungspapier: "Setze das Volk auf das andere drauf, lege einen Bogen Zeitungspapier dazwischen , gib einige Tropfen Thymiangeist darauf und mache mit einer Gabel ein paar Löcher in die Zeitung."
In nun über 30 Jahren Bienenhaltung habe ich das Verfahren nie angewandt, da es in meiner Imkerei noch nie einen Anlass gab zwei Völker zu vereinigen. Bei Drohnenbrütigkeit stoße ich die Bienen lieber in einiger Entfernung von den Waben auf die Erde, schwächere Völker setze ich im Frühjahr über Absperrgitter auf stärkere, um sie nach einigen Wochen erstarkt wieder zu trennen.

Wozu verwende ich dann Zeitungspapier in der Imkerei?

Sollen kurzfristig für den Transport Fluglöcher verschlossen werden hat sich Zeitungspapier für die verschiedensten Fluglochformate bestens bewährt. Da die meisten Beuten (auch Ablegerkästen) heute Varroagitter besitzen ist die Belüftung des Volkes bei geschlossenem Flugloch kein Problem. Den Transportgurt führt man dann am besten über das Flugloch, dann sind Fluglochkeil und Varroaschieber (sollte lieber wegen der Luftzufuhr entfernt werden) während des Transports gesichert.

Manchmal verziehen sich Holzbeuten oder man muss kurzfristig mal besetzte Magazine übereinanderstellen, die nicht hundertprozentig zusammenpassen. Da hilft zu einem Streifen mehrfach gefaltetes Zeitungspapier, das mit Hilfe einer Spachtel in die Schlitze eingesteckt wird. Bienen schroten dieses Papier nicht weg sondern verkitten es in der Beute sogar mit Kittharz. Meist wird der Spalt durch das Gewicht der Beuten im Laufe von wenigen Tagen von selbst kleiner.

Alle weiteren Verwendungen finden nicht direkt am Bienenvolk statt:

Zeitungspapier hilft mir bei der Propolisernte: Ich verwende keine Propolisgitter sondern erhalte genug ausreichend reines Propolis, wenn ich es im Winter bei niedrigen Temperaturen von nicht benötigten Zargen und im Wabenschrank gelagerten Rähmchen mit Spachteln und Stechbeitel abkratze. Dazu lege ich aufgefaltete Zeitungsblätter in Arbeitshöhe auf einem Tisch unter eine Leerzarge. Darauf kommt die Zarge, von der abgekratzt wird. Bei den Rähmchen gibt die Zarge eine gute Auflage um kraftvoll abkratzen zu können, wobei das reinste Propolis an den Hoffmann-Seitenteilen klebt. Am Ende liegt das Propolis auf der Zeitung. Der mittlere Falz der Zeitung hilft dann das Propolis in einen Behälter rutschen zu lassen.

Zeitungspapier hilft mir sehr bei den Arbeiten mit Bienenwachs:

In meinem Wabenschrank liegt immer eine Lage Zeitungspapier auf dem Holzboden. So kann ich mit dem Papier herunter tropfenden Honig oder anderes Gemüll schnell entfernen. Wenn ich nach der Honigernte auch frisch geschleuderte Waben einhänge lege ich das Papier sogar zwischen die einzelnen Schübe.

Bei der Entnahme von ausgeschmolzenen Waben aus dem Sonnenwachsschmelzer liegt immer Zeitungspapier vor dem Schmelzer. So kann ich die noch warmen Rähmchen gleich mit

der Spachtel von Tresterresten säubern und auch den Sonnenwachsschmelzer für die nächste Wabenfuhre reinigen. Am Ende wickle ich den Trester in das Zeitungspapier ein. Das Ganze landet dann im Komposthaufen.

Ich gieße meine Mittelwände selber mit der wassergekühlten Gussform des Vereins. Dazu schmelze ich das Wachs aus dem Sonnenwachsschmelzer und sonstiges Wachs, das bei der Völkerdurchsicht anfällt, im Edelstahltopf über einigen Zentimetern Regenwasser. Alle dann an der Wachsoberfläche schwimmenden Fremdkörper werden mit einem Edelstahlsieb abgeschöpft. Dieses klopfe ich auf einem Zeitungspapier aus. Dies vermeidet Wachsspritzer an ungewünschten Stellen.

Zu guter Letzt verwende ich Zeitungspapier zum Einpacken der frisch gegossenen Mittelwände. Für Zander- oder Deutsch-Normal-Maß hat es auseinandergefaltet genau das richtige Maß! Die noch warmen Mittelwände werden direkt aus der Gussform so auf das auf einer ebenen Fläche liegende Zeitungspapier gelegt, dass der entstehende Stapel gleich eingepackt werden kann - eine saubere und preiswerte Sache! Restfeuchtigkeit aus dem Giesvorgang kann vom Zeitungspapier aufgenommen werden. Da es nicht dampfdicht ist entsteht kein Schimmel.

Hätte ich nicht immer Zeitungspapier beim Imkern in meiner Nähe würde mir ein wichtiges Betriebsmittel fehlen!

DrDenoix@web.de

Propolisernte

Wabenschrank

Seuchenstand

Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter https://tsis.fli.de

Um zum aktuellen Seuchenstand für Amerikanische Faulbrut zu gelangen, klicken Sie auf der Internetseite zuerst oben auf den Reiter „Tierseuchenlage“, wählen dann in der Navigation die „Tierseuchen-informationen“ aus und klicken dann in der Zeile „Amerikanische Faulbrut [AFB]“ in der mittleren Spalte „Seuchenfälle“ (ziemlich weit rechts) auf den Button „Anzeigen“.

Im Blatt Tierseuchenabfrage können „Weitere Abfrageoptionen“ (blaue Schrift) wie Zeitraum, Bundesland etc. gewählt werden, um nicht das gesamte Bundesgebiet angezeigt zu bekommen. Bei jeder eingegebenen Abfrage ist der Button „Aktualisieren“ anzuklicken, um das Ergebnis zu erhalten.

Bitte melden Sie sich zusätzlich unbedingt beim zuständigen Veterinäramt des Aufwandergebietes an und erkundigen sich über die aktuelle Seuchenlage.

BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882

Mitgliederjahresversammlung

Am 10.02.2023 im Gasthaus „Ochsen“ in Heldenfingen

Das Vorstandsteam des Vereins hat sich an diesem Abend über die große Anzahl von Mitgliedern gefreut, die der Einladung gefolgt sind.

53 Imkerinnen und Imker besuchten die Jahreshauptversammlung , die pünktlich durch die 1. Vorsitzende Madeleine Hafner-Mack eröffnet wurde. Sie leitet den Alb-Bienenzüchterverein seit einem Jahr.

Nach der Begrüßung stand der Punkt Totenehrung an. Unser ältestes Vereinsmitglied verstarb im Alter von 93 Jahren.
Danach gab die 1. Vorsitzende in Ihrem Jahresüberblick Einblick in die geleistete Arbeit des Vorstandes.

2 Mitgliederbefragungen wurden durchgeführt. Einmal Nutzung von Veranstaltungen und Nutzung von Angeboten vom Verein. Es wurde eine Ehrenordung erstellt in der Ehrungen der Mitglieder festgelegt wurden.

Dann die verschiedenen Sitzungen und Besprechungen im Verein und im Landesverband der Württembergischen Imker.
Zum Schluss noch den Ausblick auf das Jahr 2023, mit Neuimkerkurs, attraktivem Jahresprogramm, Besuch bei anderen Imkern und Anschaffungen, die der Verein tätigen will.

Danach fasste Schriftführer Gerd Haberkorn das Jahr 2022 mit seinen Ereignissen noch einmal in einem Vortrag zusammen.
Ilka Reicherzer als Kassiererin präsentierte einen sehr detaillierten Kassenbericht. Der Bericht wurde im Vorfeld von den Kassenprüfern Sandra Weng und Markus Pfeffer geprüft und den Mitgliedern als vorbildlich zur Entlastung vorgeschlagen.
Die Entlastung der gesamten Vorstandschaft übernahm in bewährter Weise unser Mitglied Dr. Konold. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Bei den Wahlen stand dieses Jahr turnusgemäß die 1. Vorsitzende an, weil der letzte Vorstand vor Ablauf seiner Wahlperiode ausschied. Andreas Müller stellte sich als Wahlleiter zur Verfügung und leitete die Wahl souverän. Madeleine Hafner Mack wurde einstimmig für 2 Jahre wieder in ihr Amt gewählt.
Als nächster Punkt standen die Ehrungen von langjährigen Mitgliedern an. Für 40-jährige Vereinszugehörigkeit erhielt Volker Sigmund die DIB-Nadel in Gold.

D.I.B.-Nadel in Bronze für 15-jährige Vereinsmitgliedschaft erhielten:

- Kurt-Martin Hölzle / Imker AG der Christophorus-Schule Heidenheim
- Thomas Kaiser, Georg Krauß, Marcus Pfeffer, Wolfgang Semle und Oliver Zorn.

Die Neuimker waren an diesem Abend auch eingeladen um ihre Urkunden in Empfang zu nehmen. An 6 Abenden Theorie und 7 Terminen Praxis wurde von Ilka Reicherzer, Fritz Weichsel, Andreas Müller und Martin Mack die Grundbegriffe der heutigen Imkerei gelehrt. Wenn jeder der Neuimker später nur 3 Bienenvölker bewirtschaftet, dann ist der Bestäubungsleistung auf der Gerstetter Alb wieder sehr geholfen.

Zum Schluss der Versammlung wurde noch der Bereich Wanderwarte angesprochen. Jeder Ort in der Gemarkung sollte durch einen Wanderwart vertreten sein. Der Vorsitzende des Bezirksimkervereins Heidenheim, Imkermeister Claus Fähnle, referierte noch über die neuen zugelassenen Varoa-Bekämpfungsmittel die zur Eindämmung der Varoamilbe verwendet werden sollen. Auch machte er noch auf den 2-tägigen Ausflug in den Schwarzwald aufmerksam, den der BV Heidenheim organisiert hat und eine Besichtigung der Fa. Cum Natura beinhaltet.

Danach wurde die harmonisch verlaufene Jahreshauptversammlung von der Vorsitzenden geschlossen.

Starten Sie in die neue Saison mit Ihrem eigenen Design!

Wir sind Ihr Grafikdesign- & Druckpartner:

Wir beraten Sie auf dem Weg zum individuellen und gesetzeskonformen Lebensmitteletikett!

- Viele Designvorlagen für Etiketten, Karten, Banderolen und Werbeschilder online gestaltbar
- Individueller Grafikdesign-Service
- Selbstklebende oder trockengummierte Etiketten garantiert leicht ablösbar - auch mit Goldprägung
- Viele Materialien vom Graspapier- bis klare Folienetiketten erhältlich

*SK-Papier, leicht ablösbar Standardformate ab 4,35 € zuzüglich Versand

AKTION im April '23: 1000 Etiketten: nur 99,- €*

TOPP DRUCK WERK STATT

Besuchen Sie unseren Webshop: TOPP-Druck.de

info@topp-druck.de
Tel. 089-86 399 766

Buckfastköniginnen 2023 Qualität vom Profi aus dem Bayer.Wald

Deutsche Nachtzuchten von registrierten(GdeB/Van Dyke) und vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!
Zucht nach Br .Adam

Verkaufe ab: Ende Mai:	**Wirtschaftsköniginnen**:	**45.00 €**
Mitte Juni:	**Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:**	**85,00 €**
Ende Juli:	**vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen**:	**125,00 €**
Anfang August	**künstlich besamte Königinnen**:	**175,00 €**
Anfang August	**Inselköniginnen/Baltrum**	**275,00 €**

+Handling&Versand

Kunstschwärme, Ableger,Völker,Honig, Mittelwände,Wachsumtausch, Beutenverkauf

Imkerei H. Aumeier, Meisterbetrieb, Schulstr. 12 , 93499 Zandt /Bay.Wald
Tel: 09944 / 2319 Büro: 09944-8569062 Mo-Mi-Fr von 8.30-11.30 Uhr
E-mail: Bienen-Aumeier-Honig@t-online.de
Homepage: www.imkerei-aumeier.de
Offizielle Sammelstelle v. Eigenwachsumarbeitung der Fa. Röckl.

der europäischen Gemeinschaft Buckfastimker Buckfast Abbey

V.l.n.r. die Jubilare: Dieter Gottscheber, Wendelin Breuning, Harald Freiauer, Rosie Bort, Dieter Sackmann, Andreas Gailing, Ursula Wolf, Walter Lehner mit Vorstand Torsten Eberhardt

BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882

Jahreshauptversammlung

Am 14.02.2023 lud der BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882 wieder zu seiner jährlichen Jahreshauptversammlung in die SKG Gaststätte in Heilbronn ein. Mehr als 80 Mitglieder folgten der Einladung, so dass der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden folgte das Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Im Anschluss stand die Ehrung der langjährigen Mitglieder im Mittelpunkt. So konnte Paul Grünmüller aus Heilbronn für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Als Dank für seine lange Treue zum Verein wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Auf seine 40-jährige Vereinszugehörigkeit konnte das Mitglied Paul Ostertag zurückblicken. Als Dank hierfür erhielt er die Ehrennadel in Gold des Landesverbandes Württembergischer Imker. Die Ehrennadel in Silber erhielten für 25-jährige Vereinszugehörigkeit die Mitglieder Wendelin Breunig, Bileam Feinauer, Harald Feinauer, Alexander Walz und Ursula Wolf. Für 15-jährige Mitgliedschaft konnten die Mitglieder Rosemarie Bort, Andreas Gailing, Dieter Gottscheber, Katharina Heinz, Silke Lehner, Walter Lehner, Prof. Dr. Harald Löffler, Roberto Maier, Klaus Ruf, Dieter Sackmann und Hans Wonner die Ehrennadel in Bronze in Empfang nehmen.

Die beiden Vorstände Torsten Eberhardt und Dieter Sackmann bedankten sich bei den geehrten Mitgliedern für deren Verbundenheit zum BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882. Zusätzlich zu der Urkunde und der Ehrennadel erhielten die Jubilare noch ein für Imker passendes Präsent bestehend aus einer Flasche Imkerfrüchtchen sowie einer Packung Honigwaffeln.

Nach den Ehrungen folgte der obligatorische Rückblick auf ein nach der Coronapause neu gestartetes Vereinsjahr.

Grund zur Freude gab der anschließende Kassenbericht der Schatzmeisterin Katharina Heinz. Trotz etlicher Ausgaben für Referentenhonorare, sowie der Ausrichtung eines gemütlichen Beisammenseins für die Mitglieder im Bienengarten, konnte in der Kasse wieder ein Überschuss erzielt werden. Einstimmig wurden Vorstand und Beirat für das Jahr 2022 von den anwesenden Mitgliedern entlastet. Mit einem Ausblick auf das Jahr 2023 endete der 1.Teil der Jahreshauptversammlung. Im Anschluss wurden die Mitglieder über das neue zugelassene Behandlungsmittel VarroMed® informiert, sowie über das Auftreten der asiatischen Hornisse. Ein kleiner Filmbeitrag zeigte den anwesenden

Verabschiedung der BSV v.l.n.r. Dieter Sackmann (2.Vorstand), Franz Freisleben, Willi Bruchner, Waldemar Maier und Torsten Eberhardt

Mitgliedern, dass es mit modernster Technik möglich ist die Nester aufzuspüren und etwas gegen die Verbreitung zu tun. Hierzu ist es jedoch erforderlich, dass das Auftreten zeitnah den entsprechen Stellen gemeldet wird.

Als letzter Punkt auf der Tagesordnung, war die Verabschiedung von drei verdienten Bienensachverständigen durch die Leiterin des VET-Amtes Heilbronn Frau Dr. Beker-Hess geplant. Leider musste Frau Dr. Beker-Hess ihre Teilnahme krankheitsbedingt absagen, so dass die Verabschiedungen durch den 1. Vorsitzenden Torsten Eberhardt durchgeführt wurden. Seit 01.04.1993 war Franz Freisleben als Bienensachverständiger aktiv. Neben dieser Tätigkeit stand er dem Verein auch eine Zeit als Kassier, Leiter der Mutterstation sowie als Beirat zur Verfügung. Waldemar Maier begleitete das Amt des BSV mehr als 11 Jahre, auch er hatte als Beauftragter für Schadensfälle sowie als Beiratsmitglied weitere Funktionen inne. Als denkbare Anerkennung erhielten die beiden neben einer Dankesurkunde den gravierten Imkerzinnbecher verliehen. Ebenfalls in den wohlverdienten Ruhestand wurde Willi Bruckner verabschiedet der seit 2014 als Bienensachverständiger tätig war. Des weiteren hat Willi Bruckner als ehrenamtlicher Wespen.- und Hornissenbeauftragter des Landkreis Heilbronn zahlreiche Wespen- und Hornissennester umgesiedelt und hiermit einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt geleistet. Auch er erhielt als Dank eine Urkunde sowie ein Präsent.

Der 1. Vorsitzende bedankt sich unter dem Beifall der anwesenden Mitglieder für die geleistete Arbeit und hob die Wichtigkeit der Bereitschaft hervor, sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen.

Mit einem Dank an die erschienenen Mitglieder sowie dem Hinweis auf die kommenden Veranstaltungen endete die Versammlung zu vorgerückter Stunde.

Tag der Streuobstwiese 2023

Streuobstheld(inn)en für Aktionstag gesucht

Ob zur Blütezeit im Frühjahr oder zur Erntezeit im Herbst - eine Streuobstwiese ist an jedem Tag im Jahr ein ganz besonderer Ort. Und trotzdem sind die ökologisch und kulturell wertvollen Streuobstbestände in ihrer Existenz seit Jahrzehnten bedroht. Mit dem Wochenende zum „Tag der Streuobstwiese" ab dem 28. April feiert Europa deshalb dieses vielfältige Kleinod der Natur, die leckeren Köstlichkeiten und die Menschen dahinter. Alle Streuobstheld(inn)en sind aufgerufen, zu zeigen, warum ihre Arbeit wichtig ist, welche besonderen Produkte es dauerhaft zu Genießen gibt und warum sich ein Engagement für die Streuobstwiese lohnt.

Mitmachen, mitfeiern, schützen

Der Valentinstag ehrt die Liebe, der Tag der Streuobstwiese ehrt die Streuobstheld(inn)en. Denn überall in Europa setzen sich Menschen mit großer Leidenschaft für die Bewirtschaftung der Streuobstwiesen ein. Für den Erhalt der bedrohten Ökosysteme pflegen sie die Wiesen und Bäume, bewahren alte Sorten und Traditionen und kümmern sich um die Ernte. Das alles gibt es am Tag der Streuobstwiese für Groß und Klein zum Erleben. Egal ob als Verein, Initiative, Firma oder Privatperson: Jede und jeder kann eine Aktion zum Tag der Streuobstwiese anbieten, Interessierte zum Mitmachen und Genießen einladen und zeigen, was hinter dem großen Engagement steckt. Die Aktionen wie Produktverkostungen, Infoabende, Feste oder Führungen finden Interessierte als Teil eines vielfältigen Programms auf der Webseite www.streuobstueberall.de. Dort stehen weitere Informationen rund um diesen Streuobst-Feiertag bereit. Aufgerufen sind außerdem alle, als Botschafter:innen für den Tag der Streuobstwiese per Instagram, Zeitungsartikel oder Mundpropaganda laut zu werden. Hierzu stehen Text- und Bildmaterialien kostenfrei bereit.

Warum ein Aktionstag?

Das Motto am Tag der Streuobstwiese ist ganz im Sinne der UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen: Gemeinsam bewahren - Intakte Streuobstwiesen gegen den Biodiversitätsverlust. Mit diesem Motto und dem Hashtag #GenerationRestoration fordert Hochstamm Deutschland e.V. den Stopp der fortschreitenden Verschlechterung und das Verschwinden dieses Ökosystems. Neben der biologischen Vielfalt stehen am Tag der Streuobstwiese auch die Streuobst-Kultur und die Verbundenheit Europas im Fokus. Aber das Wichtigste sind natürlich die Streuosbtheld(inn)en, die Großartiges leisten – egal ob auf der Wiese, in der Kelterei oder im Verein.

Der Tag der Streuobstwiese wird durch Hochstamm Deutschland e.V. (**www.hochstamm-deutschland.de**) organisiert. Tatkräftig unterstützen die ARGE Streuobst aus Österreich, BirdLife Europe aus Brüssel und das UK Orchard Network aus dem Vereinigten Königreich.

Verein Hochstamm Deutschland e.V.w

Hochstamm Deutschland e.V. ist ein gemeinnütziger, bundesweit tätiger Verein mit Sitz in Baden-Württemberg, der sich für den Erhalt von Streuobstwiesen einsetzt. Hinter Hochstamm Deutschland stehen Streuobst-Initiativen, Kommunen, Verbände und Privatpersonen.

Ziel des Vereins ist es, Streuobstwiesenfreunde dabei zu unterstützen, den verbliebenen Bestand zu erhalten und Ideen für seine Weiterentwicklung zu geben – durch Vernetzung, Austausch und Beteiligung. Hochstamm Deutschland bietet dazu

Ganz im Sinne der UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen liegt der Fokus des Tags der Streuobstwiese auf der biologischen Vielfalt. Bild: Rudolf Schneider

Vielerorts in Europa prägen die Streuobstwiesen ganze Natur- und Kulturlandschaften, doch der Bestand der Obstbäume schwindet. Bild: Manfred Wolf

Auf den Streuobstwiesen wurzeln großwüchsige Obstbäume vieler Arten und Sorten, zum Beispiel Apfel-, Walnuss- oder Olivenbäume. Eine hohe Anzahl teils bedrohter Tier- und Pflanzenarten ist dort beheimatet. Bild: Andrea Letsch

u.a. auf der vereinseigenen Homepage (**www.hochstamm-deutschland.de**) eine Plattform. Der Verein setzt sich auch dafür ein, dass die zeit- und arbeitsintensive Pflege einer Streuobstwiese nicht nur Herzensangelegenheit ist – mit Vermarktungswegen und -ideen, die eine wirtschaftliche Grundlage für den Anbau auf Hochstamm-Streuobst schaffen. Dazu gehört das aktuelle Gemeinschaftsmarketing-Projekt. Dort erarbeitet der Verein mit zahlreichen Bewirtschafterinnen und Bewirtschaftern und weiteren Fachkundigen ein gemeinsames Siegel für „100 % Streuobstprodukte".

Zudem schaffte es der Verein gemeinsam mit über 1,3 Millionen Unterstützerinnen und Unterstützern den Streuobstanbau in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes zu bringen. Damit rückt der Streuobstanbau vermehrt in den öffentlichen Fokus. Diese Aufmerksamkeit trägt zur Erhaltung der Streuobstkultur und des damit verbundenen Wissens bei. Im Nachgang dieses Erfolges ruft Deutschland grenzüberschreitend mit europäischen Partnern zum internationalen „Tag der Streuobstwiese" am letzten Freitag im April auf.

Immaterielles Kulturerbe

Immaterielle Kulturerbe sind kulturelle Ausdrucksformen, die unmittelbar von menschlichem Wissen getragen und von Generation zu Generation weitergegeben und weiterentwickelt werden. Immaterielles Kulturerbe ist nicht anfassbar, sondern an den Menschen gebunden und wird durch das Engagement seiner Träger lebendig gehalten.

Streuobstlandschaften als Äcker, Wiesen oder Alleen mit hochstämmigen, großkronigen Obstbäumen sind aus einer landwirtschaftlich-kulturellen Entwicklung entstanden und damit direkt an menschliches Wissen gebunden. Die Anlage, Bewirtschaftung und Pflege von Streuobstwiesen, das Züchten von Obstsorten und die Ernte sowie Verarbeitung des Obstes beruhen auf umfangreichem Erfahrungswissen im Umgang mit der Natur. Neben kulturellen Ausdrucksformen wie Erntefesten und -ritualen wurden über Jahrhunderte hinweg spezielle Handwerkstechniken z.B. zur Pflege von Streuobstbäumen entwickelt und verfeinert. Die kulturellen Eigenschaften von Streuobst stimmen mit den UNESCO-Kriterien in folgenden Punkten überein: Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum, traditionelle Handwerkstechniken, Bräuche, Rituale und Feste.

Hochstamm Deutschland e.V. ergriff im Jahr 2019 die Initiative zur Antragstellung als bundesweites Kooperationsprojekt – gemeinsam mit 1,3 Millionen Unterstützerinnen und Unterstützern. Seit 2021 steht der Streuobstanbau im bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes.

Leserbriefe

Leserbrief zur Bienenpflege 1/2023

Sehr geehrte Damen und Herren,
Im Widerspruch – Titelseite und Artikel in der Bienenpflege Februar 2023 Das Bild auf der Titelseite zeigt mir eine gekippte Magazinbeute mit einem kräftigen Volk auf DN-Maß im Warmbau. Es belegt hauptsächlich den 2. Raum, die „Füße" reichen aber noch ins untere Magazin hinunter. Sollte dieses Foto im Januar/Februar entstanden sein, hätte ich Sorge, dass der noch vorhandene Futtervorrat bis zum nächstgrößeren Nektareintrag ausreicht und ich würde ein wachsames Auge darauf werfen.Noch viel mehr Sorge bereitet mir aber der graue Schleier, welcher überall auf den Rähmchenleisten vom Rand des Bienenpelzes bis zur Seitenwand und auf den leeren Waben im unteren Magazin liegt. Er deutet auf einen massiven Befall von Schimmelsporen hin. Schon Prof. Dr. Zander, Ferdinand Gerstung, Dr. Steche und viele andere Bienenkundige und -wissenschaftler haben erkannt und weisen auch heute immer wieder darauf hin, dass diese Pilze in den Kälteecken von Beuten ein großes Problem für die Bienengesundheit darstellen.Eine weitere Bestätigung dafür finden wir 16 Seiten weiter auf S. 69 derselben Ausgabe, wo in einem Artikel Niels Gründel eine Studie von Wissenschaftlern zusammenfasst, in welcher die Nachteile gängiger Magazinbeuten aufgezeigt werden. Dieser Artikel ist für mich wiederholt ein Beispiel dafür, dass Imker*innen längst wissen können, was die Gesundheit unserer Bienen fördert. Das Titelfoto der aktuellen Ausgabe trägt aber in keiner Weise dazu bei, den Sinn dafür zu schärfen, denn als Titelfoto zeigt und lehrt es, wie in der Imkerpraxis ein „gutes" Bienenvolk in der Wintertraube aussehen soll. Für mich passt dies nicht zusammen.

Richard Graf Imkermeister
kontakt@bioimkerei-graf.de

Anm. d. Redaktion

An dieser Stelle sei nochmals ausdrücklich betont, dass die Artikel und Leserbriefe, welche in der Bienenpflege veröffentlicht werden, nicht **immer** die Meinung der Redaktion darstellen.
Wir wollen allerdings die Meinungsfreiheit eines jeden Autoren uneingeschränkt beibehalten. Über rechtliche Konsequenzen, sofern sie gegen geltende Gesetze verstoßen, muss sich jeder Autor selbst im Klaren sein.

Glückwunsch an Anton Bayer zum 90. Geburtstag

Am 04. April 2023 kann unser Mitglied Anton Bayer seinen 90. Geburtstag feiern. Zu diesem besonderen Ehrentag gratuliert der Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882 recht herzlich. Mit den herzlichsten Glückwünschen verbunden möchten wir aber auch die Gelegenheit nutzen einfach Danke zu sagen.

DANKE
für die vielen Jahre als stets besonnener und umsichtiger Schatzmeister des Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882.
DANKE für die langjährige Ausübung des Amtes als Kassenprüfer bei der Gesellschaft der Freunde für Bienenkunde an der Uni Hohenheim.

DANKE für die zahlreichen Einsätze bei der Landesgartenschau 2008 in Bad Rappenau, bei der Bundesgartenschau 2019 sowie bei zahlreichen Imkertagen im Bienengarten in Heilbronn.

DANKE für die Unterstützung der Imkerkollegen und für die immer guten Ratschläge.
Der Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882 wünscht seinem Toni für die kommenden Jahre noch viel Gesundheit, alles Gute und weiterhin viel Freude mit seinen Bienen, die er immer noch mit viel Erfolg und Freude betreut.

Torsten Eberhardt,
1.Vorsitzender Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882

TV Programm

für den Monat April 2023

Samstag, 1. April

WDR FERNSEHEN, 15.15 UHR

Rasch durch den Garten – Gärtnern für jedermann

In den Wohngebieten sind immer mehr Flächen versiegelt. Es fehlt an Grün und Lebensraum für die Insekten. Aber Peter Rasch hat natürlich einen Plan. Eine Dachbegrünung sieht gut aus, schützt die Dachhaut, verbessert das Klima im Haus, speichert Wasser, macht die Luft sauber und bietet Nahrung und Unterschlupf für Insekten. Es gibt so viele Vorteile, dass man sich fragt, warum eigentlich nicht jedes Dach grün ist. Geeignet ist jedes Dach, ob Haus, Gartenlaube, Vogelhaus oder die Garage.

Sonntag, 2. April

ARTE, 5.05 UHR

Die Tiere von der Landebahn

Flughäfen sind ein Transitraum. Sie sind von unzähligen Passagieren bevölkert, die hier ein- und ausgehen. Und selbst am Rande der Rollfelder gibt es einige blinde Passagiere, die für gewöhnlich nicht wahrgenommen werden - hier gibt es eine ungeahnt reiche Flora und Fauna: Tag- und Nachtvögel aller Größen und Arten, Füchse, Feldhasen, Kaninchen, Igel, Rehe, verschiedene Nagetiere, unzählige Insekten und Bienen und nicht zu vergessen von Pflanzenarten. Entgegen der landläufigen Meinung überraschen Flughäfen als Naturschutzgebiete.

Sonntag, 2. April

HR FERNSEHEN, 19.00 UHR

Eine Hobbyimkerin und Hautpflege mit Honig

Imkern ist im Trend. Immer mehr Imker kümmern sich um Hessens Honigbienen. herkules-Moderatorin Anne Chebu trifft die Hobby-Imkerin Antje Köhn, die ihre Bienenstöcke in Kassel hat. Die Arbeit mit den Bienen macht ihr Spaß und ist auch noch gut für die Natur. Aber Honig kann nicht nur lecker schmecken - wie man Hautpflege mit Honig selbst machen kann, das will herkules-Moderatorin Anne Chebu herausfinden.

Montag, 3. April

NDR FERNSEHEN, 15.00 UHR

die nordstory - Wenn der Frühling kommt

Und für Bioimker Christian Eggers ist der Frühling eine arbeitsreiche Zeit. In Deutschland gibt es rund 120.000 Hobbyimker, aber gerade mal knapp 1.000 betreiben ihre Imkerei berufsmäßig wie er. Seine Bienen leben ausschließlich auf Bienenwachswaben, die Kästen bestehen komplett aus natürlichen Materialien und im Umkreis von vier Kilometern befinden sich keine intensiv bewirtschafteten Felder. Christian Eggers selbst verzichtet beim Umgang mit den Insekten aus Überzeugung auf die für Imker typische Schutzkleidung.

Dienstag, 4. April

ARTE, 16.55 UHR

Naturwunder Gemüsegarten

Die große Welt der kleinen Tiere
Er ist Speisekammer, Liebesnest und manchmal auch Schlachtfeld: Es geht um einen ganz normalen Gemüsegarten, in dem Insekten, Spinnen und Weichtiere eine Zuflucht finden, da der Gärtner auf alle Gifte verzichtet.

Freitag, 7. April

WDR FERNSEHEN, 18.15 UHR

Eine Kuchenreise durch das Münsterland

Der Frühling ist die wahrscheinlich schönste Zeit, für eine Reise durch das Münsterland. Auch Bienen spüren das warme Wetter sofort und machen sich auf, um Pollen und Nektar zu sammeln. Ein Imker aus Gescher verarbeitet den heimischen Blütenhonig in einem traditionellen Bienenstich.

Samstag, 8. April

HR FERNSEHEN, 15.55 UHR

Kochstories: Ein grüner Stern für Herleshausen

Peter Niemann ist Direktor und Küchenchef in einem und verantwortlich für die besonders nachhaltige Kreislaufwirtschaft, die im nordhessischen Hotel Hohenhaus in Herleshausen gelebt wird. Das Landgut umfasst ein 1600 Hektar großes Wald- und Wiesengebiet und bietet den Köchen vieles, was sie für den hohen Qualitätsanspruch ihrer Gerichte brauchen: Obst, Gemüse, Getreide, Nüsse und Kräuter ebenso wie Bienenvölker für den Honig und freilaufende Schweine und Hühner für gutes Fleisch.

Mittwoch, 12. April

SWR FERNSEHEN,1 5.30 UHR

Das Leben der Honigbienen

Honigbienen sind bekannt als fleißige Nektarsammler und Bestäuber. Doch das Leben einer Biene besteht nicht nur aus dem Fliegen von Blüte zu Blüte. Im Laufe ihres Lebens erledigt eine Biene unterschiedliche Arbeiten. Junge Bienen sind in ihren ersten Lebenstagen vor allem für die Versorgung der Larven und den Waben-Bau zuständig. Später nehmen sie Pollen und Nektar von den Sammlerinnen in Empfang und legen Vorräte an. Erst in ihrer letzten Lebensphase verlassen die Arbeiterinnen den Stock und werden zu Sammelbienen. Im Spätsommer sind manche Völker so groß geworden, dass sie sich teilen. Eine neue Jungkönigin übernimmt den Stock, während die alte Königin mit dem Großteil ihres Volkes ausschwärmt und sich auf die gefahrvolle Suche nach einem neuen Zuhause macht.

Mittwoch, 12. April

3SAT, 20.15 UHR

Das süße Gold Amazoniens

Das Geschäft mit dem „süßen Gold" verdrängt die Abholzung des Regenwaldes. Der Honig der stachellosen Wildbienen ist für die lokale Bevölkerung lukrativer als Holzschlag. Der Honig verschafft den Uferbewohnern des Amazonas ein Einkommen. Seinen Urbewohnern hilft er, ihre Identität zu wahren. Ein Schweizer Forstingenieur will „das süße Gold" in alle Welt exportieren. Und damit die Abholzung eindämmen.

Freitag, 21. April

ARTE, 16.55 UHR

Die Winzlinge in freier Wildbahn

Der Naturschutzpark Korsika
In dieser Dokumentationsreihe werden Nationalparks aus einem originellen Blickwinkel gezeigt: aus der Sicht der Helden der Animationsfilme „Die Winzlinge".

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen
Postfach 22 45, 37012 Göttingen
Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71
service@rrf-online.de • www.rrf-online.de
KRISTINA RICKMERS

Vereinskalender

AALEN
Am Sonntag, 2. April, 10:00 Uhr, Aufbaukurs Imkerei (Theorie/Praxis) - Imkern nach dem Einsteigerkurs (2. Jahr) Teil F3 - Thema: Trachtvorbereitung. Veranstaltungsort: LBS AA-Westheim
Am Montag, 17. April, 18:30 - 20:30 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei - Thema E4: Schwarmkontrolle/Erweiterungsdurchsicht. Ort: Bienenzentrum Essingen bzw. LBS AA-Westheim.
Am Mittwoch, 19. April, 18:00 Uhr, Praktische Veranstaltung in der Natur, Neuler (Grundschule). Thema: Honigbienen und Kräuter. Referentin: Andrea Hentschel.

ALB-LONETAL
Am Freitag, 14. April 2023, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Gesunde Luft, Reutti. Vortrag über Bienenkrankheiten von unseren BSVs.
Weitere Informationen auf unserer Homepage unter Termine.

ALBSTADT-EBINGEN
Am Samstag, 22. April, 19:00 Uhr, Frühjahrs-Stammtisch/Vortragsabend im Lokal „Brauhaus Zollernalb", Bahnhof 4, 72458 Albstadt-Ebingen. Thema: Tipps und Tricks zur Imkerei. Referent: W. Gekeler.

AULENDORF
Am Dienstag, 18. April, 19:30 Uhr, Stammtisch im Wirtshaus Haslachweiher, Haslach 3, 88326 Aulendorf. Thema: Völkerführung zu Trachtbeginn.

BACKNANG
Am Mittwoch, 12. April, 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit Vortrag in der Gaststätte Traube in Großaspach. Referent: Bernhard Willi zum Thema „Ein Projekt zur Erhaltung der Blütenvielfalt für Bestäuberinsekten".

BAD HERRENALB
Am Freitag, 21. April, 18:00 Uhr, Imkertreff - offener Austausch zu aktuellen Themen. Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

BAD WALDSEE
Am Mittwoch, 5. April, um 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Adler in Molpertshaus. Thema: Volksentwicklung und Völkerbearbeitung. Referent Roland Frisch spricht zu „Blütenpollen sammeln leicht gemacht".

BAD WURZACH
Am Mittwoch, 12. April, um 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Hirsch in Unterschwarzach. Thema: Verschiedene Betriebsweisen in der Imkerei.

BESIGHEIM
Am Mittwoch, 19. April, 19:30 Uhr, Stammtisch (aktuell kein Vortrag geplant).

BIBERACH A. D. RISS
Am Sonntag, 2. April, um 10:00 Uhr, Online-Veranstaltung. Thema: Erweiterung - Honigraumfreigabe. Referent: Hr. Fesseler, BV Vorsitzender und LV Obmann. Informationen auf www.BVBiberach.de
Am Dienstag, 4. April, um 19:30 Uhr, Online-Monatsversammlung. Thema: Das Werk von Bruder Adam Kehrle. Referent: Hr. Fehrenbach, LV Referent. Monatstipps und Anfängerberatung. Der Termin für die Ausgabe der bestellten Mittelwände wird, sobald die Mittelwände geliefert werden, auf der Homepage und per Mail bekannt gegeben.
Am Sonntag, 30. April, um 10:00 Uhr, Online-Veranstaltung. Thema: Schwarmkontrolle und Jungvolkbildung. Referent: Hr. Fesseler, BV Vorsitzender und LV Obmann.

BLAUBEUREN
Am Freitag, 21. April, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Sonne in Pappelau.

BÖBLINGEN-SINDELFINGEN
Am Samstag, 1. April, 9:00 - 16:45 Uhr, Erste-Hilfe-Kurs für Imker, DRK Sindelfingen, Waldenbucher Straße 40.
Am Dienstag: 4. April, 18:30 Uhr, Monatsversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte in Maichingen, Allmendweg 24. Thema: Bienenkrankheiten erkennen und behandeln. Referent: Lorenz Hellstern.
Nach Rücktritt des jetzigen Vorstands laden wir zu einer außerordentlichen Hauptversammlung am 20.04.2023 um 18:30 Uhr, in die GSV-Vereinsgaststätte in Maichingen, Allmendstraße 24, ein.
Auf der Tagesordnung stehen Neuwahlen zum/zur
1. Vorsitzenden
2. Vorsitzenden
Kassier
Schriftführer
Beisitzer
1 Rechnungsprüfer

BOPFINGEN
Am Mittwoch, 26. April, 19:00 Uhr, 2. Imkertreff im Lehrbienenstand. Themen: Ablegerbildung, Schwarmverhinderung. Referent: Bernhard Humpf.

CALW
Am Samstag, 1. April, 10:00 Uhr, Neuimkerkurs. Thema: Frühjahrsdurchsicht.
Am Samstag, 15. April, 9:00 - 12:00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand bei jedem Wetter. Helfer/innen werden benötigt!
Am Samstag, 22. April, 10:00 Uhr, Neuimkerkurs. Thema: Schwarmvorbeugung/-verhinderung.

EHINGEN/DONAU
Am Montag, 3. April 2023, 19:30 Uhr, findet die diesjährige Jahreshauptversammlung im Hotel/Gasthof Schwanen in Ehingen statt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte der Vorstandschaft, Wahlen und Ehrungen von langjährigen Mitgliedern.

ELLWANGEN (JAGST)
Am Sonntag, 16. April, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Aufsetzen der Honigräume. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen.
Vorschau:
Am Sonntag, 14. Mai, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Bienenkrankheiten.

FILDER
Am Freitag, 21. April, 17:30 Uhr, Demonstration: Erweiterung der Völker, Einsatz des Baurahmens, Futterkontrolle. Weitere Informationen unter www.filder-imker.de

FREUDENSTADT
Am Montag, 3. April, 19:30 Uhr, Vortrag zum Thema „Bienenkrankheiten". Referent: Lorenz

Hellstern. Ort: Schutzhütte Schömberg.
Bitte informieren Sie sich auch über die Homepage www.imker-freudenstadt.lvwi.de über kurzfristige Änderungen.

GEISLINGEN/STEIGE
Am Mittwoch, 12. April, ab 20:00 Uhr (bitte Umstellung Sommerzeit beachten), Stammtisch im Küferstüble Kuchen.

GERABRONN
Am Freitag, 14. April, 18:00 Uhr, Völkerbeurteilung auf Dadant bei Hartmut Gerlinger, Schlossparkplatz Schrozberg.

GERSTETTEN
Am Samstag, 1. April, 14:00 Uhr - ca. 18:00 Uhr, Bioimkerei Fähnle (Zang). Thema: Auswintern - Überdenken der eigenen Betriebsweise. Vor- und Nachteile von verschiedenen Beuten- und Rähmchenmaßen bei der Bearbeitung von Bienenvölkern in Theorie und Praxis.
Am Palmsonntag, 2. April, Tag der Imkerei beim Brezgenmarkt im Hungerbrunnental.
Am Freitag, 21. April, 19:30 Uhr, Hofschenke zum schwarzen Beck, Dettingen. Vortrag von Timo Waskow. Thema: Wissenswertes über Hummeln, deren Ansiedlung und Beobachtung.

GÖPPINGEN
Herzliche Einladung an alle Imker und Imkerfreunde zum Vereinsabend am Dienstag, 4. April, um 19:30 Uhr in unseren Imkerpavillon „Im Töbele" in Rechberghausen.
Herzliche Einladung an alle Interessierte zur Monatsversammlung am Donnerstag, 20. April, um 19:30 Uhr in unseren Imkerpavillon „Im Töbele" in Rechberghausen. Gastreferent wird Herr Lorenz Hellstern mit dem Thema „Schwarmverhinderung" sein.
Vorschau:
Herzliche Einladung an alle Imker und Imkerfreunde zum Vereinsabend am Donnerstag, 4. Mai, um 19:30 Uhr in unseren Imkerpavillon „Im Töbele" in Rechberghausen.

HEIDENHEIM
Am Samstag, 1. April, 14:00 Uhr - ca. 18:00 Uhr, Bioimkerei Fähnle (Zang). Thema: Auswintern - Überdenken der eigenen Betriebsweise. Vor- und Nachteile von verschiedenen Beuten- und Rähmchenmaßen bei der Bearbeitung von Bienenvölkern in Theorie und Praxis. Am Palmsonntag, 2. April, Tag der Imkerei beim Brezgenmarkt im Hungerbrunnental.
Am Freitag, 21. April, 19:30 Uhr, Hofschenke zum schwarzen Beck, Dettingen. Vortrag von Timo Waskow. Thema: Wissenswertes über Hummeln, deren Ansiedlung und Beobachtung.

HEILBRONN
Am Dienstag, 11. April, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Thema: Der Einfluss der Völkerführung auf die Honigqualität. Referent: Dr. Dr. Helmut Horn.

HERRENBERG
Am Samstag, 1. April, ab 8:00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand. Der Arbeitseinsatz findet bei jedem Wetter statt.
Am Freitag, 28. April, um 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg zum Thema „Gerätenutzung am Lehrbienenstand" und „Pergagewinnung". Referentin: Bettina Wappler.
Am Samstag, 22. April, um 10:00 Uhr, Kurs Königinnen züchten „Teil 1a – Theorie" (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg (Kurs ausgebucht). Referent: Wilfried Minak.
Am Samstag, 29. April, um 10:00 Uhr, Kurs Königinnen züchten „Teil 1b – Theorie" (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg (Kurs ausgebucht). Referent: Wilfried Minak.

HOHENLOHE-ÖHRINGEN
Am Donnerstag, 6. April, 19:00 Uhr, Monatstreff, Bürgerstüble Pfedelbach. Vortrag von Hubert Stahl zum Thema „Bestäubungsimkerei".
Am Samstag, 29. April, 9:00 - 17:00 Uhr, Honigschulung im Gasthaus Ochsen, Kocherstr. 5 in Geislingen/Kocher (Abschluss mit Zertifikat, Voraussetzung zum Erwerb der DIB-Gewährverschluss-Etiketten; Anmeldung bei Tanja Grathwohl, Tel. 07947/941269, E-Mail: tryptichon@gmx.de).

HOHENZOLLERN-ALB
Am Samstag, 1. April treffen wir uns zum Stammtisch im Gasthaus „Lauchertquelle" in Melchingen. Achtung! Der Beginn ist bereits um 19.00 Uhr.
Themen sind sicherlich die bisherige Auswinterung und der Zustand der Bienenvölker. Gäste sind immer willkommen.

ISNY
Am Dienstag, 4. April, 19:30 Uhr, Lehrbienenstand Christazhofen. Thema: Wärmeorganisation im Bienenvolk durch Trenn- und Thermoschiede. Referent: Wolfgang Musch.

KIRCHHEIM
Am Freitag, 28. April, 19:00 Uhr, Vesper und um 20:00 Uhr, Vortrag im Lehrbienenstand Kirchheim/Teck, Hahnweidstr. 100. Thema: Neues aus Hohenheim. Referent: Dr. Peter Rosenkranz. Mitglieder, Gäste, Interessierte und Neugierige sind herzlich willkommen. Aktuelle Hinweise entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.bvkirchheim.de

KÜNZELSAU
Am Freitag, 28. April, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Landgasthof Lell in Belsenberg. Themen: Aktuelles, Schwarmkontrolle und Ablegerbildung.

LAICHINGEN
Am Freitag, 28. April, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im „Rössle" in Westerheim. Thema: Teilen und Behandeln.

LANGENAU
Am Donnerstag, 20. April, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in 89177 Börslingen, Hauptstr. 12.

LAUPHEIM
Monatsversammlung am Donnerstag, 20. April um 19:30 Uhr im Sportheim OSUS, Obersulmetingerstr. 62. Vortrag von Werner Eisele, Honigobmann aus Schwendi, wird mit uns an diesem Abend das Thema Honig, mit Schwerpunkt Honigverarbeitung, Honigqualität und cremiger Honig durchgehen.

LEONBERG
Am Samstag, 22. April 2023, um 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung. Thema: Charakterisierung von Sortenhonigen und Qualitätsparameter. Referent: Melanie Gieler. Ort: Feuerwehrhaus Rutesheim, Schillerstraße 10, 71277 Rutesheim. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Bitte prüfen Sie den Termin nochmal auf unserer Homepage. Weitere aktuelle Termine und Themen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.imkerverein-leonberg.de

LUDWIGSBURG
Am Freitag, 14. April, um 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Ablegerbildung Startup (externer Referent). Ort: Vereinsheim SKV Eglosheim, Tammer Str. 30, 71634 Ludwigsburg.
Am Samstag, 22. April, Württembergischer Imkertag 2023 in 74564 Crailsheim (Details unter „Der LVWI informiert").
Am Mittwoch, 26. April, ab 19:00 Uhr, Imkerstammtisch. Ein gemütlicher Stammtisch für alle Neu- und Altimker und solche die es noch werden wollen. Ort: Ristorante Pirandello, Altachstr. 5, 71679 Asperg.

MARBACH
Termin vormerken: Herzliche Einladung an alle Marbacher Imkerbegeisterte zum Info-Abend am Freitag, 21. April zum Thema „Angepasster Brutraum" mit Ernst Wagner von Wagner Imkertechnik. Beginn 19:00 Uhr im Nebenraum der TSG Gaststätte, Höpfigheimer Str. 56, 71711 Steinheim an der Murr. Aufgrund des begrenzten Platz-Angebots wird um Anmeldung gebeten über kontakt@imker-marbach.de
Imker-Stammtisch: Regelmäßige Treffen in gesellig-ge-

mütlichem Rahmen – online und in Präsenz – zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Profis und neugierigen Einsteigern zu aktuellen Imker-Themen. Aktuelle Termine verteilen wir über unseren Vereins-Newsletter.
E-Mail Newsletter abonnieren: Aktuelle Infos, Termine und Neuigkeiten aus dem Verein direkt ins E-Mail-Postfach. Einfach anmelden unter www.imker-marbach.de

METZINGEN
Die Monatsversammlung findet am Donnerstag, 27. April, um 19:30 Uhr, im Hotel Bohn in Metzingen statt. Vortrag: Varroabekämpfung – was wirkt wann, wie und warum? Referent: Klaus Wallner.

MITTLERE ENZ
Am Samstag, 22. April 2023, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Landgasthof „Bahnhöfle" in Ölbronn-Dürrn.
Anmeldung erbeten unter: 0160-99497095.

MITTLERE TAUBER
Am Mittwoch, 12. April, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus „Zur Sonnenhalde" (Schlipf, Markelsheim).
Auswinterung auf dem Bienenlehrstand Drillberg, Fa. Würth Industrie - Termin wird bekannt gegeben.

MITTLERER JAGSTGAU WESTERNHAUSEN
Am Sonntag, 16. April, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Ochsen, Westernhausen. Hier können Erfahrungen unter Imkern aller Erfahrungsgruppen ausgetauscht werden. Es sind auch jederzeit Neugierige an der Imkerei willkommen.

MÜNSINGEN
Am Montag, 17. April, 19:00 Uhr, im Gasthof Hirsch in Dapfen: Vortrag „Maßnahmen zum Wohle und zur Leistungsfähigkeit der Bienenvölker" durch Werner Gekeler.
Am Freitag, 28. April, 18:00 Uhr, bei Georg Eberhardt in Dottingen, Auffrischung und Weiterbildung - nicht nur für Neuimker aus 2022, Thema: Baurahmen und Erweiterung.

MURRHARDT
Am Freitag, 14. April, 18:00 Uhr, Imkertreff. Thema: Frühjahrseröffnung mit Durchsicht der Vereinsvölker.
Am Freitag, 28. April, 18:00 Uhr, Imkergespräche und Erfahrungsaustausch. Thema: Erweiterung & Baurahmen.

NAGOLD
Am Samstag, 1. April & 22. April, 16:00 Uhr, Fortgeschrittenenkurs Schwarmverhinderung im Lehrbienenstand Mindersbach.

NERESHEIM-HÄRTSFELD
Am Sonntag, 2. April, 9:30 Uhr, Lehrbienenstand Neresheim. Vortrag „Königinnenzucht". Referent: Daniel Pfauth.

NÜRTINGEN
Am Donnerstag, 6. April, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Erweiterung der Völker - Baurahmen. Referent: T. Kustermann.

OBERNDORF
Am Mittwoch, 26. April, 19:00 Uhr, Stammtisch mit unseren Sulzer Kollegen in der Gaststätte zum Schatten, Weiden. Thema: Natürliche Vorbeugemaßnahmen zur Varroabehandlung. Referent: Richard Graf.

OCHSENHAUSEN
Am Mittwoch, 5. April, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Adler in Erlenmoos. Vortrag von Reinhold Lehnemann zum Thema „Varroabehandlung - Königin in Urlaub schicken".

REMSTAL
Am Freitag, 14. April, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Lamm in Schornbach. Die Monatsbetrachtung (Schwerpunkt Varroa) kommt von Frau Sieglinde Söltner und Herrn Dieter Trump, danach folgt Herr Dr. Klaus Wallner mit dem Vortrag „Imkerei und Landwirtschaft, inkl. alternative Spritzmittel".
Am Montag, 17. April, 19:00 Uhr, Kurs Königinnenvermehrung in Theorie.Praxis-Termine nach Witterung.
Am Sonntag, 30. April, 9:30 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand.

REUTLINGEN
Am Freitag, 28. April, 20:00 Uhr, 3. Ausschusssitzung im Jahnhaus Pfullingen.

ROTTENBURG
Am Freitag, 14. April, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Kolpinghaus. Thema: Königinnenzucht (Theorie). Referent: Stefan Löffler.

SPAICHINGEN-HEUBERG
Gemeinsame Veranstaltung mit den Vereinen Tuttlingen und Trossingen am Freitag, 21. April, 19:30 Uhr im Gasthaus Krone in Gosheim. Referent: Markus Wolf. Thema: Königinnenaufzucht und Leistungsprüfung im AGT Zuchtbetrieb. Gäste sind herzlich willkommen.

SULZ A. N.
Am Mittwoch, 19. April, ab 19:00 Uhr, Monatsversammlung, zusammen mit dem BV Oberndorf, im Gasthof Schatten, Schlattstr. 18 in Dornhan-Weiden. Richard Graf referiert über natürliche Vorbeugemaßnahmen zur Varroa-Dezimierung im Jahreslauf.

SCHÖMBERG
Der Neuimkerkurs 2023 hat begonnen, die 2 mehrstündigen theoretischen Kursteile und der 1. praktische Teil der Schulung sind im März erfolgt.
Als nächster Termin steht der 2. Praxisabend am Montag, 3. April 2023 an und folgend der 3. Praxisabend am Montag, 24. April 2023.
Die Kurse beginnen jeweils um 18:00 Uhr und werden am Bienenstand von Dr. Erb durchgeführt.
Für Mai ist der nächste Imkerstammtisch/Fortbildung geplant. Der Termin und Veranstaltungsort werden noch veröffentlicht.

SCHRAMBERG
Am Sonntag, 2. April, 10:00 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand.

SCHWÄBISCH GMÜND
Am Freitag, 14. April, um 19:00 Uhr, findet im Imkerpavillon in GD-Wetzgau unsere Monatsversammlung zum Thema „Völkerführung in der Schwarmzeit" statt. Referent: Bernhard Henschke. Ab 18:30 Uhr, Vesper. Über Änderungen oder Ergänzungen informieren wir immer aktuell auf unserer Homepage oder über die Infoansage unter Tel. (07176) 4510194.

SCHWÄBISCH HALL
Am Dientag, 25. April, 19:00, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Themen: Erweiterung, Honigraum, Ablegerbildung, Schwarmkontrolle.

SCHWENNINGEN
Am Freitag, 14. April, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Wildpark", Hölzle 9 in 780546 Villingen-Schwenningen.

STUTTGART
Am Donnerstag, 27. April 2023, 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit Melanie Gieler zum Thema „Rund um den Honig". Ort: Bowling Arena Stuttgart-Feuerbach. Informationen hierzu und den weiteren Veranstaltungen des Imkerverein Stuttgart e.V. sind auf der Homepage www.imkervereinstuttgart.de zu finden.

TETTNANG-FRIEDRICHSHAFEN
Am Dienstag, 4. April, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Themen: Ablegerbildung, Schwarmverhinderung. Referent: Andreas Moser.

TROSSINGEN
In diesem Monat treffen wir uns zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit unseren Nachbarvereinen Tuttlingen und Spaichingen:
Am Freitag, 21. April, 19:30 Uhr dürfen wir uns auf einen Vortrag von Markus Wolf freuen. Veranstaltungsort ist das Gasthaus Krone in Gosheim.

TÜBINGEN
Am Freitag, 21. April, 19:30 Uhr, Varroa-Betriebsberaterin Dr. Eva Frey informiert ausführlich und rechtzeitig über Varroose, wirksame Varroa-Behandlung und Bestandsbuchführung. Ort: Lehrbienenstand Bläsiberg.

ULM/DONAU
Der Praxisnachmittag als Auffrischung von Anfängerkursen am 28. April mit Bienenfachberater R. Binder am Lehrbienenstand ist ausgebucht. Weitere Interessenten können sich für eine Warteliste melden. Bei genügend Meldungen wird ein weiterer Termin angeboten. Für den Völker- und Königinnenvermehrungskurs, der am 16. Mai um 18:00 Uhr am Lehrbienenstand Ulm-Eselsberg beginnt, sind noch wenige Plätze frei. Anmeldungen über DrDenoix@web.de. Weitere Infos auf www.imker-ulm.de

UNTERES KOCHER- U. JAGSTTAL
Am Donnerstag, 20. April, um 19:00 Uhr, findet im alten Schulhaus Möckmühl-Bittelbronn unsere Monatsversammlung statt. Themen: Asiatische Hornisse, Aktuelles aus der Imkerei. Referenten: Vereinsmitglieder.

VAIHINGEN/ENZ
Herzliche Einladung zur Hauptversammlung des Bezirksimkervereins Vaihingen/Enz e.V. am Freitag, den 21. April 2023 im Nebenraum des Kleintierzuchtvereinsheim Sachsenheim „Hasenheim", Metterstr. 46, 74343 Sachsenheim. Die Versammlung beginnt um 19:00 Uhr, Saalöffnung 18:00 Uhr. Nutzen Sie die reichhaltige Speisekarte des Restaurants.
Neben den jährlich wiederkehrenden Themen steht die Änderung der Vereinssatzung und der Antrag auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit auf der Tagesordnung. Zum Abschluss wird Frau Dr. Melanie Gieler über die „Rechtlichen Rahmenbedingungen für den Verkauf von Honig und weiteren Imkereiprodukten" informieren.
Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen.

WAIBLINGEN
Die aktuellen Veranstaltungen des BIV Waiblingen und Umgebung sind der Homepage www.imkerverein-waiblingen.de zu entnehmen.

WANGEN
Am Samstag, 1. April, 16:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand Neumühle. Schulungsthema: Auswinterung.
Am Sonntag, 2. April, 9:30 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand Neumühle. Schulungsthema: Auswinterung.
Referent: Christoph Will. Fragestunde für Neu- und Jungimker.
Am Samstag, 22. April, Württembergischer Imkertag in Crailsheim (1-tägig).
Am Sonntag, 30. April, ab 11:00 Uhr, Familienfest mit Maibaumstellen und Grillen.

WEINSBERG
Am Donnerstag, 20. April, 19:00 Uhr, Vortrag im Gasthaus Rößle in Willsbach. Ernst Wagner, der Seniorchef der Firma Wagner Imkertechnik in Mudau (Odenwald), kommt zu uns und berichtet aus seiner langjährigen Erfahrung als Großimker und Firmeninhaber für umfassenden Imkerbedarf. Schwerpunkte: Bienenzucht (Buckfast), Entwicklung der Beuten (Dadant), Betriebsweisen. Gäste sind herzlich willkommen!

WINNENDEN
Die aktuellen Veranstaltungen des BV Winnenden können aus unserer Homepage, https://imkerverein-winnenden.de, entnommen werden.

Kleinanzeigen

Verkäufe

Dampfwachsschmelzer
Honigtrockner 10 – 100 kg
Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion.
Hommel GmbH Blechtechnik
Zillenhardtstraße 43
D-73037 Göppingen (Voralb)
Tel. (0049) (7161) 98480-0
info@hommel-blechtechnik.de
www.hommel-blechtechnik.de

Eigenwachsumarbeitung
Wir fertigen Mittelwände aus Ihrem Eigenwachs bereits ab 10 kg. Sie erhalten garantiert ihr eigenes Wachs. Infos unter www.honig-wachs-manufaktur.de oder Tel. (07171) 86575 im Ostalbkreis.

Verkaufe Bienenvölker auf versch. Maße; Lopes, Wangen, Tel. (07522) 1485, Mobil (0162) 3391150.

Bienenvölker auf Langstroth in 71364 Winnenden zu verkaufen; Tel. (07195) 1376903 oder Mobil (0157) 82880273.

Sanftmütige Bienenvölker auf Zandermaß, Königin von 2022 gezeichnet, mit Gesundheitszeugnis, zu verkaufen; Raum Herrenberg, Tel. (07032) 9214340, Mobil (0174) 1760221.

Jungvölker, Königin 2022 auf Zandermaß, AS und OS behandelt, zu verkaufen; Wilfried Beck, 74239 Hardthausen, Tel. (07139) 6663 oder Mobil (0152) 03361047.

Überwinterte Völker und Ableger auf allen Rähmchentypen, sowie Carnica oder Buckfast Wirtschaftsköniginnen zu verkaufen; Göppingen, Handy (0152) 57486985.

Völker auf Zander, MiniPlus und Dadant mod./US, jeweils mit Hoffmann Seitenteilen, um 71735 Eberdingen zu verkaufen. Bei Interesse E-Mail an Thilo.Bossert@gmx.de oder Mobil (0162) 4218594.

Bienenvölker DN, AS und OS behandelt, Königin 2022 zu verkaufen; 74679 Weißbach, Tel. (07947) 2190, Mobil (0172) 7624323.

Magazinbeuten (Zander oder DN) mit Boden und Deckel (gebraucht) sowie Zubehör (Flüssigfuttereinsätze, Absperrgitter, Honigeimer etc.) in Göppingen zu verkaufen; Mobil (0174) 6225751.

Verkaufe Carnica Bienenvölker auf Zander mit markierten Königinnen aus 2022 oder 2021. AS und OS behandelt mit Gesundheitszeugnis; Hauke Flöter, Pfedelbach,Mobil (0170) 7978499.

Verkaufe Carnica-Bienenvölker auf Zanderwaben; Tel. (0711) 795780, Leinfelden-Echterdingen.

Schöner, neu eingerichteter Schleuderraum mit moderner 4-Waben-Selbstwendeschleuder in Echterdingen stunden- oder tageweise günstig zu vermieten. Konditionen und Termine auf Anfrage; E-Mail: h.wild@yahoo.de oder Tel. (0711) 792583.

Jungvölker auf Zandermaß zu verkaufen; Schelklingen-Ingstetten, Mobil (0177) 6709700.

Carnica-Völker mit Jungköniginnen auf Zander, AS/OS behandelt, zu verkaufen; Raum LB, Mobil (0172) 7484821.

Bienenrähmchen DN
10 Magazinbeuten DN
800 Rähmchen DN-Hoffmann, Magazine nach Dr. Liebig mit Hochböden zu verkaufen. Einzelverkauf möglich. Preisgestaltung vor Ort; Standort Ostalbkreis, Tel. (07967) 6499.

Carnica-Jungvölker auf Zanderwaben zu verkaufen; M. Blessing, Salach, Tel. (07162) 9460593 ab 20:00 Uhr.

Jungvölker mit Königinnen von 2022 auf Zandermaß, mit Gesundheitszeugnis, zu verkaufen; 74081 Heilbronn, Tel. (07131) 577711, Mobil (0176) 76260106.

10 Top Bienenvölker zu verkaufen, zu je 180 €, auf Zander, im April in Fellbach; Mobil (0162) 4410006.

Jungvölker DN zu verkaufen. AS/OS behandelt. Königin 2022 Carnica F1 Abstammung. Abgabe nach Erstellung des Gesundheitszeugnisses; Raum Rottenburg, Tel. (07457) 1789.

Verkaufe ca. 10 Bienenvölker auf Zandermaß mit Kö. 2022, sowie einige Dadant-Völker; Walter Uetz, Theodor-Storm-Weg 1, 71549 Auenwald, Tel. (07191) 54608.

Verkaufe Ableger DN mit 2022er Königinnen, Nachzucht von Belegstellen begattete Königinnen, AS u. OS behandelt; Auenwald, Tel. (07192) 4737.

Mehrere Bienenvölker auf Zanderwaben zu verkaufen; Tel. (07977) 910606.

Schöne Bienenvölker/Ableger auf Zandermaß zu verkaufen; Tel. (07387) 307 in 72531 Hohenstein**.**

Bienenvölker, Zandermaß, Oxalsäurebehandelt in Aichtal zu verkaufen; Tel. (07127) 56379.

Verkaufe Ableger auf Zandermaß, auf einer Zarge überwintert, AS und Oxuvar behandelt, in Schorndorf; Mobil (0157) 78252097.

Krankheitsbedingte Auflösung der langjährigen Imkerei.
Abzugeben: Hohenheimer Apitherm Zargen 8 Rähmchen m. Deckel, Böden und Futtertröge, Zander Mittelwände, Bienenwachs, Dampfwachsschmelzer, Edelstahlrührer, Eimer uvm.
Info unter Tel. (07154) 24503.

Verkaufe wegen Betriebsverkleinerung ab März bis zu 5 Wirtschaftsvölker auf Zandermaß. Preis ist verhandelbar. Abholung in 74382 Neckarwestheim. Bei Interesse bitte anrufen: Mobil (0176) 43412180.

Carnica Völker Zander, Kö. 2022, AS/OS behandelt, mit Gesundheitszeugnis zu verkaufen; 88524 Uttenweiler, Mobil (0174) 1694650.

5 Waben Ableger auf Zandermass
Sehr starke 5 Waben Ableger mit Carnica oder Buckfast oder Dunkler Königin.
Nachgezüchtet von reinrassigen F0 Königinnen. Ableger können ab sofort bestellt werden. Abholung ab ca. Ende Mai nach Absprache.
Es können auch Zandermittelwände aus Eigenwachs bei mir für 19€/kg erworben werden.
Bei Interesse gerne telefonisch oder Whatsapp. Telefon: 0152 54820186
Alexander Scherr, Dekan-Freihofer-Str. 24, 72202 Nagold

Verkaufe Völker aus 2021/22 im Zander Maß; Thomas Leukhardt, Balingen, Mobil (0173) 2466149 ab 18 Uhr.

Bienenbrot zu verkaufen, ca. 4 kg; Täglich ab 18 Uhr, telefonisch unter (0731) 1659629 erreichbar.

Ca-Bienenvölker Zander mit Kasten, AS/OS beh., Königin 2022 zu verkaufen; Tel. (07393) 6833.

Jungvölker (Carnica) DN, AS/OS behandelt, zu verkaufen; Mobil (0157) 75290768.

Verkaufe Bienenvölker auf Zander und Zadantmaß, Beuten können mit erworben werden; PLZ 97996, Tel. (07932) 8802 ab 19:00 Uhr.

Verkaufe aufgrund von Krankheit Imkerei Artikel: Komplette Beuten, DN, Honigschleuder, Königinnenzuchtzubehör, Dadant Nicot Böden, Deckel, Absperrgitter etc. Weiterhin ca. 2 cbm Weymouthskiefer, 4 m lang, gehobelt, 22 mm, verschiedene Breiten; 75389 Neuweiler, Mobil (0175) 3770834.

Verkaufe Bienenvölker versch. Maße, ab Juni begattete Königinnen u. schlupfr. Zellen. Die Nachzuchten stammen aus Linien, die über Jahre auf wenig Milbenbefall selektiert wurden. Unser Begattungsplatz kann an Imker empfohlen werden, um aus deren Eigenschaften gute Nachzuchten zu erwarten. Ab Juni Ableger; O. Ostrowski, Tel. (07564) 2314, E-Mail: ottoostrowski@gmx.de

Carnica Jungvölker auf Zander zu verkaufen. Jungvölker sind mit AS und OS behandelt, ein Gesundheitszeugnis liegt vor; Standort 89584 Ehingen/Do., Tel. (07391) 1710.

Jungvölker mit Königinnen von 2022 auf Zandermaß, mit Gesundheitszeugnis, zu verkaufen; 74074 Heilbronn, Tel. (07131) 162877.

Verkaufe Bienenvölker DN, AS+OS behandelt, Königin 2022; 74382 Neckarwestheim, Tel. (07133) 5065, Mobil (0152) 37350067.

Jungvölker auf Zander, Königinnen 2022 gez., AS+OS behandelt, zu verkaufen; Mössingen, Mobil (0157) 37219860.

Ich habe meine Imkerei wegen Krankheit und altershalber aufgegeben. Deshalb verkaufe ich meine gesamten Geräte; Günter Hirzel, 74182 Obersulm, Tel. (07134) 17402.

Starke Buckfast Bienenvölker auf Dadant zu verkaufen. Auf Wunsch mit Beute; Standort 72186 Empfingen, Mobil (0178) 7983122.

Buckfast Bienenvölker ZN und Dadant zu verkaufen. Königinnen 2022; Tel. (07353) 610, Mobil (0152) 21938485.

Biete Buckfastvölker auf Zander, Zadant und Dadant (modifiziert) mit Opalith markierten Königinnen 2022. Abgabe mit Gesundheitszeugnis; Filderstadt, Mobil (0171) 2213413.

Zandermagazine für 15 Völker à 3 Magazine: 9 Waben, Wandstärke 35/28 mm, Weymouthskiefer gezahnt, inklusive Gitterboden. Weiteres Zubehör auf Anfrage; Tel. (0711) 454769.

Schöne Bienenvölker/Ableger im Zandermaß zu verkaufen; Gekeler, 72525 Münsingen, Tel. (07381) 2813.

Verkaufe leistungsstarke, vitale Jungvölker auf Zander/Zadant und DN. Eigener Wachkreislauf, Varroabehandlung mit Ameisensäure und Oxalsäure; Wilhelm Brenner, Herrenberg, Tel. (07032) 73948.

Verkaufe Bienenvölker auf Dadant Blatt (passen auch in US-Dadant) und Zander. Königinnen von 2022, standbegattet, gezogen von Carnica Reinzucht-Königinnen. Behandelt mit Ameisen- u. Oxalsäure. Abgabe nach Erstellung des Gesundheitszeugnisses; Böblingen, Mobil (0170) 7077660.

Verkaufe gebrauchte, elektrische Honigschleuder „Graze“ 6 Waben-Wendeschleuder; Tel. (07939) 458.

Bienenvölker/Weymouthskiefer zu verkaufen. Mehrere Jungvölker, Zander, auf 2 Zargen, AS- und OS-behandelt. Weymouthskieferbretter, 24 cm breit, 30 mm dick, 4-5 m lang; Kreis Reutlingen, Stefan Hägele, Tel. (07387) 984994 oder Mobil (0173) 3221473.

Carnica-Bienenvölker 18 ZA-Waben. As/Os behandelt. Mit Gesundheitszeugnis. Preis VB; Imkermeister Daniel Michelberger, Mobil (0151) 11349745.

Carnica Bienenvölker auf Zander, sanftmütig, leistungsstark, AS/OS behandelt, mit Gesundheitszeugnis; Standort Oberriexingen, Kreis Ludwigsburg, Mobil (0172) 6688467.

Gesuche

Suche Nachfolgerin/Nachfolger für Imkerei mit 50-60 Bienenvölker, mit allem was man dazu braucht. Bienenhaus mit Schleuderraum ist vorhanden; Mobil (0152) 02116058.

Suche Hohenheimer Apitherm 8er Beuten (Zander). Verkaufe Bienenvölker auf Zander (Hoffmann) mit Opalit gezeichneter Königin (2022) sowie ca. 300 DIB Gläser 500 g; Armin Glock, Tel. (0711) 425126 oder Mobil (0151) 55666760, E-Mail: armin@honigglock.de

Grußwort zum Imkertag

Liebe Freundinnen und Freunde der Imkerei,

der indische Gelehrte Siddhartha Gautama soll einmal gesagt haben: „Wer seinen Wohlstand vermehren möchte, der sollte sich an den Bienen ein Beispiel nehmen. Sie sammeln den Honig, ohne die Blumen zu zerstören. Sie sind sogar nützlich für die Blumen. Sammle deinen Reichtum, ohne seine Quellen zu zerstören, dann wird er beständig zunehmen.“

Für mich bedeutet dies, dass wir bei allem zivilisatorischen Fortschritt den natürlichen Ursprung nicht vergessen dürfen. Biodiversität ist ein Gut, das es von uns als Menschheit zu bewahren gilt. Vorbildlich aktiv in dieser Hinsicht sind Sie als Landesverband Württembergischer Imker und Bezirksimkerverein Crailsheim. Sie engagieren sich „bienenfleißig“ für die Pflege und Wahrung unserer Ökologie. Dass Imkerinnen und Imker nicht nur für Honig sorgen, ist vielen Menschen gar nicht bewusst. Bienenzucht bringt nicht nur ein gesundheitsförderndes und schmackhaftes Produkt hervor, sondern ist zugleich aktiver Naturschutz.

Daher freut es mich ganz besonders, dass unser Bezirksimkerverein auf mittlerweile mehr als 200 Mitglieder angewachsen ist und die Bienenzucht sich ungebrochener Beliebtheit sicher sein kann – umso mehr, wenn eine Veranstaltung wie die diesjährige Vertreterversammlung in der Crailsheimer Jagstauenhalle stattfindet.

Ich wünsche Ihnen eine gelingende Zusammenkunft, viele interessante Gespräche und immerzu volle Honigkannen.

Dr. Christoph Grimmer
Oberbürgermeister

Honigfräulein
AUS LIEBE ZUM SÜSSEN LEBEN
Etiketten, Schilder und Visitenkarten.
Mit Kreativität, Liebe und einem Tröpfchen Honig.
www.honigfräulein.de
Anja Straub // Tel. 07042-9630670 // mail@honigfraeulein.de

Der LVWI informiert

Präsident: Dr. Dr. Helmut Horn
Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Tel. Sprechzeiten: Mo.– Fr. 9 –12 Uhr
Mo.– Mi. 13 –17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Einladungen

Württembergischer Imkertag 2023 mit Vertreterversammlung

Am Samstag, 22. April 2023 findet in der Jagstauenhalle Jagstheim, Jagstheimer Hauptstr. 159, 74564 Crailsheim der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2023 des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. statt. Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein!

Programm

ab 9:00 Uhr Empfang mit Stehimbiss

9:30 Uhr Begrüßung

Delegiertenveranstaltung

10:00 Uhr Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2022
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
   a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2022
   b) Entlastung des Vorstandes für 2022
6. Wahl der Kassenprüfer 2023/2024
7. Behandlung der Anträge
8. Satzungsänderung
9. Ehrungen
10. Sonstiges

Gemäß § 15 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis spätestens **Freitag, 24. Februar 2023** schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

12:45 Uhr Mittagspause

Multiplikatoren-/Fortbildungs-Veranstaltung

14:00 Uhr Vortrag „Sterben der Insekten – Daten, Ursachen, Maßnahmen“, *Prof. Dr. Johannes Steidle, Universität Hohenheim*

15:15 Uhr Vortrag „Pollen – Der Powerriegel aus dem Bienenvolk“. *Dr. Dr. Helmut Horn, Präsident des LVWI*

Begleitprogramm

10:00 Uhr Stadtrundfahrt „Crailsheim kennenlernen“
Busabfahrt an der Halle für Begleitpersonen
Rückkehr gegen 12:15 Uhr

Personenzahl für Stadtrundfahrt bitte per E-Mail anmelden:
w.brosam@web.de
Eine Ausstellung findet nicht statt.

Organisator
Bezirksimkerverein Crailsheim e.V., Wolfgang Brosam
Wilhelm-von-Ketteler-Str. 27, 74564 Crailsheim
Tel. (07951) 23617, E-Mail: **w.brosam@web.de**

Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Mitgliederversammlung 2023 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e. V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung am Samstag 22. April 2023 in die Jagstauenhalle Jagstheim, Jagstheimer Hauptstr. 159, 74564 Crailsheim herzlich ein. Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschluss 2022
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Beschlussfassung
   a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2022
   b) Entlastung des Vorstandes für 2022
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2023/2024
7. Behandlung der Anträge
8. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis spätestens **Freitag, 24. Februar 2023** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

Öffnungszeiten der Belegstellen

Belegstelle „Burgberg“ des BV Crailsheim

Öffnungszeiten der Belegstelle:
Am Samstag, 29. Mai 2022, 19:30 Uhr - Eröffnung der Belegstelle. Die Belegstelle ist geöffnet vom 29. Mai 2022 bis 3. Juli 2023, jeden Montag und Freitag von 19:30 Uhr bis 20:00 Uhr.

Bei Aufstellen oder Abholen nur mit telefonischer Anmeldung bei:
Gustav Wolff, Tel. (0177) 7231161 oder
Rolf Stuber, Tel. (07959) 926219.

Das angelieferte Bienenmaterial muss „Drohnen“-frei sein in handelsüblichen Begattungskästchen. Ein Gesundheitszeugnis muss vorliegen!

Kosten pro angelieferter Königin 2,- €, ist bei Aufstellung zu entrichten.

Für jede begattete Königin erhält der Züchter eine von uns ausgestellte Zuchtkarte.

Belegstelle „Eisbachtal“ des BV Gaildorf

Standbegehung:
Am Samstag, 13. Mai 2023, Abfahrt 8:00 Uhr. Bitte anmelden. Treffpunkt: Hallengelände Gaildorf.

Unsere Belegstelle:
Die Zufahrt erfolgt über die Bundesstraße 19, von Gaildorf in Richtung Aalen Sulzbach/Kocher (ist ab Sulzbach/Kocher Ortsmitte ausgeschildert).
In Sulzbach-Laufen am Kocher führt die Eisbachstraße zu einem Weg mit einer kleinen Brücke über den Eisbach. Von dort aus sind es rund 400 m geradeaus bis zur Belegstelle auf der linken Seite am Waldrand.

Öffnungszeiten der Belegstelle:
Vom 12.05.2023 bis 21.07.2023 immer dienstags und freitags von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr.

Zuchtstoffabgaben - jeweils von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr am:
Freitag, 19.05.2023
Dienstag, 23.05.2023
Freitag, 26.05.2023

Belegstelle „Hasental“ des Bezirksbienenzüchter vereins Kirchheim unter Teck

Unsere Belegstelle „Hasental“ finden Sie auf der schwäbischen Alb, im schönen Hasental bei Schopfloch.
Der Weg dorthin ist ab Schopfloch bzw. der Neidlinger Steige ausgeschildert. Sie finden uns auch unter folgenden Koordinaten (48.545091, 9.581587), bzw. dem untenstehenden QR-Code.

Die aufgestellten Drohnenvölker entstammen der Zuchtrichtung **„19 – 40 – 153 - 2020“.**
Zudem besteht ein ca. 2,5 km großer Carnica-Reinzuchtgürtel.

Belegstelle:
Vom 16. Mai bis 14. Juli 2023, jeden Dienstag und Freitag von 18:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. Anschließend laden wir zum traditionellen Imkerstammtisch, mit deftigem Vesper ein. Weitere Termine bzw. Änderungen geben wir schnellstmöglich auf unserer Homepage (bvkirchheim-teck.de) bekannt.
Belegstellenleitung: Maren Lang, E-Mail: **MarenLang@gmx.net** oder auch Tel. (07021) 7399240.

Bedingungen:
Erlaubt sind alle gängigen Zuchtkästchen, einschließlich Ablegerkästen und Magazine im Standmaß. Das angelieferte Bienenmaterial muss drohnenfrei sein; das Belegstellenpersonal ist befugt dies, bei Aufstellung, zu überprüfen. Gesundheitszeugnis bitte unbedingt bereithalten!
Kosten pro angelieferter Königin 1,- €, bei Aufstellung zu entrichten. Für jede begattete Königin erhält der Züchter bei Bedarf, eine von uns ausgestellte Zuchtkarte.

Mutterstation: Corona-bedingt Voranmeldung erforderlich!
Zuchtstoff von Müttern aus dem Königinnen-Prüfring erhalten Sie vom 2. Mai bis 27. Juni 2023 jeden Dienstag und Freitag von 18:30 bis 20:00 Uhr im Hasental. Bitte wegen Corona auf der Homepage informieren, evtl. wieder im Lehrbienenstand. Zuchtstoffabgabe ist nur nach Absprache mit Michael Pahl, E-Mail: **mpahl86@hotmail.de** oder Mobil (0151) 74126505 möglich.

Wir freuen uns auch dieses Jahr, trotz aller Einschränkungen, Euch zahlreich bei uns begrüßen zu dürfen.

Das Belegstellen-Team Hasental

Belegstelle „Schmeiental“

Öffnungszeiten der Belegstelle:
Unsere Belegstelle ist in diesem Jahr vom 20. Mai 2023 bis 29. Juli 2023, jeden Samstag von 18:00 - 19:00 Uhr geöffnet.

Wir haben dieses Jahr Drohnenvölker der Linie Ca. Leukhardt aufgestellt.

Bedingungen:
Zugelassen sind alle gängigen Begattungskästchen. Außerdem Ableger bis 5 Waben und Viererböden. Die Begattungskästchen müssen drohnenfrei sein. Ein Gesundheitszeugnis muss vorgelegt werden.

Zuchtstoffabgabe:
Ab dem 1. Mai werden wir mindestens zwei geprüfte und gekörte Völker mit künstlich besamten Königinnen aufstellen, von denen wir Zuchtstoff abgeben werden. Die Zuchtstoffabgabe erfolgt samstags nach telefonischer Absprache.

Belegstellenleitung:
Züchtergruppe Sigmaringen
Silvia Hesse, Friedrich-List-Str. 6, 72488 Sigmaringen, Tel. (0173) 2823996, E-Mail: **zg-SIG@gmx.de**

Wir, das Belegstellen-Team, freuen uns über jedes bekannte und neue Gesicht und auf ein tolles und erfolgreiches Bienenjahr!

„Züchtergruppe Freudenstadt“

Zuchtstoffabgabe:
Am Freitag 28. April, Freitag 5. Mai, Freitag 12. Mai, Freitag 19. Mai und Freitag 26. Mai, jeweils von 18:00 - 19:00 Uhr.

Ort:
Bei Dorothea Nussbächer, Briegelstr. 3, 72250 Freudenstadt-Dietersweiler, Tel. (07441) 3087.

Vor dem 28. April und nach dem 26. Mai, Abgabe von Zuchtstoff nach Vereinbarung mit Zuchtobfrau Dorothea Nussbächer, 72250 Freudenstadt-Dietersweiler, Tel. (07441) 3087.
Zuchtstoff von künstlich besamten Königinnen der Linie Carnica-Silva.

Mutterstationen im Landesverband Württ. Imker e. V.

Zuchtstoffausgabe der Mutterstationen 2023
Bitte jeweils vorher telefonisch anmelden!

LV Wahlkreise	Betreuer der Mutterstationen	Zuchtstoffabgabe - Termine
1 Hohenlohe- Schwäbischer Wald	Thomas Bühler Kreuzweg 4 - Wendeplatte 74595 Langenburg Tel. (07905) 941740 E-Mail: **info@buehleronline.de**	Mai bis Juni, jeden Samstag von 9:00 bis 10:30 Uhr und gerne Termine nach telefonischer Absprache. Um telefonische Voranmeldung wird gebeten.
2 Ostalb	Alfons Kratzer Hohholzweg 105 73434 Aalen Mobil (0162) 6368261 E-Mail: **alfons.kratzer@t-online.de**	Jeweils mittwochs vom 3. Mai bis 5. Juli, ab 18:00 Uhr am Bienenzentrum Essingen bzw. nach Absprache; Um telefonische Voranmeldung wird gebeten, Mobil (0162) 6368261.
3 Unterland-Rems- Murr-Enz	Hans Rosen Alemannenstr. 9 74081 Heilbronn Tel. (07131) 3902756 Mobil: (0171) 2440585 E-Mail: **info@imkerei-rosen.de**	3. Mai bis 21. Juni, jeweils Mittwoch ab 17:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung am Wochenende. Bitte den Zuchtstoffbedarf 5 Tage vorher telefonisch anmelden.
4 Mittlerer Neckar-Fils	Michael Pahl Mobil (0151) 74126505 E-Mail: **mpahl86@hotmail.de**	2. Mai bis 27. Juni, jeden Dienstag und Freitag von 18:30 - 20:00 Uhr Bitte beachten: Dieses Jahr wieder im Lehrbienenstand in Kirchheim Teck! Um Voranmeldung wird gebeten.
5 Nordschwarzwald- Heckengäu	Dieter Butzer Lindenstr. 19 71272 Renningen Tel. (07159) 8044703 E-Mail: **dieter.butzer@yahoo.de**	Mai dienstags 17:00 - 18:00 Uhr samstags 13:00 - 14:00 Uhr Anmeldung 1 Woche vorher tel. (07159) 18824 Achtung: Vom 10. Juni bis 3. Juli keine Zuchtstoffabgabe!
6 Schwarzwald- Oberer Neckar	Manfred Wangler Schramberger Str. 21 78739 Hardt Tel. (07422) 245940 E-Mail: **manfred.wangler@web.de**	nach telefonischen Vereinbarungen geöffnet; Zuchtstoff der Linie Carnica-Silva sowie vier weiteren Carnica-Linien
7 Neckar-Alb	Mike Bandte Heilig-Brünnle-Str. 81 72461 Albstadt-Tailfingen Mobil (0152) 33603999 E-Mail: **mike@mbandte.de**	Zuchtstoff nach Vereinbarung. Es können auch auf Wunsch Königinnen vorbestellt werden.
8 Alb-Donau-Oberland	Robert Hauler Auenweg 17 89601 Schelklingen-Schmiechen Tel. (07394) 1212 E-Mail: **r.hauler@gmx.net**	Zuchtstoffabgabe nach telefonischer Vereinbarung
9 Allgäu-Ober- schwaben	Andreas Moser Schubertstr. 8 88074 Meckenbeuren Tel. (07542) 929257 Mobil (0176) 10245515 E-Mail: **moserandi@t-online.de**	10. Mai bis 13. Juni, jeweils mittwochs 17:00 - 18:00 Uhr und samstags 9:30 - 10:30 Uhr Bitte tel. oder per Mail anmelden mit gewünschter Zuchtstoff-Menge

Anfragen zum verwendeten Zuchttiermaterial bitte ab Mai an die Mutterstationen richten.

Besamungsstellen im Landesverband Württ. Imker e. V.

Termine für Besamungen 2023

Bitte vorher mit Anzahl der Königinnen telefonisch anmelden!

Besamungsstelle	Umlarven	Anlieferung	Besamung
Staatl. Tierärztl. Unters.-Amt Aulendorf Dr. Frank Neumann 88326 Aulendorf Tel. (07525) 942260	13. Mai	30./31. Mai, bitte tel. anmelden	2./3. Juni
BV Gaildorf Andreas Meyer Lange Str. 28 74405 Gaildorf-Spöck Tel. (07971) 919262	20. Mai	5. Juni ab 18:00 Uhr nach tel. Rücksprache	Besamungstermine sind 9. und 10. Juni
BV Schramberg Friedrich Pfaff Tiersteinstr. 42 78713 Schramberg Tel. (07422) 25273	Anmeldung bis 15. Mai	nur nach tel. Rücksprache bis Anfang Mai	16. und 17. Juni
Besamungsstelle Wolf (19-26) Magdalena und Christian Wolf Beckstraße 4 72336 Balingen Mobil (0173) 3416905 E-Mail: **info@imkerei-wolf.de**	7. Mai	24. Mai ab 17 Uhr bitte tel. anmelden	28. Mai

Anfragen zum verwendeten Vatertiermaterial bitte ab Mai an die Besamungsstellen richten.

Zuchtstoffabgabe an der Landesanstalt für Bienenkunde - Universität Hohenheim

An fünf Wochentagen bieten wir Zuchtstoff an, jeweils von 16 bis 18 Uhr an der (alten) Landesanstalt, August-von-Hartmann-Str. 13, 70599 Stuttgart:

Dienstag, 02.05.2023
Montag, 08.05.2023
Montag, 15.05.2023
Montag, 22.05.2023
Dienstag, 30.05.2023

Für die Zuchtstoffabgabe ist eine Voranmeldung unter folgender E-Mail notwendig: **gieler.bernd@uni-hohenheim.de**

Allgemeine Mitteilungen des LVWI

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.
Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €.** Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Der LVWI sucht

Ausrichter für zukünftige Imkertage (ab 2025)
Wir sind bei der Planung eines Imkertages gerne behilflich.

Redaktionsschluss

Ausgabe Juni 2023 – 20. April 2023
Ausgabe Juli/August 2023 - 20. Mai 2023

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Gratulationen

zum 90. Geburtstag

BV Göppingen
17.04. Reich Hans-Martin aus Weilheim
BV Heilbronn
06.04. Bayer Anton aus Lauffen

zum 85. Geburtstag

BV Sigmaringen
03.04. Heilig Anton aus Krauchenwies

zum 84. Geburtstag

BV Sulz
07.04. Moisset Ernest aus Sulz a.N.

zum 83. Geburtstag

BV Göppingen
12.04. Gerl Karl aus Heiningen
26.04. Bischofberger Bruno aus Wäschenbeuren
BV Heidenheim
20.04. Unseld Eugen aus Sontheim
BV Sigmaringen
27.04. Laub Alfons aus Sigmaringen

zum 82. Geburtstag

BV Göppingen
14.04. Wörz Otto aus Süßen

zum 80. Geburtstag

BV Sulz
25.04. Graf Karl aus Marschalkenzimmern

zum 71. Geburtstag

BV Murrhardt
20.04. Horwath Gerhard aus Murrhardt

zum 70. Geburtstag

BV Göppingen
30.04. Dr. Pettrich Michael aus Lorch

zum 65. Geburtstag

BV Göppingen
02.04. Sauter Dietmar aus Süßen
03.04. Teutschlaender Michael aus Uhingen
14.04. Baron Johannes Peter aus Schlat
BV Schwenningen
10.04. Holschuh Margit aus Talheim

zum 60. Geburtstag

BV Sigmaringen
28.04. Waldraff Markus aus Mengen

zum 50. Geburtstag

BV Gerstetten
20.04. Enderle Uli aus Söhnstetten

zum 45. Geburtstag

BV Göppingen
09.04. Schott Nina aus Lorch

zum Vereinsjubiläum

BV Kirchheim

65 Jahre Mitgliedschaft	Ewald Obleser aus Hochdorf
40 Jahre Mitgliedschaft	Kurt Molt aus Kirchheim
25 Jahre Mitgliedschaft	Martin Gienger aus Neidlingen
25 Jahre Mitgliedschaft	Walter Schrotter aus Erkenbrechtsweiler

Schulungskurse

LVWI-Kurse 2023

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:
½-tägige Kurse = 10,00 €
1- und 1½-tägige Kurse = 20,00 €
Die Anfängerschulung ist kostenlos.

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:
Volksbank Plochingen e. G.
IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019
BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Für alle Schulungen gelten die jeweils aktuellen Regelungen der Corona-Schutzverordnung Baden-Württemberg

Königinnenzuchtkurs 1: Theorie und Praxis (1,5-tägig)

Kurs ausgebucht

Der Theorieteil findet am Samstag, 22. A[illegible] bis 16:00 Uhr und der Praxisteil am Sa[illegible] 9:00 bis 12:00 Uhr im Lehrbienenst[illegible]
Kursinha[illegible]rung bei Bienenvölkern, Prüfkriterien und Bewe[illegible], Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Theorieschulung ist

Voraussetzung für die praktische Schulung. Die TeilnehmerInnen erhalten nach beiden Schulungen eine Teilnahmebescheinigung.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Königinnenzuchtkurs 2: Theorie und Praxis (1,5-tägig)

Der Theorieteil findet am Samstag, 29. April von 10:00 bis 16:00 Uhr und der Praxisteil am Samstag, 6. Mai von 13:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg statt.
Kursinhalt: Leistungsprüfung bei Bi[illegible]kriterien und Bewertung, Zucht im [illegible]nt im Starter, prakt. Umlarven, pra[illegible] am Bienenvolk. Die Theorieschulung [illegible]etzung für die praktische Schulung. Die TeilnehmerInnen erhalten nach beiden Schulungen eine Teilnahmebescheinigung.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Kurs ausgebucht

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.
Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach einer kurzen Einführung und Demonstration werden die TeilnehmerInnen in Kleingruppen selbst an Bienenvölkern arbeiten. Neben den jahreszeitbedingten Themen wie der Schwarmverhinderung oder der Ablegerbildung werden weitere Schwerpunkte von den TeilnehmerInnen selbst bestimmt. So kann beispielsweise die Königin gesucht oder das Vorgehen bei der Wabenerneuerung geübt werden. Das Erkennen der Varroa-Milbe, sowie ihre frühzeitige Bekämpfung wird ebenfalls thematisiert.
Mitzubringen sind ein eigener Smoker und Stockmeißel und Schutzkleidung nach Bedarf.
Voraussetzung zur Teilnahme: Haltung eigener Bienenvölker seit mindestens einem Jahr.
Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.
Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.
Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Ablegerbildung Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen [illegible] Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutab[illegible] Kästen, verschiedene Arten von Ab[illegible]ensweise zur Belegstellenbesch[illegible]ben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teil[illegible]erhalten eine Teilnahmebescheinigung. Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Kurs ausgebucht

Ablegerbildung Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Teilnahmebescheinigung. Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 24. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die TeilnehmerInnen eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.
WICHTIG: *Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse.Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.*
Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Teilen und Behandeln Theorie und Praxis (Halbtageskurs)

Am Samstag, 8. Juli, 9:00 bis ca. 12:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funkti[illegible]Varroabehandlung bildet somit die Grundl[illegible]greiche Überwinterung. Mit Teilen [illegible]gibt es seit einigen Jahren sehr gute E[illegible]s funktioniert, wird in diesem Theorie- und [illegible]s gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Kurs ausgebucht

Teilen und Behandeln Theorie und Praxis (Halbtageskurs)

Am Samstag, 8. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Ü[illegible]ng unserer Bienenvölker. Eine konsequ[illegible]nde Varroabehandlung bildet [illegible]ge für eine erfolgreiche Überwinte[illegible]nd Behandeln gibt es seit einigen Jahren [illegible] Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Kurs ausgebucht

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die TeilnehmerInnen eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.
WICHTIG: *Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.*
Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. Oktober, 10:00 bis ca. 16:30 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.
Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.
Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.
Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 4. November, 13:30 bis ca. 17:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5
(Einkaufsmöglichkeit in der Süddeutschen Imkergenossenschaft bis Kursbeginn möglich).
Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand". In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Veranstaltungen der Wahlkreise

Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald

Honigschulung (Ganztageskurs)
Der Wahlkreis 1 Hohenlohe/Schwäbischer Wald bietet am Samstag, 29.04.2023, von 9:00 – 17:00 Uhr im Gasthaus „Ochsen", Kocherstr. 5, 74542 Geislingen/Kocher eine Honigschulung nach DIB-Richtlinien an.
Kursinhalte: Honigentstehung, Inhaltsstoffe, Honiggewinnung und Verarbeitung, Lagerung und Hygiene, DIB-Richtlinien und weitere gesetzliche Grundlagen.
Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses und schließt mit der Übergabe einer Teilnahmebestätigung ab.
Eingeladen sind alle Imkerinnen und Imker, die bereits erste Erfahrungen mit Bienen, Honig und Honigschleudern gesammelt haben, aber auch Personen, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen.
Die Teilnahmegebühr beträgt 20 € pro Person und ist vor Ort zu entrichten.
Referentin: Tanja Grathwohl (Referentin des Landesverbandes)
Anmeldungen bitte an Tanja Grathwohl,
E-Mail: **tryptichon@gmx.de**
WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.
Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Bezirks-Bienenzüchterverein Aalen e.V.

Königinnenzuchtkurs
1. Termin: Samstag, 13.05.2023, 14:00 bis 16:00 Uhr
Thema: Vorbereitung von Zuchtvolk und umlarven
Referent: Martin Barth
Veranstaltungsort: BZE Essingen
2. Termin: Dienstag, 23.05.2023, 18:00 bis 20:00 Uhr
Thema: Begattungskästen vorbereiten und Zellen verschulen
Referent: Martin Barth
Veranstaltungsort: BZE Essingen
3. Termin: wird noch bekannt gegeben
Anmeldung: **www.imkerverein-aalen.de**

Ablegerbildungskurs
Teil A1: Donnerstag, 11.05.2023, 18:30 Uhr
Thema: Ablegerbildung in der Trachtzeit
Veranstaltungsort: BZE Essingen
Teil A2: Freitag, 11.06.2023, 18:30 Uhr
Thema: Ablegerbildung um Sonnenwende
Veranstaltungsort: BZE Essingen
Teil A3: Freitag, 21.07.2023, 18:30 Uhr
Thema: Ablegerbildung zum Trachtende
Veranstaltungsort: BZE Essingen
Anmeldung: **www.imkerverein-aalen.de**

Bienenweide – Anlage und Pflege

Die Seminare wurden seit 2018 als eintägige Präsenz-Veranstaltungen ausgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir den Vortragsstoff auf 2 Webinare á 2 bis 3 Stunden aufgeteilt.

1. Das Webinar „Bienenweide, Teil I“ vermittelt das Grundwissen über Pflanzen und deren Anforderungen an das Habitat, sowie eine Einführung in die Anlage von Blühflächen.
2. Das Webinar „Bienenweide, Teil II“ hat die Vorbereitung, die Einsaat und die Pflege der Blühfläche zum Thema.

Zusatztermin:
BW 4 Teil I: Do. 20.04.2023, 19.00 – ca. 21.00 Uhr
Teil II: Do. 27.04.2023, 19.00 – ca. 21.00 Uhr

Anmeldung: **https://badische-imker.de/ausbildung/bienenweide-online-webinare**

Das Webinar kostet für beide Termine zusammen 35.-- €.
Da die wichtigen Fragen meist erst später, zum Beispiel bei der Flächenvorbereitung etc., entstehen, werden wir zusätzliche Beratungstermine anbieten. Die aktuellen Termine finden Sie immer unter **www.bluehende-heimat.de**

Bitte senden Sie bei Fragen eine Mail an:
Manfred.Kraft@bluehende-Heimat.de

Mit diesem Webinar möchten wir Sie unter anderem auch motivieren an dem Wettbewerb von Edeka teilzunehmen.
Weitere Informationen unter: **https://www.zukunftleben.de/project/bluehwiesenwettbewerb-mitmachaktion-2023/**

Besamungskurs / Nr. BES-HD-23

Termin:	Sonntag, 21.05.2023
Kursort:	Imkerschule in 69123 Heidelberg, Schützenstr. 1a
Uhrzeit:	11:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Zielgruppe:	Die Teilnehmer des Sommerkurses 2022 und Imker mit Besamungserfahrung
Inhalte:	Übungen der Besamungspraxis, Spermagewinnung, Umgang mit Mikroskop, Narkose und Besamungsspritze Die Teilnehmer müssen unbedingt eine Besamungsausrüstung mitbringen. Auch Königinnen die 8 – 10 Tage alt sind sollten im MWK mitgebracht werden.
Referent:	Dirk Ahrens v. Biozentrum der Uni Würzburg (Hauptreferent) und Leo Famulla, Obmann für Bienenzucht
Teilnehmerzahl:	max. 10 Teilnehmer
Kostenanteil:	50,-- €

Anmeldung online:
https://badische-imker.de/ausbildung/imkerschule-heidelberg-2

Sommerbunter Immentraum

Geht Ihnen beim Anblick dieses „Sommerbunten Immentraums“ nicht das Herz auf?

Jeder kann selbst eine Augen- und Bienenweide für Garten, Balkon und Freiflächen innerhalb des Wohngebiets anlegen. Auch kleinste Flächen eignen sich dafür und selbstverständlich auch der Bienengarten als Vorzeigeobjekt.

Für einen geringen Betrag und wenig Aufwand kann man sich eine bunte Blumenwiese anlegen, die über den ganzen Sommer, bis zum ersten Frost, Freude bereitet. Beobachten sie den Wachstumsprozess wie aus winzigen, schrumpeligen, schwarzbraunen Klümpchen und Körnchen grüne Stängel emporwachsen, die sich als Abschluss eine farbenfrohe Blütenkrone aufsetzen.

Jetzt beginnt der rege Besuch von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Co. Nektar und Blütenstaub werden gesammelt und in den Bienenstock transportiert - eine willkommene Nahrungsquelle im Sommer und Herbst, wo an manchen Standorten wenig zu finden ist.

Viele Imker bemühen sich bereits um die Verbesserung der Bienenweide. Mit guten Beispielen vorangehen, dann finden sich Verbündete und Partner. Der Landesverband Württembergischer Imker unterstützt die Verbesserung der Bienenweide und bietet seit zwei Jahren die Blühmischung „Sommerbunter Immentraum“ an.

Beziehen kann man diese Blühmischung unter **info@lvwi.de**
Preise:
100 g = 5,00 € zzgl. Versandkosten
500 g = 24,00 € zzgl. Versandkosten

Für Imkervereine als Sammelbestellung oder Weiterverkauf ab 15 Stück:

100 g = 4,50 € zzgl. Versandkosten
500 g = 22,00 € zzgl. Versandkosten

Viel Erfolg und Freude an Ihrer bunten Blütenpracht wünscht Ihnen der Landesverband

Termine Verband der Buckfastimker-Süd e.V.
www.buckfastimker.de

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Verband der Buckfastimker-Süd e.V.
www.buckfastimker.de

Praxistag bei Michael Mader

So. 23.04.23 14-17 Uhr

Thema: Vorbereitung der Völker für die Zucht/Vermehrung bzw. Tracht

Eintritt: Mitglieder Buckfast-Süd 10€, Nichtmitglieder 20€

Anmeldung bei: **imkerei.mader@gmail.com**
78315 Radolfzell

Königinnenzuchtkurs Claus Uwe Fähnle (Imkermeister) und Ralf Alles

So. 07.05.23 9-16 Uhr

Thema: Theorie und Praxis, verschiedene Zuchtmethoden, Umlarven vor Ort, Erstellen eines Starters vor Ort, Einhängen des Zuchtrahmens mit vorgepflegten Zellen im Finisher, Ablegerbildung, Erklären von verschiedenen Begattungseinheiten, Verschulen von Zellen

Eintritt: Mitglieder Buckfast-Süd und/oder Imkerverein Baar-West 30€, Nichtmitglieder 60€

Anmeldung: **august-weh@t-onine.de**
Restaurant Huberts Tenne, Färbergasse 19a, 78199 Bräunlingen

André Riehle und Oeli Oelkrug

So. 14.05.23 9-16 Uhr

Thema: Vorbereitungen zur Königinnenzucht, verschiedene Methoden zur Zucht und Ablegerbildung, Erstellen von Begattungseinheiten, Belegstellen, Bildung von Drohnenvölkern, Umlarven, Begattungseinhaiten erstellen, Arbeiten mit schlupfreifen Zellen

Eintritt: Mitglieder Buckfast-Süd und/oder BV Bad Urach 30€, Nichtmitglieder 60€

Anmeldung bei **gotthold.mueller@t-online.de**
Anmeldeschluss: 30.04.23
Theorieteil und Startpunkt:
Trattoria Pizzeria Sportheim Würtingen
Da Vitto, Leinhalde 1 72813 St. Johann-Würtingen
Praxisteil:
André Riehle, Neue Str. 6, 72813 St. Johann-Gächingen

Ausflug zu Gilbert Bast, Buckfast Saarland

Sa. 09.09.23-So. 10.09.23

Thema: Gilbert ist ein begnadeter Schreiner und Tüftler, wir werden seine Werkstatt sehen und seine Eigenbauten und natürlich alles über sein Mondscheinbegattung erfahren. Wir bekommen einen Einblick in seine Imkerei und seine vielen Reisen im Zeichen der Biene. Er macht mit uns eine Stadtführung in Saarlouis und bringt uns bei typischem Essen und Trinken das Saarland näher.

Garantiert ist Freude und Spaß beim geselligen Zusammensein.

Beitrag: Abhängig von der Anzahl der Teilnehmer max. 200€ (Fahrt + Hotelzimmer) für Einzelzimmer bzw. 300€ bei 2 Personen

Genauere Details werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung bei **allesr21@gmail.com** - *Verbindliche Anmeldung bis 30.06.23*

BayWa

BayWa Baustoffe
Immer ein gutes Baugefühl

Alles für die Biene – Imkerei-Bedarf

BayWa Baustoffe – Ihr regionaler Fachpartner

BayWa AG Baustoffe
Münsinger Str. 5
89584 Ehingen
Tel. 07391 7044-10
baywa-baustoffe.de

Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!

BAUER-GROSSHANDEL
Bietigheimer Straße 25
71732 Tamm · Tel.: 07141-6436925 & Fax 6436929

Besuchen Sie unseren Online-Shop www.flaschenbauer.de

Wo aus Imkern Profis werden!

Der Wabenprofi

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Beuten und Zubehör für Zander, Deutsch Normal, Dadant US und Zadant – zugehörige Rähmchen – Mittelwände – Wachsumarbeitung – Gläser – Bienenfutter- Edelstahltechnik – Großgeräte – Behandlungsmittel - Bienenprodukte – u.v.m

Der Wabenprofi, Heiligenwiesen 6, 70327 Stuttgart,0711/21309866 info@wabenprofi.de

Der D.I.B. informiert

Präsident: Torsten Ellmann
Geschäftsstelle: Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg
Pressekontakt: Daniel Herrmann

Fon: 0228/9329229 oder 0163/2521445
E-Mail: presse@imkerbund.de
Internet: www.deutscherimkerbund.de

Liebe Imkerinnen und Imker, lesen Sie heute Informationen aus dem Haus des Imkers in Wachtberg zu den Themen:
Rückblick Internationale Grüne Woche 2023

- Tag der deutschen Imkerei
- Kennzeichnung von Honigmischungen
- Projekt Varroa 2033

Rückblick Internationale Grüne Woche 2023

Eine erfolgreiche Internationale Grüne Woche ist im Januar 2023 zu Ende gegangen. Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause konnte die Grüne Woche wieder an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen. Rund 300.000 Besucherinnen und Besucher konnte die Messe Berlin begrüßen.

Unser neues Standkonzept in der Halle des Erlebnis Bauernhofs kam sehr gut an. Besonders beliebt war unser neues Spiel mit Fragen zum Bienenwissen. Das Spiel wurde durch den Lernroboter BeeBot zum echten Highlight, freute sich Daniel Herrmann, der für die Öffentlichkeitsarbeit im D.I.B. zuständig und der Entwicklerdieses Spiels ist.

Im Vordergrund stand wieder die Lobbyarbeit. Dies hat sich in Berlin bewährt. „Wo bekommen wir viele Politikerinnen und Politiker an unseren Tisch, in Berlin natürlich“ stellte Präsident Ellmann fest. So haben auch in diesem Jahr viele Bundes- und Landespolitikerinnen und - politiker unseren Stand besucht. Mit ihnen konnte sich D.I.B. Präsident Torsten Ellmann über die Anliegen unserer Mitglieder austauschen. Unterstützung bei der Wahrnehmung der Termine bekam Präsident Ellmann von seinen beiden Vize-Präsidenten Klaus Schmieder und Stefan Spiegl.

Mit folgenden Themen ging der Deutsche Imkerbund in die Gespräche:

- Wie können wir *gemeinsam* unsere Umwelt bewahren und gleichzeitig die Landwirtschaft weiterentwickeln?
- Was können wir *gemeinsam* beitragen, um unsere Artenvielfalt, darunter unsere Honig- und Wildbienen, zu schützen?
- Wie können wir *gemeinsam* dafür sorgen, dass Verbraucherinnen und Verbraucher ein ebenso sicheres wie hochwertiges Lebensmittel erwerben können?
- Wo können wir *gemeinsam* Vorkehrungen treffen, dass die Bestäubungsleistung von Honig- und Wildbienen erhalten bleibt, um die Versorgungssicherheit in Deutschland zu wahren?

Die Klimaveränderung macht Allen zu schaffen. Auch unsere Bienen leiden schon gewaltig unter den veränderten klimatischen Bedingungen, vor allem die Wildbienenarten. Unsere Honigbienen allein werden die Bestäubungsleistung nicht erbringen können, die nötig ist, um eine gesicherte Versorgung mit Lebensmitteln zu garantieren. Mit unserem diesjährigen Messethema zur Klimaveränderung „Echter Deutscher *Klima*honig – weil unsere Bienen nicht einmal um den Globus fliegen“ kamen wir mit vielen Verbraucherinnen und Verbrauchern, wie auch mit Imkerinnen und Imkern, ins Gespräch. „Was ist denn Klimahonig“ – so die allgemeine Frage. Mit diesem Thema wollten wir vor allem die Verbraucherinnen und Verbraucher sensibilisieren. Somit konnten wir übermitteln, dass der klimafreundlichste Honig genau derjenige ist, der nur von den Bienen transportiert wird und nicht einmal um die Welt geflogen wird.

Das Auftreten der Vespa velutina in Deutschland, die klare Kennzeichnung von Honigmischungen; die Honorierung der Gemeinwohlleistung – Bestäubung waren weitere Themen, die das D.I.B.-Team ansprechen konnte. Die gestiegenen Kosten machen nicht vor den Imkerenden halt. Der Mehraufwand kann nicht 1:1 auf den Honigpreis umgelegt werden. Hier baten wir die Bundesregierung um Unterstützung, auch auf europäischer Ebene.

Gespräche wurden ebenfalls mit Bundesbehörden sowie dem NABU und dem BUND geführt. Ein breites Themenspektrum wurde angerissen.

Die Messetage waren anstrengend, aber es hat sich gelohnt, sind sich die Standbetreuer einig. Jetzt heißt es, die neu geknüpften und die alten Kontakte aufrecht zu erhalten und für die weitere Arbeit zu nutzen.

Tag der deutschen Imkerei

Am 01. und 02. Juli 2023 findet unter dem Motto *Klima und Bienen schützen - Bestäubung und Erträge sichern* **wieder der jährliche** *Tag der deutschen Imkerei* **statt.**
Nutzen Sie die Aktionstage, um aktiv für die Imkerei zu werben. Beteiligen Sie sich mit Ihrem Imkerverein, um die Bürgerinnen und Bürger vor Ort darüber aufzuklären, wie wichtig es ist, den Honig vom Imker aus der Region zu beziehen. *Echter Deutscher Honig* regional erzeugt und abgefüllt ist nachhaltig und fördert den Klimaschutz. Geht es dem Klima gut, geht es unseren Bienen gut, denn nur mit dem Erhalt der Honig- und Wildbienen können wir die Bestäubung und damit die Erträge in der Landwirtschaft sichern.
Sie haben sicherlich schon viele Ideen für den Tag der deutschen Imkerei. Selbstverständlich unterstützen wir die Ortsvereine auch in diesem Jahr wieder mit unserem Informations- und Werbemittelpaket. Das Bestellformular liegt der aktuellen Ausgabe D.I.B. AKTUELL 1/2023 bei, welches die Vereinsvorsitzenden erhalten. Gerne kann das Werbemittelpaket bereits zum Weltbienentag am 20. Mai bestellt werden. Die Bestellfrist ist mit Redaktionsschluss noch nicht bekannt, diese werden wir im D.I.B. AKTUELL veröffentlichen und auch auf dem Bestellformular angeben.
Wir möchten natürlich auch Ihre Aktionen online veröffentlichen. Dazu bitten wir Sie, auf dem Bestellformular Ihre geplante Veranstaltung mit Angaben zu Ort und Zeit einzutragen.
Wir wünschen Ihnen schon jetzt eine erfolgreiche Veranstaltung.

Kennzeichnung von Honigmischungen

Seit einigen Jahren setzen sich die Imkerverbände für eine bessere Kennzeichnung von Honigmischungen ein und fordern die Auflistung der Herkunftsländer des für die Mischung verwendeten Honigs.
In Gesprächen mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium wurde diese Forderung immer wieder vorgetragen. Auf der Sitzung des EU-Rats „Landwirtschaft und Fischerei" im Dezember 2020 hatte es unter deutscher Ratspräsidentschaft einen erneuten Versuch zur Änderung der Direktive 2001/110/EC gegeben. Die Honigrichtlinie sollte mit dem Ziel überarbeitet werden, dass die Herkunftsländer des in Honigmischungen verwendeten Honigs anzugeben sind. Die Kommission wurde aufgefordert, mit der Arbeit zu einem Legislativvorschlag zur Änderung der Richtlinie zu beginnen.
Während der Ratssitzung im Oktober 2021 unterstützten viele Minister den Vorschlag der slowenischen Ratspräsidentschaft, die Vorschriften der Etikettierung von Honigmischungen zu überarbeiten, um die Herkunftsländer des in den Mischungen verwendeten Honigs anzugeben.
Auf Initiative des Deutschen Imkerbundes und mit Unterstützung des MdEP N. Lins fand im November 2022 eine Unterredung der WP Honey mit EU-Parlamentariern und der Kommission in Brüssel statt. Hier brachten die Vertreter der europäischen Imkerverbände ihre Forderung zur eindeutigen Herkunftskennzeichnung zum Ausdruck. Wichtig ist, dass die Qualitätsparameter nicht aufgeweicht werden dürfen. Die Änderung der EU-Direktive erfolgt im Trilog (Rat/Parlament/Kommission). Hier hätten wir dann eventuell ein kleines Zeitfenster, um Einfluss nehmen zu können. Klar zum Ausdruck wurde durch die DG-AGRI gebracht, dass die Rückverfolgbarkeitsregelungen von Mischhonigen für Großverkäufer gelten sollen.
Auf der Tagung des Civil Dialogue Group in Brüssel im Dezember 2022, an der Präsident Ellmann virtuell teilnahm, wurde dieser Prozess erneut erörtert. Es wurde ein Ausblick gegeben. Was sind die Leitlinien der Politik? Es geht um das Bewahren des Binnenmarktes. Es wurde darauf verwiesen, dass wir die Herkunftskennzeichnung nicht mit der Wahl des Verbrauchers für lokale Produkte verwechseln dürfen. Die Rückverfolgbarkeit ist bereits geregelt (EC) Nr. 178/2002. Sie dient einem spezifischen Zweck (Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit etc.). Je ausgefeilter das Rückverfolgbarkeitssystem ist, desto umfassender ist es.
Die Kommission möchte die Änderung der Richtlinie mit anderen Produkten verknüpfen. Ein Vorschlag soll im ersten Quartal präsentiert werden.
Auf der Tagung des Rates im Januar 2023 stand die Kennzeichnung von Honigmischungen erneut auf der Agenda. Auch Deutschland unterstützt die slowenische Delegation in ihrem Bemühen zur Änderung der Direktive.
Der Deutsche Imkerbund hat die Internationale Grüne Woche genutzt, um auch hier die Unterstützung der Politiker einzuwerben.

Projekt Varroa 2033

Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, Instituten und Fachberatung trafen sich am 6. und 7. Dezember 2022 im Bieneninstitut Kirchhain. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass das Ziel einer nachhaltigen Imkerei ohne Varroazide auf drei wesentlichen Säulen steht: Der Zuchtarbeit, der Anpassung der Betriebsweise und der damit zusammenhängenden Fortbildung und Kommunikation.
Um dieses Ziel des Vorhabens Varroa 2033 zu erreichen, sind in allen drei Bereichen umfassende Fortschritte notwendig. Als Anstoß des Projekts fand Mitte März eine Arbeitstagung in Veitshöchheim statt, die vom Deutschen Imkerbund, von der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht, der Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker, dem Bundesverband Dunkle Biene, dem Deutschen Berufs Imker Bund sowie der Arbeitsgemeinschaft Bienenforschung organisiert wurde. Die Arbeitstagung stellt das Projekt auf die breite Basis der Imkerschaft, Wissenschaft und Beratung. Gemeinsam werden Ziele und Lösungsansätze in Arbeitsgruppen zu den Themen Zucht, Betriebsweise sowie Fortbildung und Kommunikation diskutiert und erarbeitet.
„Wir sind zuversichtlich, dass dieses ehrgeizige Ziel durch die flächendeckende Zusammenarbeit der Imkerschaft, Verbände, Institute und Beratenden erreicht werden kann", sagte D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann.

SEIP - KOMPETENZ BEI BIENENWACHS

40 Jahre TAUNUS-WABEN

höchste Qualität - umweltbewusst produziert

Wir fertigen unsere Mittelwände auf modernsten Maschinen und ausschließlich aus hochwertigem, 100% reinem, unverfäschtem, seuchenfreiem Bienenwachs. Die Analysen zum Bienenwachs finden Sie auf unserer Homepage oder im Online Shop.

Fordern Sie unseren kostenlosen neuen Imkerfachkatalog 2023 an.

SEIP - Partner der Imker

Vertrauen auch Sie unseren Taunus - Waben

Mit Wachsanalyse	Taunus - Waben "normal" gegossen oder gewalzt	Taunus - Waben "spezial" aus pestizidarmen Wachs gegossen	Taunus - Waben "BIO" aus BIO - Wachs gegossen
ab 5 kg	18,65 € / kg	23,65 € / kg	46,50 € / kg
ab 10 kg	18,10 € / kg	23,10 € / kg	45,95 € / kg
ab 20 kg	17,95 € / kg	22,95 € / kg	45,20 € / kg
ab 50 kg	17,40 € / kg	22,40 € / kg	43,95 € / kg

Einladung zur Hausmesse

vom 20.04. bis 22.04.2023 in Butzbach - Ebersgöns

An den Messetagen bieten wir Ihnen wieder

10 % RABATT*

*Davon ausgenommen sind Bücher, Sonderangebote, Honig, Honig Met und Großgeräte.

Kennen Sie schon unser Beutenprogramm aus eigener Herstellung ?

Taunus - Ableger - Königinnenzucht und Überwinterungsmagazin

Unsere besten Beuten für Ihre Bienen.

Taunus - Zander Holz - oder **Kunststoffmagazinbeute**
Original Segeberger Holz - oder **Kunststoffmagazinbeute**
Dadant Holzmagazinbeute

Hartbeschichtung von Styroporbeuten - Exklusiv und nur bei uns:

Wir bieten Ihnen seit 1982 eine Spezialbeschichtung für Kunststoffbeuten. Schon 1983 wurde diese Beschichtung bei der Apimondia in Budapest mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Diese Hartbeschichtung verleiht Ihrer Kunststoffbeute eine jahrzehntelange Haltbarkeit. Nähere Infos über uns, unsere Beuten und die Spezialbeschichtung finden Sie unter:

www.werner-seip.de oder **www.bienenzuchtbedarf-seip.de**

W. SEIP

Bienenzuchtbedarf - Mittelwändefabrik

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen
Zum Weißen Stein 32 - 36
35510 Butzbach - Ebersgöns
Tel.: 06447 - 6026 • **Telefax:** 06447 - 6816
E-Mail: info@werner-seip.de

Seip... ...der Imker

Josef Kleinhenz

Warum an Ostern eine Krippe in der Kirche steht

Andreas Holzheimer in der Rhön erzählt mit seinem Kunstwerk die Leidensgeschichte – Die Auferstehung von den Toten, macht den Menschen Hoffnung

In der bayerischen Rhön wird heuer erneut eine Krippenlandschaft aufgebaut. Die Ausstellung in der Kirche zeigt, dass nicht der Tod das letzte Wort hat. Betrachtet werden können anhand von Stationen das Leiden und Sterben Jesu, aber auch seine Auferstehung. Nur selten ist eine Osterkrippe zu bestaunen. Eine Krippe ist eher eine Tradition an Weihnachten. Deshalb ist sie an Ostern etwas ganz Besonderes.

Gebaut hat eine zwei Meter lange und 80 Zentimeter hohe Passionskrippe Andreas Holzheimer in Schmalwasser in der Rhön. Dreieinhalb Monate benötigte er bis zur Fertigstellung. 1918, vor fünf Jahren, stellte sie der 53-Jährige erstmals der Öffentlichkeit in seiner Heimatgemeinde vor. Mit dem Ziel, den Menschen an Ostern eine Freude zu bereiten. „Das Exponat erzählt die Passions- und Ostergeschichte und bietet eine Anschauungsperspektive zum christlichen Glauben“, sagt Holzheimer. Die Menschen sollen Ostern aus dem Blickwinkel der Krippe neu entdecken. Auf Wunsch übernimmt er Führungen, um sie zu erklären und Fragen zu beantworten.

Dass er sich mit der Osterkrippe identifiziert, erklärt sich mit seiner Verwurzelung im christlichen Glauben, den er hoch hält. So hat Holzheimer ein persönliches Interesse, dass sie mit Blick auf die biblischen Inhalte begreiflich und vielen Menschen zugänglich gemacht wird. „Mit der Krippe soll Hoffnung verbreitet werden“, sagt der Künstler.

Denn das zentrale Glaubensfundament ist die Auferstehung Jesu von den Toten. Nicht von ungefähr feiern Christen die Auferstehung auf der ganzen Welt. Der Sieg über den Tod macht Ostern deshalb zum wichtigsten Hochfest christlicher Kirchen und ist die tröstende Hoffnung auf das Leben nach dem Tod.

Osterkrippe in Tirol gab ersten Impuls

Was kann der Betrachter in der Krippenlandschaft entdecken? Er kann den Einzug Jesu am Palmsonntag in Jerusalem nachvollziehen, das Abendmahl mit den Jüngern und die Last von Jesus, das schwere Kreuz zu tragen, fast schon fühlen. Zudem sieht man sich mit der Ölbergszene konfrontiert, der Geißelung und Dornenkrönung. Kreuzigung, Tod und Grablegung sind jeweils ein eigenes Kapitel und drücken die Trauer über das Leid und den Tod aus.

Andreas Holzheimer an der Passionskrippe.
Bild: Josef Kleinhenz

Leidensgeschichte

Jesu Leiden widmet sich auch ein Text auf einem Osterbild der Missionare vom Kostbaren Blut des Missionshauses Baumgärtle aus Breitenbrunn. Darauf wird erwähnt, was eine Geißelung bedeutet haben mag: „Sie ist eine rohe, qualvolle und blutige Bestrafung und fügt dem heftigen körperlichen Schmerz noch die Entehrung hinzu“. Pilatus gestand: „Jesus hat nichts getan, worauf die Todesstrafe steht. Daher will ich ihn auspeitschen lassen und dann freilassen“. (Lk 23,15-16). Das Johannes-Evangelium erzählt in der Leidensgeschichte: „Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln“ (Joh 19,1). Von Geißelungen in der Antike ist bekannt, dass viele an dieser Strafe starben. Und die sie überlebten, waren meist für ihr ganzes Leben gezeichnet. Im Judentum waren 40 Hiebe erlaubt, im Römischen Reich 66.
Im Kirchenlied „Christen singt mit frohem Herzen“ kommen Geburt, Leiden und Sterben sowie sichtbare Wunder Jesu schon vor seinem Tod treffend zum Ausdruck. Die erste Strophe lautet: „Christen singt mit frohem Herzen, preiset Gott das höchste Gut. Das Geheimnis seiner Liebe, seinen wahren Leib sein Blut. Jenen Leib, der angeheftet, an dem Kreuze für uns starb, und das Blut, das dort geflossen, aller Welt das Heil erwarb“. Zweite Strophe: „Uns gegeben, uns zum Heile, trat der Friedensfürst herein. Von Maria einer Jungfrau, wollte er geboren sein. Seine Wunder gaben Zeugnis von der Göttlichkeit der Lehr` und das größte Liebeswunder, ging von seinem Tode her“. Dritte Strophe: „Als er einst mit seinen Jüngern bei dem Abendmahle saß und nach des Gesetzes Vorschrift von dem Osterlamme aß, macht er eine Liebesstiftung, da das Mahl geendigt war, und gab selbst vor seinem Leiden ihnen sich zur Speise dar“.

Jesus beim Abendmahl mit den Jüngern.
Bild: Josef Kleinhenz

Simon von Cyrene hilft, Jesus das Kreuz zu tragen.
Bild: Josef Kleinhenz

Jesus wird seiner Kleider beraubt.
Bild: Josef Kleinhenz

Die Gesamtansicht der Osterkrippe: zwei Meter lang und 80 Zentimeter hoch.. Bild: Josef Kleinhenz

Jesus im Glanz einer Siegesfahne

Zwei Jüngern, die Jesu Begräbnisstätte besuchen, wird bei ihrer Ankunft von Engeln die frohe Botschaft verkündet, dass sein Leichnam nicht mehr im Grab sei und er auferstanden ist. Aber das können die Jünger nicht glauben, wie so viele Menschen um ihnen herum. Doch auf dem Weg nach Emmaus lässt Jesus sie staunen. Denn der Auferstandene ist mitten unter ihnen, ohne dass er erkannt wird. Erst als er am Abend beim Mahl das Brot bricht wie beim Letzten Abendmahl, gehen den Jüngern die Augen auf. Mit der Erkenntnis, dass es der Herr ist, der Auferstandene. Davon erzählt das Evangelium am Ostermontag, das vom Emmaus-Gang handelt.

Ostern gehen Fastenzeit und Karwoche voraus. Es sind jene Zeiten, in denen sich Jesus auf seinen Tod vorbereitete. Der Tag, an dem er zum Tode verurteilt und gekreuzigt wurde, ist der Karfreitag. Ostern beginnt also erst mit Jesu Auferstehung von den Toten. Auf einer Anhöhe der Krippenlandschaft steht Jesus deshalb im goldenen Glanz einer Siegesfahne.

Bislang waren 85 von Hand bemalte Kunststeinfiguren in der Krippenlandschaft zu sehen.

Der Auferstandene mit der Siegesfahne.
Bild: Josef Kleinhenz

Holzheimer stellte dieses Jahr 15 weitere dazu. Die neuen Figuren gehören zu einer Szene im Herodes-Palast. Die erweiterte Darstellung zeigt die Verurteilung Jesu durch Pilatus. Ebenso die Wächter und ein aufgebrachtes Volk. Es rief – so die Überlieferung - „Ans Kreuz mit ihm…“. Die meisten der neuen Figuren

Auf einem Esel reitet Jesus in Jerusalem ein.. Bild: Josef Kleinhenz

Schlafende Jünger am Ölberg während Jesus Leiden. Bild: Josef Kleinhenz

Nach der Kreuzabnahme: Jesus auf dem Schoß seiner Mutter. Bild: Josef Kleinhenz

wurden der aufbegehrenden Menschenmenge gewidmet. Für die einzelnen Stationen und Abschnitte wurden nun über 100 Kunststeinfiguren aufgestellt. „Sie sind neun Zentimeter hoch, bis ins kleinste Detail ausdrucksstark gestaltet und wurden im Handel erworben", sagt Holzheimer. Fackelschein und Lichteffekte sorgen in der Krippenlandschaft für die besondere Atmosphäre. Die Beleuchtung regelt ein Automat bei Einwurf einer Münze.

Vorstellen kann sich der Krippenbauer, die Anlage noch mit der Fußwaschung der Jünger zu ergänzen. Damit würde ein noch detaillierteres Bild der Osterkrippe geschaffen. Doch der Platz ließe dann kaum noch Spielraum in der Gestaltung.

Mühevolle Kleinarbeit

Entstanden ist die Osterkrippe in mühevoller Kleinarbeit: „Für den Krippenbau habe ich alles liegen- und stehen gelassen und jede freie Minute genutzt. Oft bin ich nachts bis 23 Uhr in der Werkstatt gewesen und habe daran gebaut", erzählt Holzheimer. Dass Geduld, Fingerspitzengefühl und eine Portion Kreativität dazu gehörten, erwähnt der Künstler eher nebenbei. Am Bau beteiligt, wenn auch nur am Rande, war seine Schwester Karin Zeis. Sie bemalte das Hintergrundbild, das im Aussehen auch das Heilige Land in den Blick nimmt.

Osterkrippe in Tirol gesehen

Wie kam Holzheimer überhaupt auf die Idee, eine Osterkrippe zu bauen? „Zu meiner Überraschung hatte ich 1995 in Tirol/Österreich erstmals eine Passionskrippe gesehen, die mich immer wieder beschäftigte", erzählt er seine Krippen-Idee. Der letzte Impuls, sie zu verwirklichen, sei jedoch im Dezember 2017 gewesen. Da besuchte er eine Ausstellung über Passionskrippen in der Maternkapelle im tausendjährigen Bamberg, das bekannt ist für seine Krippen-Tradition. „Die Passionsfiguren dort machten auf mich großen Eindruck. Deshalb wollte ich die erlebte Faszination auch in der Rhön entstehen lassen".

Das Besondere bei der Planung: Holzheimer unternahm im Jahr 2000 eine Studienreise nach Jerusalem. Gut vorbereitet, besuchte er mit einer Reisegruppe die heiligen Stätten und begab sich auf die Spuren Jesu. Deshalb hatte er eine Ahnung, wie eine Passions-/Osterkrippe in Selbstanfertigung aussehen könnte. Den Leidensweg von Kreuz und Leid legte er in den Stationen daher bewusst eng zusammen. Denn: „Sie sind auch in Jerusalem nahe beieinander", so Holzheimer. Beim Bau der Krippe ging es ihm also um eine möglichst realistische Perspektive.

Gute Resonanz der Ausstellungen

Über die bisherige Besucherresonanz der Ausstellungen kann sich Andreas Holzheimer nicht beklagen. Viele Leute aus Schmalwasser und Orten der übrigen Gemeinde Sandbergs haben sie besichtigt. Verständlicherweise möchte der Künstler die Krippe jedoch nicht immer am gleichen Ort platzieren. Deshalb stellte er sie 2022, nachdem sie schon in seiner Heimatgemeinde wiederholt besichtigt werden konnte, erstmals auch in der Kirche der Sitzgemeinde Sandberg aus.

Auch Pfarrer Grütz ist begeistert

Pfarrer Hubert Grütz (62), offiziell Moderator des Pastoralen Raums „Am Kreuzberg", sagte auf Anfrage in einem Gespräch dem Reporter, die Passionskrippe sei eine „tolle Idee" von Andreas Holzheimer. „Sie begeistert die Leute und führt exemplarisch vor Augen, was man in der Bibel liest". Auch die Erstkommunionkinder werden an die Ausstellung herangeführt. Daher sei die Krippe im Glaubensinhalt insgesamt eine Bereicherung für die Rhön, meinte der Geistliche.

Mit Blick auf die Krippenausstellung in der Kirche konnte Pfarrer Grütz letztes Jahr viele Autos an- und abfahren sehen. So wurden Besucher nicht nur aus dem heimischen Landkreis Rhön-Grabfeld, sondern auch aus dem Raum Bad Kissingen, Fulda und Kitzingen festgestellt. Von Jahr zu Jahr scheint die Osterkrippe in der Rhön bekannter zu werden und immer mehr Zuspruch zu finden.

Andreas Holzheimer ist erfreut, dass Pfarrer Hubert Grütz und Mitarbeiter des Pastoralen Raums „Am Kreuzberg" das Exponat dankbar aufnahmen. „Deutlich wird dies daran, dass die Krippe

Jesus am Kreuz: Links und rechts die beiden Schächer, die mit Jesus gekreuzigt wurden. Bild: Josef Kleinhenz

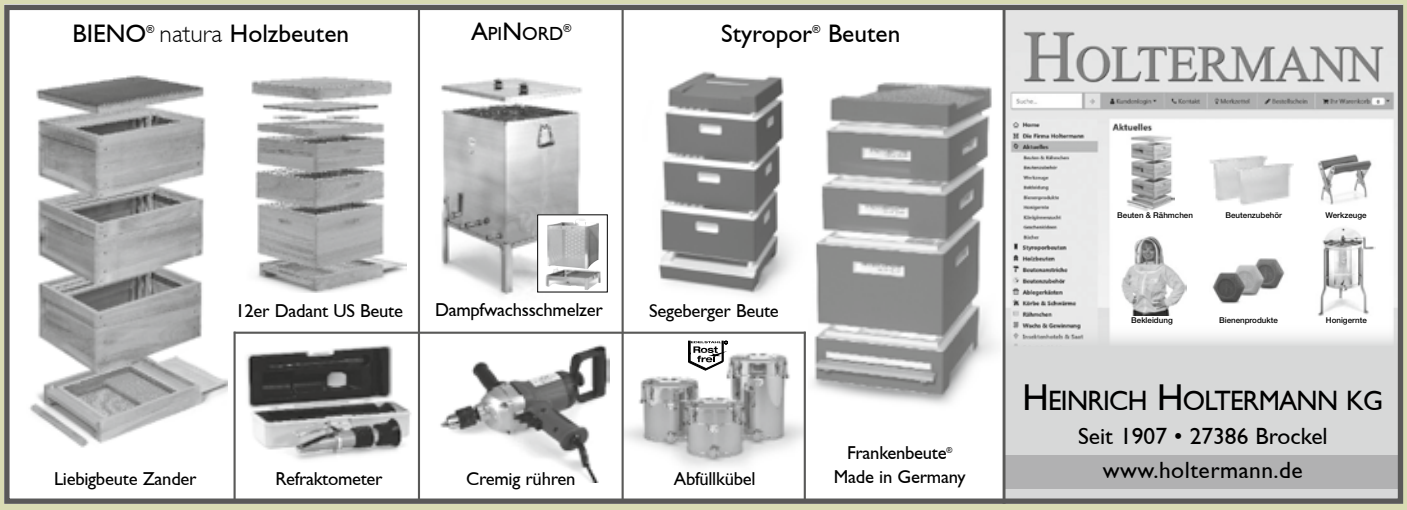
Jesus am Kreuz, darunter seine Mutter. Bild: Josef Kleinhenz

nicht nur Kommunionkinder, sondern auch Firmlinge und Kindergartenkinder besuchen. Der Pastorale Raum „Am Kreuzberg“ umfasst die Pfarreiengemeinschaften „Am Kreuzberg, Bischofsheim“, „Die Walddörfer, Sandberg“ und „Immanuel Hohe Rhön, Oberelsbach“ sowie das Franziskaner-Kloster am Kreuzberg.

Bereit zeigt sich Holzheimer, das Exemplar auch für Orte mit viel Publikum anzubieten. Er denkt hier in erster Linie an das nahe Bruder-Franz-Haus auf dem Kloster Kreuzberg bei Bischofsheim in der Rhön. An Ostern sind dort in luftiger Höhe Tausende Menschen auszumachen, die die ersten Sonnenstrahlen genießen. Sicherlich würden davon auch viele in Ausstellungsräumen die Rhöner Osterkrippe besuchen.

Zur Person

Andreas Holzheimer wurde am 21. Mai 1969 in Bad Neustadt/Saale als Sohn eines Holzbildhauers geboren. Beruflich ist der Krippenbauer als Notfallsanitäter beim Bayerischen Roten Kreuz tätig. (jkl)



Dr. Kirsten Traynor & Mitarbeiter*innen – Landesanstalt Für Bienenkunde

Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2022

Inhalt

1. Personal & Organisation
2. Arbeiten an der LAB
3. Imkerlicher Betrieb / Versuchsvölker
4. Honiguntersuchung, Qualitätskontrolle, Honiginhaltsstoffe
5. Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten
6. Forschungsprojekte
6.1 „DeBiMo" - Monitoringprojekt zu Überwinterungsverlusten
6.2 „NutriBee" –Interaktion von abiotischen Stressoren und Nahrungslimitierung auf Bienengesundheit und Entwicklung von Jungvölkern im Freiland
6.3 Varroose-Bekämpfung/ Varroabiologie/ Bienenpathologie
6.3.1 Versuche mit Lithiumchlorid zur Varroa-Bekämpfung - „EAsy Life"
6.3.2 (Neu)Zulassung von Ameisensäure zur Varroa-Bekämpfung
6.3.3 Varroabekämpfung mit einem neu entwickelten Ameisensäure-Verdunstungssystem („AS-Pad")
6.3.4 Projekt zur Drohnenbrutentnahme Intensität
6.3.5 Beurteilung einer neuen Varroa Diagnosemethode
6.3.6 Selektion von Bienenvölkern auf Varroa-sensitive Hygiene („SETBie")
6.4 Bienenprodukte
6.4.1 Botanische Identifizierung von Honigtauhonig anhand von DNA Metabarcoding
6.4.2 Wachsverfälschung im einheimischen Bienenwachs
6.5 Bienenschutz / Eintrag von Pflanzenschutzmitteln / Rückstände
6.5.1 Zuckerrüben-Monitoring
6.6 Bestäubung, Trachtverbesserung, nachwachsende Rohstoff
6.6.1 Sicherung und Förderung der Artenvielfalt und Biodiversität im urbanen Raum (Urbane Biodiversität)
6.7 Studentische Forschungsprojekte im Rahmen des „Humboldt-Reloaded"-Programms der Universität Hohenheim
7. Vorlesungen, universitäre Lehre, imkerliche Fortbildungen
8. Kongresse, Arbeitstagungen und Forschungsaufenthalte
9. Besucher, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit
10. Examensarbeiten und Veröffentlichungen 2022
10.1 Abgeschlossene Examensarbeiten:
10.2 Veröffentlichungen

1. Personal & Organisation (immer alphabetisch angeben)

Wissenschaftler*innen: Dr. Ulrich Ernst, PD Dr. Peter Rosenkranz (im Ruhestand seit Mai 2022), Dr. Annette Schroeder, Dr. Kirsten Traynor

Aus Drittmitteln finanziert: Dr. Raghdan Alkattea, Doris de Craigher (30%), Dr. Claudia Garrido, Vera Joedecke, Dr. Klaus Wallner

Labor: Bozena Blind, Dana Böhm, Birgit Fritz, Manuela Schenk (je in Teilzeit)

Imkerei: Doris de Craigher (50%), Rüdiger Gerlich (50%), Bernd Gieler

Sekretariat: Karin Heisler

Reinigung: Rosa Schwarz

Doktorand*innen: Elsa Friedrich, Carolin Rein, Lina Sprau, Manuel Treder

Master/ Magister/ Bachelor: Michael Glück, Markus Grünke, Cecile Landenberger, Raphael Marx, Kira Nürk, Leon Reinhold, Nathalie Schulz, Céline Uhlmann, Marina Weimer

Wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikant*innen, Humboldt Reloaded Studenten: Nick Baumann, Julio Campello Goncalves, Jonas Fölsch, Laura Dörflinger, Matilda Hagmann, Tobias Hinderer, Dominika Kraska, Jaspar Lütke, Kira Nürk, Maja Pickny, Adrian Preusch, Anne-Sophie Reeb, Niklas Schädler, Diana Schneider, Nicolas Schuppe, Grazia de Tulio, Matthis Windler, und viele unserer Examenskandidat*innen.

Imker in Kooperationsprojekten: Wiederum haben sich viele Imker in den angewandten Langzeitprojekten (u. a. „Monitoringimker" im „DeBiMo", Imker beim Feldversuch „AS-PAD" und ImkerInnen aus dem DBIB/AG Süd für das Projekt „Varroabekämpfung in der erwerbsorientierten Imkerei") engagiert und uns wichtige Daten geliefert. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die gute und engagierte Zusammenarbeit!

Neubau: Wir fühlen uns sehr wohl in unserem neuen Gebäude. Bei der diesjährigen Wahl zum „Bau des Jahres" wählten die Leser der Internetplattform german-architects.com das Gebäude der LAB auf den ersten Platz. Zur Wahl standen 51 hochkarätige Bauprojekte aus ganz Deutschland. Es ist schön, dass die Pandemie nachgelassen hat und wir wieder als Team zusammenarbeiten können.

2. Arbeiten an der LAB

Im Jahr 2022 konnten wir zu einer gewissen Normalität zurückkehren und unsere Meetings und Veranstaltungen wieder in Anwesenheit durchführen. Seit dem Sommer sind die meisten Hygienemaßnahmen weggefallen, auch wenn wir bei unseren großen Gruppenveranstaltungen noch lange Masken trugen. Wir konnten sogar wieder einen sehr schönen „Hohenheimer Tag" zu-

sammen mit der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde e.V. durchführen, auch wenn die Teilnehmerzahl noch etwas geringer war als in den Vorjahren. Auch die studentischen Bienenkurse fanden wieder an der Universität statt. Aus didaktischen Gründen wurde das bewährte Konzept des "Flipped Classroom" beibehalten.

Erneut ist es uns gelungen, die Forschungsprojekte und Laborarbeiten wie geplant durchzuführen. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit sowohl innerhalb der LAB als auch mit den Studierenden, den Imkerverbänden, den Projektpartnern und den zuständigen Behörden, die zu einer positiven Jahresbilanz geführt hat.

3. Imkerlicher Betrieb / Versuchsvölker

Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler, Doris de Craigher, Mitarbeiter der LAB

Im Frühjahr 2022 wurden knapp 140 Bienenvölker, 8 Fünfwabenableger und 23 Mini-Plus-Völker ausgewintert. In Baden-Württemberg gab es diesen letzten Winter hohe Völkerverluste. Bei der Landesanstalt hielten sich diese Verluste zum Glück im Bereich des Normalen. Ein Grund hierfür war auch, dass wir während der nassen Saison 2021 immer die Futterversorgung im Blick behielten, um bei Bedarf zu füttern. Die Volksentwicklung verlief im Frühjahr 2022 eher schleppend, die Schwarmstimmung hielt sich in Grenzen. Bei der Zuchtstoffabgabe im Mai und Juni wurden insgesamt ca. 2.800 Larven abgegeben.

Die Völker wuchsen kontinuierlich und hatten in der dritten Maiwoche ihre volle Stärke erreicht. Auch wenn die Frühtracht in diesem Jahr sehr gut war und viele Imker auch von hohen Rapshonigernten berichten, fiel für uns die Honigernte mit insgesamt ca. 400 kg leider in diesem Jahr wieder sehr gering aus, da wir mit unseren Völkern fünf intensive Versuche durchgeführt haben. Der Sommer war sehr warm und trocken, und daher endete die Honigtautracht auch schon Mitte Juni. Unser Fokus bei den imkerlichen Tätigkeiten lag ausschließlich auf dem Bedarf der Forschungsprojekte (Königinnen, Ableger, Mini-Plus).

4. Honiguntersuchung, Qualitätskontrolle, Honiginhaltsstoffe

Dr. Raghdan Alkattea, Dana Böhm, Manuela Schenk, Dr. Annette Schroeder

Insgesamt wurden 753 Honigproben untersucht, 746 davon waren einheimischer Herkunft und es wurden über 3.000 Einzelanalysen durchgeführt. Den größten Teil der Proben bildeten die Imkerproben aus Baden-Württemberg, die über die Landesverbände mit EU-Fördergeldern bezuschusst werden, gefolgt von den Honigen der Marktkontrolle des DIB und anderen Imkerproben (Tab. 1). Durch notwendige Paralleluntersuchungen von Kontrollhonigen bei bestimmten Analysen (Wassergehalt, Invertaseaktivität, HMF-Gehalt) sowie Doppel- oder Dreifachbestimmungen zur endgültigen Absicherung der Analysenergebnisse erhöhte sich die Gesamtzahl der durchgeführten Analysen beträchtlich. Bei Zugrundelegung der DIB-Richtlinien wurden 17,3 % der einheimischen Honige beanstandet. Das sind deutlich weniger als im Vorjahr (23,7 %). Den größten Anteil hatten hierbei die 11,6 % Honige mit überhöhtem Wassergehalt und die 1,4 % Honige mit verringerter Invertaseaktivität. Letztere waren auch häufig durch höhere HMF-Gehalte gekennzeichnet. Überhöhte Wassergehalte traten hauptsächlich bei Blütenhonigen auf. Fünf der eingesandten Proben waren aufgrund von Fruchteintrag durch die Bienen nicht als Honig vermarktungsfähig. Vierzig einheimische Honige (5,7%) entsprachen nicht den lebensmittelrechtlichen Vorschriften und waren daher nicht verkehrsfähig, die meisten aufgrund eines zu hohen Wassergehalts von mehr als 20 %. Der durchschnittliche Wassergehalt einheimischer Proben lag bei 16,7 %. Elf Honige (1,6 %) mussten aufgrund einer falschen Sortendeklaration beanstandet werden. Als Besonderheit trat im Frühjahr 2022 ein vermehrter Eintrag von Bärlauch-Tracht (Allium-Tracht) auf. Honige mit hohem Bärlauch-Anteil zeichnen sich, ähnlich wie Heidehonige, durch eine geleeartige Konsistenz aus, so dass sich die Honige schlecht schleudern lassen.

Tab. 1: Untersuchte Honigproben des Jahres 2022

Herkunft	DIB-Proben	Honig-präm.(*)	EU-Proben (**)	Imker-proben	DeBiMo-Proben	Auslands-proben	Gesamtzahl
Anzahl der Proben	66	40	546	66	28	7	753
Analysen:							
Wassergehalt	66	40	546	65	28	7	752
Invertase	66	40	546	54	28	3	737
Diastase	2	1	3	1	---	2	9
HMF	7	2	6	4	---	2	21
elektr. Leitfähigkeit	129	40	546	63	28	7	813
Filtertest	---	40	---	---	---	---	40
Gewicht	---	40	---	---	---	---	40
Thixotropie	---	---	4				4
Pollenanalysen	22	40	546	65	28	5	706
Gesamt-analysen	232	243	2.197	252	112	26	3.062

(*) Prämierungshonige: Honige aus der württembergischen Honigprämierung
(**) EU-Proben: Honigproben aus Baden-Württemberg (Orientierungsproben), deren Untersuchung im Rahmen einer EU-Bezuschussung gefördert wird

Honigprämierung
Bei der württembergischen Honigprämierung mit 40 Honiglosen war wie in den Vorjahren die Qualität der eingesandten Honige sehr gut. Da die Prämierung im Januar stattfand, stammten die zur Prämierung eingesandten Honige vorwiegend aus der 2021-iger Ernte. Der durchschnittliche Wassergehalt aller Proben betrug 16,0 % (13,5 bis 19,8 %), die Invertaseaktivität lag im Mittel bei 153 Units/kg (18 bis 264). Insgesamt wurden 7 Honige (17,5 %) der eingesandten Lose nicht prämiert. Die Ausschlussgründe waren Fehler in der Aufmachung, zu hoher Wassergehalt und verringerte Invertaseaktivität.

Ringversuche
Das Honiglabor beteiligte sich wie in den Vorjahren an zwei nationalen und an zwei internationalen Ringversuchen, die alle erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Untersuchung von Pollen, Bienenbrot und Futtersirup
Daneben wurden 20 Bienenbrotproben im Rahmen des DeBiMo-Projekts, 393 Hummel-Pollenproben und 2 Bienen-Pollenproben pollenanalytisch und 1 Futtersirup auf Wärmeschaden untersucht.

5. Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten

Birgit Fritz, Dr. Annette Schroeder, Dr. Klaus Wallner

Rückstände von Varroa-Bekämpfungsmitteln im Honig
Insgesamt wurden 1.339 einheimische Honigproben auf Rückstände analysiert, darunter 1.010 DIB-Marktkontrollproben, 65 Honige aus EU-geförderten Projekten verschiedener Landesverbände, 264 Honige aus Prämierungen der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Hessen und Proben von Imkern und imkerlichen Organisationen. Nicht in dieser Auswertung erfasst sind Honig- und Futterproben, die im Zusammenhang mit der Erprobung von Versuchspräparaten und aus Feldversuchen mit Pflanzenschutzmitteln stehen. Unser Untersuchungsprogramm umfasst die gängigen Varroazide, verschiedene Pflanzenschutzmittel vorrangig aus Blütenbehandlungen, auf Anfrage das Paradichlorbenzol aus der Wachsmottenbekämpfung und die Sulfonamide, die im Ausland teilweise noch gegen Amerikanische Faulbrut eingesetzt werden.

Rückstände der zugelassenen synthetischen Varroabekämpfungsmittel spielen mittlerweile eine untergeordnete Rolle. Lediglich in drei einheimischen Honigen ist der Perizin-Wirkstoff Coumaphos knapp über der Bestimmungsgrenze aufgetaucht. In den eingesandten Auslandshonigen war der Wirkstoff nicht zu finden. Damit verschwindet allmählich ein weiterer, über Jahrzehnte für die Honigqualität prägender Wirkstoff.
Rückstände von **Folbex VA Neu**, von **Bayvarol** und dem bei uns nicht zugelassenem **Apistan** waren ebenfalls in keinem Honig nachweisbar. **Amitraz**, das seit 2016 offiziell auch in Deutschland eingesetzt werden darf, wurde in 3 Proben nachgewiesen. Der Maximalwert lag hier bei 0,04 mg/kg. Die relativ hohe zulässige Höchstmenge bei Amitraz von 0,2 mg/kg sorgt auch dafür, dass Höchstmengenüberschreitungen kaum auftreten dürften.
Die vorwiegend im Ausland eingesetzten Wirkstoffe **Acrinathrin** und **Chlorfenvinphos** wurden nicht gefunden. Die Gruppe der Sulfonamide war ebenfalls in keinem der 15 daraufhin untersuchten Honige nachweisbar. Der imkerliche Einfluss auf die Rückstandsbelastung von Honig spielt erfreulicherweise fast schon eine vernachlässigbare Rolle.

Pflanzenschutzmittel im Honig
Neben den Varroaziden wurden die eingesandten einheimischen Honige auch auf Pflanzenschutzmittel untersucht. Der Großteil unserer einheimischen Honigsorten ist frei von Pflanzenschutzmittel-Rückständen. Viele landwirtschaftlichen Kulturen, in denen chemischer Pflanzenschutz betrieben wird sind keine Trachtpflanzen und werden deshalb von Bienen gar nicht angeflogen. Nektarlos sind alle Getreidearten, der Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben und viele Gemüsesorten. Rückstände im Honig treten v.a. dort auf, wo Pflanzenschutzmittel in die Blüten attraktiver Kulturen (Raps, Obst) appliziert werden. Von den in der landwirtschaftlichen Praxis im Einsatz befindlichen Fungiziden konnten fünf Rapsfungizide, das **Boscalid** (7 %, Vorjahr 9 %), das **Dimoxystrobin** (9,1 %, Vorjahr 8,9 %) das **Azoxystrobin** (1,6 %, Vorjahr 3,2 %), das **Prothioconazol** (2,5 %, Vorjahr 11 %), und das **Tebuconazol** (0,2 %) gefunden werden. Aus dem Bereich Obstbau wurde das Fungizid **Fluopyram** (0,9 %, Vorjahr 6,6 %) nachgewiesen. Ein Honig enthielt **Cyprodinil** im Spurenbereich. Bienenungefährlich eingestufte Präparate mit diesen Wirkstoffen dürfen gegen unterschiedliche Schadorganismen auch in blühenden Kulturen eingesetzt werden, weshalb Rückstände in Honig wahrscheinlich werden. Die zulässigen Höchstmengen liegen mit Ausnahme des Rapsfungizids Thiophanat-methyl (1,0 mg/kg) bei allen anderen Fungiziden bei 0,05 mg/kg. Die übrigen 20 Pilzbekämpfungsmittel im Untersuchungsprogramm sind im Bereich der Bestimmungsgrenzen von 0,01 mg/kg nicht aufgetaucht. Lediglich drei bienenungefährlich (B4) eingestufte Rapsinsektizide, Thiacloprid (1%, Vorjahr 5,4%), Acetamiprid (2%, Vorjahr 1%) und Fluvalinat (0,2%, Vorjahr 0,4 %) und das im Obstbau gebräuchliche Flonicamid (2,5%, Vorjahr 2,7%) konnten nachgewiesen werden.
Die zulässige Höchstmenge bei Thiacloprid liegt bei 0,2 mg/kg, bei den beiden anderen insektiziden Wirkstoffen bei 0,05 mg/kg. Einige der Rapsspritzmittel konnten mit auffällig hohen Rückstandswerten in den Frühjahrsblütenhonigen gemessen werden und in vier Fällen kam es zu Höchstmengenüberschreitungen durch Fungizide. Die Rückstandswerte bei der überwiegenden Zahl der Proben liegt aber im niedrigen Bereich unter 0,02 mg/kg. Thiacloprid, als ehemals dominierender Wirkstoff für Rückstände im Frühjahrshonig, hatte für die Blütenbehandlung im Raps bereits ab 2021 keine Zulassung mehr. Vorräte der entsprechenden Pflanzenschutzmittel durften 2022 nicht mehr aufgebraucht werden. Vierzehn Honig waren trotzdem mit Thiacloprid belastet. Einer davon knapp unterhalb der zulässigen Höchstgrenze. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Honige bereits in den Vorjahren geerntet wurden. Acetamiprid ist das letzte für den Raps verfügbare Insektizid aus der Gruppe der Neonicotinoide. Es wird vor der Rapsblüte gegen den Rapsglanzkäfer eingesetzt und spielt hier eine Schlüsselrolle. Aufgrund seiner systemischen Eigenschaften kann sich Acetamiprid im Saftstrom der Pflanzen bewegen und erreicht auch die Nektarien der Rapsblüte. Deshalb muss bei Vorblütenspritzungen, die kurz vor Blühbeginn durchgeführt werden, mit Spuren im Honig gerechnet werden. Blütenbehandlungen mit diesem Wirkstoff sind nicht zulässig. Die minderbienengefährlich (B2), bzw. bienenungefährlich (B4) eingestuften Insektizide aus der Gruppe der Pyrethroide**, Deltamethrin**, **beta-Cyfluthrin** und **alpha-Cypermethrin** waren in keinem Honig nachweisbar. **Lambda-Cyhalothrin** kam in Spuren in zwei Honigen vor. Diese ehemals wichtigen Rapsinsektizide wer-

den aufgrund der Resistenzentwicklung gegen viele Rapsschädlingen deutlich weniger eingesetzt und verlieren bis auf das **tau-Fluvalinat** weiter an Bedeutung. Auch in diesem Jahr muss der Raps wieder als ein Hauptwirkstofflieferant für Honigrückstände gesehen werden. Diese Rückstandsprobleme könnten durch den Einsatz der Dropleg-Technologie deutlich reduziert werden, weil dabei die Wirkstoffe erst unter den Blüten freigesetzt werden. Auch im Berichtsjahr hat sich das Rückstandslabor wieder erfolgreich an mehreren internationalen Honig-Pestizid-Ringversuchen beteiligt.

Rückstandsanalysen an Bienenwachsproben

Bozena Blind, Dr. Annette Schroeder, Dr. Klaus Wallner

Es wurden 155 (Vorjahr 176) Wachsproben aus dem In- und Ausland analysiert. Ein beträchtlicher Anteil der 134 einheimischen Proben und ein Großteil der 21 Auslandsproben (Schweiz, Italien, Dänemark u. a.) stammten von Ökobetrieben, weshalb die Wachsergebnisse nicht repräsentativ für die aktuelle Rückstandssituation im Land sein können. Neben den Ökokontroll-, Imker- und Verbandsproben kamen Wachsproben aus Versuchen der LAB zur Untersuchung.

Folbex VA Neu aus den Anfängen der Varroabekämpfung wurde erstmals in keiner (Vorjahr 2) Proben gefunden. Der Wirkstoff war in den Jahren davor noch deutlich häufiger zu finden. **Perizin**-Rückstände waren mit steigender Tendenz in 17,4 % (Vorjahr 9,6 %) der Proben in Mengen bis 10 mg/kg gefunden worden. Eine Auslandsprobe lag mit etwas mehr als 20 mg/kg Coumaphos deutlich über den üblichen Rückstandswerten. Als denkbare Ursache kommt hier die Anwendung des CheckMite-Streifens in Frage, der in einigen unserer Nachbarländer zugelassen ist und schon nach einmaliger Anwendung relativ hohe Rückstände im Wachs auslöst.

Fluvalinat (Apistan) wurde mit leicht steigender Tendenz in 21,3 % (Vorjahr 13,5 %) der Proben im Bereich 0,5 bis 5 mg/kg festgestellt. Fluvalinat ist in Deutschland als Varroazid nicht zugelassen, ist aber weltweit gegen Varroa im Einsatz. Als Spritzmittel gegen Schadinsekten steht es dem Obst- und Ackerbau zur Verfügung.

Thymol (Thymovar, Apilife VAR), das im Spurenbereich natürlicherweise im Bienenwachs vorkommen kann, wurde, wie im Vorjahr, in 2,6 % der analysierten Wachsproben gefunden. Der Belastungsbereich lag beim Großteil der Proben im unkritischen Bereich von 1-10 mg/kg. Andere varroazide Wirkstoffe, wie **Chlorfenvinphos, Acrinathrin,** und **Tetradifon** waren in keiner der Proben aus dem In- und Ausland messbar. **Flumethrin** (Bayvarol, Polyvar) ist in 3 Proben nahe der Bestimmungsgrenze aufgetaucht. **Paradichlorbenzol** (Imker-Globol) und das **DEET** aus einem früheren Bienenabwehrspray spielen aktuell keine Rolle mehr. **Amitraz** (DMA) war in 5 Proben mit Gehalten zwischen 1-5 mg/kg nachweisbar.

Als erstrebenswerter Orientierungswert für Rückstände, z.B. in Mittelwänden, kann ein maximaler Gehalt von 0,5 mg/kg gesehen werden. Dies ist auch die langjährige Bestimmungsgrenze der Hohenheimer Wachsanalytik. Bei dieser Größenordnung findet weder eine messbare Auswanderung von Wirkstoffen in den Honig statt, noch ist die Bienengesundheit gefährdet. Von den 10 **Pflanzenschutzmittelwirkstoffen** im Analysenprogramm mit Schwerpunkt Blütenbehandlungen konnte keiner im Bienenwachs nachgewiesen werden.

6. Forschungsprojekte

6. 1„DeBiMo“ - Monitoringprojekt zu Überwinterungsverlusten

Doris de Craigher, Dr. Claudia Garrido, Dr. Annette Schroeder, Nathalie Schulz, Dr. Kirsten Traynor

Im kooperativen Monitoringprojekt, finanziell unterstützt vom BMEL (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft) und den Ländern, konnten im Projektjahr 2021/2022 Daten von insgesamt 122 deutschen Imkereien erfasst und analysiert werden. Die Landesanstalt für Bienenkunde koordiniert bundesweit dieses Projekt.

Auch im letzten Jahr haben 20 baden-württembergische Imker mit je 10 Bienenvölkern am Projekt teilgenommen und es konnten unter anderem Daten zu Winterverlusten, Honigerträgen und dem Varroabefall erfasst werden. Der Varroabefall im Herbst 2021 war mit durchschnittlich 3,8 Milben pro 100 Bienen (Maximum: 30,2 Milben pro 100 Bienen!) deutlich höher als der Befallsgrad des Vorjahres (2,5) und liegt etwas unter dem deutschlandweiten Mittel von 4,2 Milben pro 100 Bienen. Die Winterverluste 2021/2022 der 200 Monitoring-Völker aus Baden-Württemberg lagen dementsprechend mit 12,0 % im Bereich des Vorjahres (12,8 %). Auffällig für 2022 war die hohe Belastung vieler Bienenvölker mit CBPV (chronisches Bienenparalyse Virus). Der durchschnittliche Honigertrag der DeBiMo-Imker in Baden-Württemberg betrug 28,1 kg pro Volk und damit das Vierfache des Jahres 2021. Wir bauen im Moment eine neue Website zum Projekt auf.

6.2 „NutriBee“ – Interaktion von abiotischen Stressoren und Nahrungslimitierung auf Bienengesundheit und Entwicklung von Jungvölkern im Freiland

Dr. Ulrich Ernst, Elsa Friedrich, Tobias Hinderer, Cecile Landenberger, Dr. Annette Schroeder, Dr. Kirsten Traynor, Dr. Klaus Wallner, Marina Weimer

Wir haben das bereits im letzten Jahr vorgestellte Projekt „NutriBee“, finanziert vom BMEL, dieses Jahr mithilfe von zahlreichen Studierenden erfolgreich durchgeführt. Nach gelungener Auswinterung der 2021 gebildeten Bienenvölker mit Geschwisterköniginnen haben wir 32 Völker für den Versuch ausgewählt. Die Hälfte davon wurde am 19. April auf Jungvolkgröße geschröpft, sodass wir 16 kleine und 16 große Völker mit in den Versuch nehmen konnten. Eine Woche vor Versuchsbeginn wanderten wir die Völker an die Rapsfelder und nahmen erste Proben, bevor die Pflanzenschutzmittel gesprüht wurden. Bei der Hälfte der Völker installierten wir Pollenfallen, um experimentell einen Pollenmangel zu erzeugen.

Ende April wurde dann die Applikation des Pflanzenschutzmittels, mit den fungiziden Wirkstoffen Boscalid und Pyraclostrobin, am Behandlungsstandort in Hohenheim bei Bienenflug durchgeführt. Ab diesem Tag fanden zahlreiche Probennahmen über einen Zeitraum von drei Wochen statt. Diese beinhalteten das Absammeln von Sammlerinnen und Stockbienen, die Entnahme von Larven verschiedener Stadien, Bienenbrot und Nektar sowie Futtersäfte von Arbeiterinnen-, Drohnen- und Königinnenlarven. Um Königinnenlarvenfuttersäfte zu entnehmen, haben wir in einem Volk Larven in Königinnennäpfen umgeweiselt und dann den entsprechenden Gelee Royale geerntet. Außerdem wurden täglich die Pollenfallen entleert und die Masse des gesammelten Pollens dokumentiert.

Die gesammelten Proben werden derzeit bei unserem Projektkoordinator am Julius-Kühn-Institut auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. Die Aufarbeitungen und Analysen der Proben werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Aktuelle

Informationen, sowie derzeit laufende Abschlussarbeiten und Publikationen finden Sie unter https://nutribee.julius-kuehn.de/.

6.3 Varroose-Bekämpfung/ Varroabiologie/ Bienenpathologie

6.3.1 Versuche mit Lithiumchlorid zur Varroa-Bekämpfung - „EAsy Life“

Nick Baumann, Laura Dörflinger, Markus Grünke, Maja Pickny, Adrian Preusch, Carolin Rein, PD Dr. Peter Rosenkranz, Diana Schneider, Céline Uhlmann

Im 2. Projektjahr wurde im Rahmen verschiedener Abschlussarbeiten die Anwendung von LiCl weiter optimiert und mögliche Nebenwirkungen, sowie der genaue Wirkmechanismus untersucht. Im Sommer wurde die Applikation in brutfreien Völkern (erreicht durch Sperren der Königin) mit einer mehrmaligen Applikation in brütenden Völkern verglichen. Beide Methoden erzielten einen hohen Milbenfall. Allerdings zeigt die Bienenbrut weiterhin Schäden, unabhängig von der Applikationsform, welche sich jedoch ausschließlich auf den Behandlungszeitraum beschränkt. Im Spätsommer sahen die Brutnester gut aus und es waren keine Langzeitfolgen zu sehen. Ebenfalls wurden Proben von Bienen und dem eingelagerten Futter genommen, um den Weg des LiCls im Volk genaustens verfolgen zu können. Für eine Beurteilung der Wirkung im Winter wurden die Völker im November einer ausgiebigen Bonitur unterzogen. Eine erneute Bonitur im Frühjahr 2023 soll Aufschluss darüber geben, wie LiCl-behandelte Völker im Vergleich zu Oxalsäure-behandelten überwintern können. In weiteren Versuchen wurde in Einzelkäfigen mit je einer Biene und einer Milbe der Wirkeintritt einer LiCl-Fütterung untersucht. Hierbei fanden wir heraus, dass bereits nach 24 Stunden 78% der Milben tot waren und weitere 17% in den nächsten 24 Stunden starben. Aktuell noch in der Analyse sind Proben von Futtersaftdrüsen der Ammenbienen, um zu untersuchen, ob sich Lithium im Futtersaft anreichert. LiCl ist nicht zur Varroabekämpfung zugelassen!

6.3.2 (Neu)Zulassung von Ameisensäure zur Varroa-Bekämpfung

Dr. Ulrich Ernst, Jonas Fölsch, Bernd Gieler, Michael Glück, Anne-Sophie Reeb, Nicolas Schuppe

Die bisherige Standardzulassung der organischen Säuren Ameisensäure (60%), Milchsäure, Oxalsäure ist im Januar 2022 ausgelaufen. Es gilt noch eine Übergangszeit von 5 Jahren. Eine Neuzulassung kann nur durch ein Unternehmen durchgeführt werden und es werden Daten benötigt, die eine hohe Wirksamkeit bei gleichzeitig hohem Anwenderschutz belegen. In der Zusammenarbeit mit mehreren anderen Bieneninstituten in Deutschland haben wir auch in dieser Saison Daten generiert; es fehlt lediglich noch die Beurteilung der Auswinterungsstärke. Die Daten werden wir der Allgemeinheit zur Verfügung stellen, um damit interessierte Unternehmen bei einer solchen kostenintensiven Zulassung zu unterstützen. Wir haben verschiedene Parameter getestet, die die Effizienz der Ameisensäureverdunstung beeinflussen könnten. Untersucht wurden unter anderem der Effekt von verschiedenen Verdunstungssystemen (u.a. Nassenheider Professional® und Liebig Dispenser, an anderen Instituten noch das Schwammtuchverfahren), verschiedenen Volksstärken (Ein- und Zweizarger) und verschiedenen Standorten. Insgesamt hatten wir dieses Jahr 50 Völker (+ 10 Völker mit AS-Pad, siehe unten) im Versuch. Die umfangreichen Daten werden derzeit statistisch ausgewertet.

Für Oxalsäure- und Milchsäure-Präparate liegen mittlerweile neue Zulassungen für Produkte spezifischer Hersteller vor. Ende 2022 hat auch Serumwerke Bernburg eine Zulassung für Ameisensäure (Dispenser und Schwammtuch) erhalten.

6.3.3 Varroabekämpfung mit einem neu entwickelten Ameisensäure-Verdunstungssystem („AS-Pad“)

Dr. Ulrich Ernst, Tobias Hinderer

Zusammen mit dem Unternehmen Interbran Nature GmbH (Jan Schiemer, Jessica Steiner) und gefördert durch die Deutsche Bundestiftung Umwelt (DBU) wurde das im Jahr 2020 entwickelte „AS-PAD“ weiter getestet. Hierfür wurden Experimente unter unterschiedlichen Bedingungen mit unterschiedlichen Pads durchgeführt. Zum einen als Feldversuch mit 12 Völkern, um die Verdunstungsrate besser zu messen, zum anderen noch als Teil unseres größeren Ameisensäureversuches, wo 10 Völker mit den Pads behandelt wurden.

6.3.4 Projekt zur Drohnenbrutentnahme Intensität

Nick Baumann, Raphael Buck, Sebastian Heintze, Tobias Hinderer Christoph Soter, Dr. Klaus Wallner

Dieses Projekt wurde im Frühjahr 2022 begonnen, während die Völker Drohnenbrut aufziehen. Varroamilben bevorzugen die Drohnenbrut gegenüber Arbeiterinnenbrut als Vermehrungsort um ca. den Faktor acht. Aufgrund der längeren Entwicklungszeit der Drohnen ist die Vermehrungsrate der Milben hier deutlich höher. Als logische Konsequenz ergibt sich daraus die Möglichkeit, mit der Entfernung von gedeckelter Drohnenbrut die Milbenlast eines Bienenvolkes zu reduzieren. Die regelmäßige Entnahme der verdeckelten Drohnenbrut in Form von sogenannten „Baurahmen“ ist daher eine bewährte Methode, um im Frühjahr und Frühsommer den Anstieg der Varroapopulation zu dämpfen. Der exakte Effekt dieser biotechnischen Maßnahme wird immer wieder kontrovers diskutiert.

Deshalb haben wir untersucht, in welchem Umfang der Varroa-Befallsgrad von Bienenvölkern im Sommer durch die Intensität der Drohnenbrutentnahme beeinflusst werden kann. Welchen Befallsgrad mit Varroamilben erreichen Bienenvölker im Juli, wenn die Drohnenbrutentnahme sehr konsequent, nur moderat oder gar nicht durchgeführt wird? Im Rahmen des Forschungsprojektes wurde der Frage der Milbenreduktion in fünf Imkereien mit verschiedener Intensität von Drohnenbrutentnahme nachgegangen. Prinzipiell muss angemerkt werden, dass deutschlandweit das Bienenjahr 2022 durch einen auffallenden geringen Varroadruck im Sommer geprägt war. Dies hat sich sicherlich auch auf diese Versuche ausgewirkt. Insgesamt hatten 91,5% der Völker mit intensiver Drohnenbrutentnahme unter 2 Milben pro Tag im Vergleich zu 88% mit moderatem Drohnenschnitt und nur 70,3% ohne Drohnenschnitt. Insgesamt hat dieser Versuch gezeigt, dass die Drohnenbrutentnahme einen wichtigen Beitrag für den Erfolg des Bekämpfungskonzepts Baden-Württemberg leisten kann und dass dafür intensiv geworben werden muss.

6.3.5 Beurteilung einer neuen Varroa Diagnosemethode

Nick Baumann, Raphael Buck, Dr. Klaus Wallner

Ursprünglich wollten wir verschiedene Methoden der Varroa-Diagnose vergleichen. Da wir aber während der Saison nur einen minimalen Varroadruck hatten, passten wir uns der Situation an und beschlossen, eine neue Methode der Varroadiagnose zu evaluieren, bei der eine Schockbehandlung eingesetzt wird, um den tatsächlichen Varroabefall zu ermitteln. Könnte so eine „Diagnosebehandlung“ mit einem Oxalsäurepräparat einen deutlichen Mehrgewinn an Information zum Befallsgrad der Bienen-

völker im Sommer bringen? Bei allen 48 Völkern wurde Ende Juli über etwa 1 Woche der natürliche Milbenfall erfasst und danach die Ölwindeln gereinigt und wieder eingesetzt. Anschließend wurde eine VarroMed®-Behandlung durchgeführt und nach Ablauf einer weiteren Woche wieder gezählt. Die Milben der ersten Woche entsprachen dem natürlichen Milbenfall, die der zweiten Woche dem natürlichen Milbenfall zuzüglich der abgetöteten Milben der Träufelbehandlung. Die Ergebnisse waren leider unschlüssig, da die Stoßbehandlung nicht bei allen Völkern zu mehr Milben führte. Der Wert einer Diagnosebehandlung kann nicht abschließend beurteilt werden, weist aber interessante Tendenzen auf. Es müssen weitere Versuche dazu eingeleitet werden. Vor allem muss überprüft werden, warum der Milbenabfall mit Diagnosebehandlung niedriger sein kann, als derjenige ohne Varroazideinsatz.

6.3.6 Selektion von Bienenvölkern auf Varroa-sensitive Hygiene („SETBie")

Rüdiger Gerlich, Birgit Gessler, Prof. Dr. Martin Hasselmann, Gerhard Kottek, Melanie Liebsch, PD Dr. Peter Rosenkranz, Lina Sprau, Dr. Kirsten Traynor (und viele Projektimker und WiHi)

Ziel des zusammen mit dem Fachgebiet Populationsgenomik durchgeführten Projekts ist die Etablierung varroaresistenter Bienen auf Basis der Varroa-sensitiven Hygiene (VSH) und der Suppressed Mite Reproduction (SMR), oder übersetzt „gebremste Fortpflanzung der Varroamilbe", sowie die Identifizierung der zugrundeliegenden genetischen Mechanismen. Weitere Beteiligte sind neben der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH (Projektleitung) mehrere Imker aus Baden-Württemberg, die Imkerverbände Baden, Württemberg und Buckfast Süd, die Universität Tübingen und die Arista-Stiftung. Gefördert wird das Projekt über die Europäische Innovationspartnerschaft (EIP) gemeinsam von EU und MLR.

Auch in dem letzten Jahr des Projekts konnten alle Versuche und gemeinsame Auswertungen wie geplant durchgeführt werden. Es wurden 296 Königinnen künstlich besamt (2021: 407; 2020: 424; 2019: 311), diese wurden in Mini-Plus Völker gehalten und 10 Tage vor der Auswertung Ende Juli 2022 mit 180 Milben infiziert. 239 Völker konnten bei einer 3-tägigen Auszählung ausgewertet werden (2021: 222; 2020: 211; 2019: 126). Anschließend wurden 48 Völker unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien ausgewählt und für die Probenahme zur genetischen Analyse und Versuche zur künstlichen Infektion von Brutzellen an die Universität Hohenheim gebracht. Durch die Infektion einzelner Brutzellen mit Varroamilben kann die direkte Reaktion der adulten Bienen auf die befallene Brutzelle erfasst werden. Die 2021 durchgeführten genetischen Analysen konnten 2022 weiter bearbeitet werden und deuten nun auf spannende Unterschiede der einzelnen Unterarten hin. Jedoch muss die große Menge an Daten noch weiter ausgewertet werden. Ein Bericht des Projekts wird in Imkerzeitungen veröffentlicht werden und weitere Informationen finden Sie unter https://setbie.uni-hohenheim.de/.

6.4 Bienenprodukte

6.4.1 Botanische Identifizierung von Honigtauhonig anhand von DNA Metabarcoding

Raphael Marx, Dr. Annette Schroeder, Dr. Kirsten Traynor

Im Rahmen seiner Masterarbeit hat Raphael Marx die DNA von fast 150 Honigtauhonigen extrahiert und in Zusammenarbeit mit AIM - Advanced Identification Methods GmbH in Leipzig anschließend DNA-Metabarcoding-Analysen durchgeführt. Da Honigtau im Gegensatz zu Nektar nicht von Blüten stammt, kann die Sortenbestimmung nicht anhand des Pollenspektrums wie bei Blütenhonigen gemacht werden. Dadurch ist die Sortenbestimmung bei Honigtauhonigen erschwert und die Verkostung spielt eine große Rolle. Obwohl die Verkoster viel Erfahrung benötigen und auch haben, ist das Ergebnis einer Verkostung immer subjektiv. Um hierfür eine präzisere, objektive und labortechnisch wiederholbare Methode zu erforschen, versuchen wir diese Sortenbestimmung durch Kombination verschiedener Messmethoden vorzunehmen, von denen eine das sogenannte DNA-Metabarcoding ist. Beim DNA-Metabarcoding werden DNA-Spuren, die im Honig enthalten sind, extrahiert, aufbereitet, vervielfältigt und ausgelesen. Dabei können mit einer Probe viele verschiedene Tierarten, deren DNA im Honig enthalten ist, gleichzeitig unterschieden werden. Alle Lebewesen hinterlassen unweigerlich Spuren ihrer DNA in ihrer Umwelt. Auf diese Weise kommen auch DNA-Spuren der Honigtau produzierenden Läuse in den daraus entstehenden Honig. Da sich die wichtigsten Trachterzeuger auf Tanne und Fichte eindeutig einer Wirtsbaumart zuordnen lassen, kann man aus der Information, welche Lausarten an einem Honig beteiligt sind, auf die botanische Herkunft des Honigs schließen.

6.4.2 Wachsverfälschung im einheimischen Bienenwachs

Bozena Blind, Dr. Klaus Wallner

Die Verfälschung von Bienenwachs mit Stearin und Paraffin ist ein großes Problem für die Bienengesundheit und die Produktion naturbelassener Bienenprodukte. Mit einem an der LAB etablierten Nachweisverfahren können Paraffin- oder Stearin-Verfälschungen ab 1% sicher bestimmt werden. Im letzten Jahr wurden von Imkern 35 Wachsproben eingesandt. Keine Probe war mit Stearin verfälscht. Vier Proben mit knapp 5% Paraffin. Stearin kann bereits ab einer Zumischung von 7% zum raschen Absterben von Bienenlarven führen. Paraffin führt bei hohen Verfälschungsgraden zu instabilem Wabenbau.

6.5 Bienenschutz / Eintrag von Pflanzenschutzmitteln / Rückstände

6.5.1 Zuckerrüben-Monitoring

Elsa Friedrich, Dr. Klaus Wallner

Im Rahmen einer Notfallzulassung kam 2021 auf begrenzten Flächen auch in Baden-Württemberg pilliertes Zuckerrübensaatgut mit dem insektiziden Beizwirkstoff Thiamethoxam zum Einsatz. Auf einem der landwirtschaftlichen Versuchsbetriebe der Uni Hohenheim wurden insgesamt 8 ha mit diesem Saatgut bestellt. Thiamethoxam gehört zur umstrittenen Wirkstoffgruppe der Neonicotinoide, die bekanntermaßen hoch toxisch sind, wenn Bienen damit in Kontakt kommen. Im Rahmen des Monitorings sollte der Frage nachgegangen werden, ob während der Saat Beizstaub entstehen kann, bzw. ob durch Staunässeereignisse oder durch Guttation der Rüben Wasserquellen entstehen, die für Bienen giftig werden könnten. Versuche mit einer provozierten Verunkrautung im Rahmen eines Zeltversuchs haben gezeigt, dass Spuren des Wirkstoffs im Pollen und Nektar auftauchen könnten, wenn Landwirte blühendes Unkraut in den Rübenfeldern dulden würden. Im Jahr 2022 wurde auf der ehemaligen Rübenfläche Phacelia angesät. Der Beflug der Blüte durch Honigbienen und Hummeln war enorm, so dass vorbeikommende Fahrradfahrer an der riesigen violett blühenden Fläche angehalten haben, um das summende Treiben zu beobachten und zu filmen. An 4 Versuchsvölkern wurden Proben gezogen. Trotz hochsensitiver Ana-

lytik waren keine Rückstände oder Abbauprodukte im Pollen und Nektar von heimkehrenden Sammlerinnen auffindbar. Auch im Honig waren keine Rückstände des Beizmittels aus dem Vorjahr nachweisbar. Die Rübenbeizung mit Thiamethoxam war 2021 eine Ausnahme und bleibt in Deutschland bis auf weiteres untersagt. Finanziell unterstützt wurde das Projekt durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

6.6 Bestäubung und Trachtverbesserung

6.6.1 Sicherung und Förderung der Artenvielfalt und Biodiversität im urbanen Raum (Urbane Biodiversität)

Dr. Ulrich Ernst, Michael Glück, Vera Joedecke, PD Dr. Peter Rosenkranz, Ute Ruttensperger, Dr. Kirsten Traynor, Manuel Treder

Urbane Räume können sich im Vergleich zu landwirtschaftlich genutzten Flächen durch eine deutlich höhere Bestäuberdiversität auszeichnen. Aufgrund des immer größer werdenden Urbanisierungsgrades nehmen jedoch Grün- und Blühflächen in städtischen Gebieten ab. Damit gehen wichtige, bisher vernetzte Blühflächen und Habitatstrukturen für blütenbesuchende Insekten verloren. Insbesondere für Wildbienen können blühende Pflanzungen als Nahrungsquelle in der Stadt sehr nützlich sein. Im vorangegangenen BioVa-Projekt, das im März 2022 endete, wurden bestehende Pflanzungen in mehreren baden-württembergischen Kommunen auf ihre Bestäuberfreundlichkeit hin untersucht und sowohl im privaten als auch öffentlichen Raum das große Potential urbaner Flächen für Bestäuber aufgezeigt. Die Ergebnisse in Form von konkreten Pflanzkonzepten und Tipps zum Thema Niststrukturen sind gemeinsam mit relevanten Hintergrundinformationen im Handlungsleitfaden „Bestäuberfreundliche Staudenpflanzungen im Siedlungsraum“ unter www.biova-leitfaden.de öffentlich zugänglich.

Die Umsetzung biodiversitätsfördernder Maßnahmen im größeren und damit vernetzbaren Stil scheitert jedoch oftmals an fundierten Kenntnissen zu Pflanzen, Strukturen sowie Umsetzungs- und Pflegekosten. Das vorliegende Projekt soll diese Wissenslücken schließen, gemeinsam mit den ausführenden Partnern Optimierungspotentiale erkennen, konkrete Handlungsempfehlungen erarbeiten und Innovationen anstoßen.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt dabei auf der Untersuchung und Bewertung urbaner Pflanzflächen, in denen auch Bodennisthabitate für Bestäuber angelegt wurden. Anhand der Erfassung von Bestäubern und bodennistenden Insekten können wir so eine Aussage über deren Attraktivität treffen und Gestaltungsempfehlungen geben.

Bei der Anlage von Staudenpflanzungen entspricht es aus gärtnerischen Gründen der gängigen Praxis, den Boden durch eine Mulchschicht abzudecken. Darum soll in diesem Projekt auch der Einfluss verschiedener, praxisüblicher Mulchverfahren auf die bodenlebende Fauna untersucht werden. Mit Blick auf eine geeignete Pflanzenwahl für Bestäuberinsekten führen wir hierzu auch einen Attraktivitätsvergleich zwischen heimischen Pflanzen und verwandten Kultursorten durch. Hierbei soll untersucht werden, ob Wildbienen und weitere Bestäuber die heimischen Pflanzenarten prinzipiell den Kulturpflanzen vorziehen. Dabei werden neben den autochthonen Arten auch handelsübliche Wildstauden, entsprechende Kultursorten und nah verwandte Hybriden betrachtet.

Rückmeldungen aus der Praxis zeigen, dass die Umsetzung biodiversitätsfördernder Maßnahmen, insbesondere auf kommunaler Ebene, oft an den vermuteten höheren Kosten scheitert, weshalb solche Maßnahmen auch unter ökonomischen Aspekten betrachtet werden.

In unserem Projekt legen wir außerdem wieder einen Fokus auf die bestäuberfreundliche Begrünung von Fassaden, die in urbanen Räumen eine immer größere Rolle spielen. Großflächige vertikale Fassadenbegrünungen sollen ab 2023 mehrmals im Jahr auf ihre Attraktivität für Bestäuber hin bonitiert und evaluiert werden.

Die kontroversen Debatten und offenen Fragen zum Konkurrenzverhalten zwischen verschiedenen Bestäubergruppen verdeutlichen den Forschungsbedarf in diesem Bereich und sind ebenfalls Teil unserer Projektarbeit. Hierzu haben wir bereits im Jahr 2022 umfassende Freilandversuche zu möglichen Effekten der Honigbienendichte auf die Reproduktion und das Sammelverhalten von Wildbestäubern durchgeführt. Das Projekt wird durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) im Rahmen des Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt Baden-Württemberg finanziert.

6.7 Studentische Forschungsprojekte im Rahmen des „Humboldt-Reloaded“-Programms der Universität Hohenheim

Nick Baumann, Marius Blumenschein, Julio Campello Goncalves, Laura Dörflinger, Dr. Ulrich Ernst, Matilda Hagmann, Evelyn Kraus, Jaspar Lütke, Nils Overzier, Maja Pickny, Carolin Rein, Diana Schneider, Dr. Kirsten Traynor, Céline Uhlmann

Im Rahmen dieses Programms sollen Studierende frühzeitig die Möglichkeit haben, erste Erfahrungen in der Forschung zu sammeln. In kleinen eigenen Projekten sollen sie Fragen untersuchen, die auch für die betreuenden Wissenschaftler*innen von Interesse sind.

Wir haben insgesamt 7 solcher Projekte durchgeführt. Drei Studierende haben untersucht, ob UV-Licht gegen Varroa-Milben eingesetzt werden könnte, ohne Bienen zu schädigen. Dabei hat sich gezeigt, dass der Abstand der Strahlenquelle einen sehr großen Einfluss auf die Wirksamkeit hat. Ein weiterer Studierender geht in einer Literaturstudie der Frage nach, unter welchen Bedingungen Honigbienen eine Konkurrenz für Wildbienen darstellen könnten. Zwei weitere Projekte haben untersucht, ob sich an der Temperatur eines Bienenvolks im Winter ablesen lässt, ob noch Brut vorhanden ist; es zeichnet sich ab, dass eine Temperaturmessung keine zuverlässige Methode darstellt. Eine Studie, die gerade diesen Winter angefangen hat, untersucht wie hilfreich eine Wärmebildkamera für die Erfassung der Wintertraube geeignet ist. Zwei weitere Projekte beschäftigten sich mit Lithiumchlorid (LiCl) als neues Varroabehandlungsmittel. Im ersten Projekt wurde untersucht, ob Bienen, die im Käfig mit LiCl-haltigem Sirup gefüttert wurden, weniger Futter aufnehmen als Kontrollbienen und ob dies Auswirkungen auf die Bienensterblichkeit hat. Das zweite noch laufende Projekt untersucht, ob durch Zugabe von Glutamat die Nebenwirkungen von LiCl reduziert werden können.

Diese Aktivitäten waren für Betreuer und Studierende gleichermaßen fruchtbar und werden weitergeführt; sie bieten die Möglichkeit kleine Forschungsfragen anzugehen und zukünftige Kandidat*innen für Bachelor- und Masterarbeiten zu gewinnen.

7. Vorlesungen, universitäre Lehre, imkerliche Fortbildungen

- Unser 4-wöchiges Blockpraktikum „Bienenkunde und Imkerei“ im Sommersemester wurde wieder in Präsenz mit 35 Studierenden durchgeführt.

- Das Blockpraktikum „Soziale Insekten“ für Biologen und Agrarwissenschaftler wurde mit 25 Masterstudent*innen durchgeführt.
- Zum zweiten Mal wurde der Fortgeschrittenenkurs „Aktuelle Themen zur Biologie der Honigbienen“ im Wintersemester angeboten, 12 Masterstudierende nahmen in einer Präsenzveranstaltung teil.
- Beteiligung an Lehrveranstaltungen der Universität in den Bereichen Obstbau, Tierhaltung, Tropical Apiculture, Organic Food, Agrarbiologie, Summerschool, Evolutionsbiologie.
- Einführungsveranstaltung an zwei Wochenend-Tagen im Februar, erstmalig als digitale Zoom-Veranstaltung und mit sehr positiven Rückmeldungen für 260 interessierte Neuimker*innen (in Kooperation mit dem BV Filder).
- 6 digitale Fortbildungskurse konnten an der LAB angeboten werden, alle mit guter Resonanz
- Telefonische Imkerberatung im Zeitraum der Zuchtstoffabgabe im Frühjahr wurde von 48 Imker*innen in Anspruch genommen
- Fortbildung Pflanzenbauberater im April (Wallner, Rosenkranz)
- Zwei digitale Vorträge in Kooperation mit dem Naturkundemuseum Stuttgart und der VHS (Wallner)
- Fortbildung Referenten Württembergische Imker im November in Präsenz (Traynor)
- Fortbildung Direktinfektion von Milben für Varroa Toleranz Zucht (Sprau)
- Mitarbeiter*innen der LAB führten insgesamt ca. 20 Kurse bei Imkervereinen durch, davon ca. 6 in Präsenz und die übrigen online.

8. Kongresse, Arbeitstagungen und Forschungsaufenthalte

- Organisation des 69. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e.V. (AG-Tagung) mit 180 Teilnehmer*innen
- 5 Beiträge durch Mitarbeiter*innen der LAB bei der Tagung der AG Bieneninstitute
- Digitale COLOSS Konferenz zu Varroathemen mit 1 Vortrag
- 1 Vortrag bei der IUSSI in San Diego, Kalifornien (Traynor)
- 2 Vorträge, 1 Posterbeitrag bei der EurBee in Belgrad (Ernst, Rein, Sprau,Traynor)
- 1 Keynote Vortrag beim 52. Süddeutsche Berufs- und Erwerbsimkertag Friedrichshafen im Oktober (Traynor)
- Mehrere NutriBee Projekttreffen (Ernst, Friedrich, Schroeder, Traynor, Wallner)
- Mehrere DeBiMo Projekttreffen (Garrido, Schroeder, Traynor)
- Urbane Biodiversität Projekttreffen (Joedecke, Rosenkranz, Traynor, Treder)
- Frühjahr- und Herbstversammlungen des SETBie Projekts (Sprau, Rosenkranz, Traynor)
- 13 Vorträge und 2 Radiointerviews aus dem Projekt „BioVa (abgeschlossen)“ und “Urbane Biodiversität” (Joedecke, Treder)
- 1 Live Fernseh Interview SWR (Traynor)
- 3 Radio Interviews (Traynor)
- 4 digitale Besprechungen im Rahmen des Fachgremiums Förderung der Biodiversität in Baden-Württemberg (Wallner)
- Fachgespräch Imkerei mit MLR und Fachberatern im Juni (Hybrid) und im November in Präsenz (Ernst, Schroeder, Traynor, Wallner).
- Runder Tisch Landwirtschaft und Imkerei beim MLR im November (digital, Traynor, Wallner).
- Mehrere digitale Treffen zur Ameisensäure-Standardzulassungen sowie Arbeitstreffen mit den Fachberatern zu imkerlichen Fachfragen (Ernst, Rosenkranz, Traynor).
- Mehrere digitale Netzwerktreffen des Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt Baden-Württemberg (Joedecke, Treder).
- Vortrag Reihe für KomBioTa der Uni Hohenheim in Oktober (Rob Page, Traynor).
- Vortrag auf dem Leipziger Tierärzte Kongress im Juli (Rein)

9. Besucher, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit

Am 2. Juli war der Tag der offenen Tür gut besucht, Besucher*innen jeden Alters konnten sich zu den verschiedensten Aspekten der Honigbienen und Biodiversität informieren. Am 16. Oktober konnte (wegen Corona zu einem ungewöhnlichen Termin) der “Hohenheimer Tag” durchgeführt werden, mit ungefähr 170 Besucher, bei dem die langjährigen Mitarbeiter der LAB, PD Dr. Rosenkranz und Dr. Klaus Wallner geehrt wurden.

10. Examensarbeiten und Veröffentlichungen 2022

Abgeschlossene Examensarbeiten:

1. Evelin Erenler (Masterarbeit, Betreuer: Dr. Rosenkranz)
2. Kira Nürk (Masterarbeit, Betreuer: Manuel Treder, Dr. Rosenkranz)
3. Maja Pickney (Forschungsarbeit, Betreuerin: Carolin Rein)
4. Céline Uhlmann (Bachelorarbeit, Betreuer: Carolin Rein, Dr. Rosenkranz)
5. Diana Scheider (Forschungsarbeit, Betreuer Dr. Wallner)
6. Marina Weimer (Masterarbeit, Betreuer: Elsa Friedrich, Dr. Rosenkranz, Dr. Ernst)

Veröffentlichungen

ALKASSAB A.T., Kunz N., Bischoff G., Lüken D., Janke M., Wallner K., Kirchner W.H., Pistorius J. (2022): Large-scale study investigating the effects of a tank mixture containing thiacloprid-prochloraz on honey bees (*Apis mellifera*). Chemosphere, 313: 137396

ERNST, U. (2022): Digest: Changing environment often easier than changing phenotype. Evolution 75: 1898-1899. https://doi.org/10.1111/evo.14289

JOEDECKE, V., Treder, M., Traynor, K., Rosenkranz, P., Ruttensperger, U. (2022): Gartenbaukonzepte für urbane Bestäuberinsekten, Ergebnisse aus dem BioVa-Projekt und Fortführung im Projekt Urbane Biodiversität. *landinfo* 3, 23-25

JOEDECKE, V., Treder, M., Rosenkranz, P., Ruttensperger, U. (2022): Bestäuberfreundliche Staudenpflanzungen im Siedlungsraum – Ein Leitfaden für Planende und Ausführende, Ergebnisse und Bepflanzungskonzepte aus dem Projekt Schutz und Förderung der biologischen Vielfalt in der Stadt und in den Gemeinden (BioVa), Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg & Landesanstalt für Bienenkunde Universität Hohenheim. (www.biova-leitfaden.de)

ODEMER, R., Odemer, F., Liebig, G., & de Craigher, D. (2022). Temporal increase of Varroa mites in trap frames used for drone brood removal during the honey bee season. *Journal of Applied Entomology*, 146(9), 1207-1211.

PIOU, V., Vilarem, C., Rein, C., Sprau, L., & Vétillard, A. (2022). Stan-

dard Methods for Dissection of *Varroa destructor* Females. Insects, 13(1), 37.https://doi.org/10.3390/insects13010037
REIN, C. et al (2022): Lithium chloride leads to concentration dependent brood damages in honey bee hives (*Apis mellifera*) during control of the mite *Varroa destructor. Apidologie*, 53(4), 1-14. https://doi.org/10.1007/s13592-022-00949-y
SCHROEDER, A. (2022): Propolis - bunt und klebrig. *Lëtzebuerger Beien-Zeitung* 133, 105-109.
SCHROEDER, A. (2022): Propolis: Ernte, Wert & Risiken. *Lëtzebuerger Beien-Zeitung* 133, 110-112.
SCHROEDER, A. (2022): Klimawandel macht den Honig hart. *Badische Bauern Zeitung* 24, 28-29.
SEEBURGER V. C., Wallner K. (2022): Rückstände im Bienenbrot und im Futter der Bienenlarven. *Schweizerische Bienen-Zeitung* 3: 26-28.
SPRAU, L. (2022): Was löst Varroa Hygieneverhalten aus? *bienen&natur* 4: 34-35.
TRAPPES, R.; Nematipour, B., Kaiser, M.I., Krohs, U., van Benthem, K.J., Ernst, U., Gadau, J., Korsten, P., Kurtz, J., Schielzeth, H., Schmoll, T., Takola, E. (2022): BioScience, 72(6):538–548, https://doi.org/10.1093/biosci/biac023
TRAYNOR, K. (2022): Der zarte Tanz der Bienen und Pflanzen. *Allgemeine Zeitschrift für Philosophie* 47(3), 357-366. DOI:10.12857/AZP.910470320-4
TREDER, M. (2022): Wie können wir Bestäuber fördern? Wie Bestäuber ticken, was sie brauchen und was sie stört: Einblicke in die Biodiversitätsforschung an der Landesanstalt für Bienenkunde. *bienen&natur* 10: 32-33.
VASQUEZ B, Tlacaélel, JC., Rosenkranz P., Wallner K. (2022): Eficacia de un nuevo Método Biotecnico para el control de Varroa usando una Trampa del Panal. *Revista Electronica Nuova Epoca Veterinaria* 12 (1): 38-49.
WALLNER, K. (2022): Pflanzenschutzmittel – was sind das eigentlich? *bienen&natur* 1: 16-19
WALLNER, K. (2022): Bienengefährlich-bienenungefährlich. *Top Agrar* 7: 34.
WALLNER, K. (2022): Unterblütenspritzung ist vorteilhaft. *Rheinische Bauernzeitung* 15: 20-22.
WALLNER, K. (2022): Mein Rezept für Propolistinktur. *Letzebuerger Beien-Zeitung* 3: 113-115.
WALLNER, K. (2022): So erkennen Sie den Bienenflug. *Top Agrar* 5: 58.
WALLNER, K. (2022): Den Milben eine Falle stellen. *bienen&natur* 6: 2-3.

Anschrift der Autoren: Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim (730), Erna-Hruschka-Weg 6, D-70599 Stuttgart.
Email: **kirsten.traynor@uni-hohenheim.de**

IMKEREIBEDARF–BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Wochentags von **8.00 - 13.00** und **14.00 - 18.00 Uhr**, **samstags** von **9.00 - 12.00 Uhr** geöffnet

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreier Versand

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern und diversen Edelstahlerzeugnissen, siehe AGB)

BIENENWEBER

Alles für die moderne Imkerei
faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

Logar

Wir sind offizieller Vertreter in Deutschland

Ihr Erfolg ist unser gemeinsames Ziel!

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und ***DNM Beuten*** für 12 W.

Dadantbeuten nach Br. Adam für **12 Waben** mit modernstem Zubehör

Königinnenzucht Nicot-System

Ablegerkästen

Neu in unserem Sortiment - Imkerjacke „Ultra“

- 99,9 % stichsicher
- mit luftdurchlässigem Netz
- mit abnehmbarem Hut
- in Größen S - XXXL erhältlich

Unsere Rähmchen stehen für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über ***100 verschiedene Ausführungen***

Wachs - Tausch und Ankauf, Mittelwände und Wachspastillen - von zertifizierten deutschen Betrieben

Moderne Honigschleudern und Edelstahlerzeugnisse - Spitzenqualität zum fairen Preis

Honigeimer und Hobbock von 1 bis 40 kg - Qualität aus dem **Schwarzwald**, Deckel wasserdicht, leicht zu öffnen

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613
E-Mail: bienenweber@t-online.de • **www.imkereibedarf-bienenweber.de**

Bienen an der Tränke. Bild von Ralf Mayer